

Der Sünder unter dem

Einfluss Gottes

Lehren

aus der Zeit von der Schöpfung bis zur Sintflut



SABBATSCHULLEKTIONEN

erstes Halbjahr 2023

Ausgabe der Deutschen Union

Internationale Missionsgesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten
Reformationsbewegung, Deutsche Union
- Versandstelle -
Schulstraße 30
D-06618 Naumburg, Germany
Tel.: (49) 3445-792922
Fax: (49) 3445-792923
eMail: info@reform-adventisten.net
Internet: www.reform-adventisten.net (deutsch)

Autor 1. Quartal: *Ruben Martinez Belmontes*

Autor 2. Quartal: *Idel Suarez, Jr. mit Unterstützung von Ruben Correa*

Bearbeitung für die Deutsche Union: *Ines Müller und Marcus Dào*

Fotos: benannte Quellen, Umschlagfotos: *von Pexels und Pixabay*

- **Versand und Bestelladresse:** Int. Missionsgesellschaft der STA, Reformationsbewegung
Schulstraße 30, D-06618 Naumburg
- **Spendenkonto:**
Vereinigte Volksbank eG
Bramgau Osnabrück Wittlage
IBAN: DE 93 2659 0025 8228 3966 01
BIC: GENODEF1OSV

	Seite
Vorwort	4
1. Geist versus Fleisch	6
2. Liebe versus Leidenschaft	11
3. Freude versus Kummer	15
4. Frieden versus Zorn	19
5. Geduld versus Ungeduld	23
6. Güte versus Gleichgültigkeit	27
7. Großzügigkeit versus Geiz	32
8. Glaube versus Unglaube	37
 Missionsbericht über das Gesundheitszentrum in Peru	 41
 9. Sanftmut versus Stolz	 43
10. Mäßigkeit versus Zügellosigkeit	48
11. Fleiß versus Trägheit	52
12. Eifer für Christus versus Weltlichkeit	57

Vorwort	61
1. Adam und der Vegetarismus	63
2. Eva und die Kleidung	67
3. Gott und die Sabbatruhe	72
4. Kain und das Lebensumfeld	79
5. Abel und der Gehorsam	84
 Missionsbericht aus Uganda	 89
 6. Seth und das Gebet um Heilung	 91
7. Lamech und Gottes Plan für die Ehe	96
8. Henoch und gute Gewohnheiten	100
9. Jabal und die Ernährung	105
10. Jubal und die Musik	110
11. Tubal-Kain und das erste Gebot	115
12. Der Weg zur seelischen Gesundheit	120
13. Noah und der Ruf nach Abstinenz	126
 Missionsbericht aus Malawi	 131
 Angaben für Sabbatbeginn	 133

Sammlungen der Sabbatschulgaben:

- am 07.01.2023 für die Salomon-Inseln
- am 04.03.2023 für das Gesundheitszentrum in Peru
- am 06.05.2012 für Uganda

*Der Sünder
unter dem Einfluss Gottes*

*Lehren aus der Zeit
von der Schöpfung bis zur Sintflut*

Der Sünder unter dem

Einfluss Gottes

Das christliche Leben ist ein ständiger Kampf zwischen der geistlichen und der fleischlichen Natur des Menschen. Diese beiden Seiten können nicht in Frieden existieren. Die Wünsche des Fleisches kämpfen gegen die Bemühungen des Heiligen Geistes an, der daran arbeitet, den Charakter des reuigen Sünders zu verändern. Das Verlangen des Fleisches ist von Natur aus böse, während das Verlangen des Heiligen Geistes heilig ist. In diesem für alle gleichen Kampf muss die geistliche Natur die fleischliche Natur des Menschen besiegen, wenn er durch die Perlethore des Himmelsreichs gehen möchte.

Der Apostel Paulus schrieb:

„Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen. Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind gegeneinander, so dass ihr nicht tut, was ihr wollt.“ Galater 5, 16.17.

Dieser Konflikt zeigt sich im Leben sowohl von Männern als auch von Frauen in der Bibel. In den Sabbatschullektionen dieses Quartals werden wir das Leben einiger Protagonisten und Antagonisten in der Bibel betrachten. Wir werden sehen, dass einige siegreich waren, während andere besiegt wurden, weil sie ihren ererbten und kultivierten Neigungen zur Sünde nachgaben. In jedem Herzen gab es einen Kampf zwischen den beiden widerstreitenden Mächten.

„Die Geschichte der Wahrheit war immer auch ein Bericht vom Kampf zwischen Recht und Unrecht.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 85.

„Nicht nur verstandesmäßige, auch geistliche Kräfte schlummern im Innern eines jeden ein Empfinden für das Rechte, ein Verlangen nach dem Guten. Aber gegen diese Anlagen kämpft

eine feindliche Macht an. Die Folge des Genusses vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen tritt in jedes Menschen Erfahrung zutage. Zu seiner Natur gehört ein Hang zum Bösen, ein Drang, dem er ohne Hilfe nicht widerstehen kann.“

–*Erziehung*, S. 54.

Durch die Jahrhunderte hindurch war das Geheimnis des Sieges der Überwinder ihre Verbindung mit Jesus Christus, als sie sich dem Einfluss seines Geistes und seiner rettenden Gnade hingaben. Wenn wir denselben Erfolg haben wollen, müssen auch wir wiedergeboren werden und den Geist Christi in uns haben, indem wir uns seiner Gnade hingeben, die in uns nach seinem Wohlgefallen wirkt. Dann werden wir Söhne und Töchter Gottes sein - Überwinder des Bösen und Förderer des Guten in unseren Familien, an unseren Arbeitsplätzen und Gemeinden.

Deshalb ist es wichtig, dass wir lernen, wie wir mit dem Bösen umgehen können, und zwar durch die einzige Macht, die in der Lage ist, es in jeder Situation, zu jeder Zeit und an jedem Ort zu überwinden.

„Um dieser Gewalt zu trotzen und jenes Hochziel zu erreichen, das er im Innersten seiner Seele als allein würdig bejaht, kann er nur bei einer einzigen Macht Hilfe finden. Diese Macht ist Christus. Das Zusammenwirken mit ihr tut dem Menschen am meisten not. Sollte diese Zusammenarbeit nicht das höchste Ziel aller erzieherischen Bemühungen sein?“ –*Erziehung*, S. 25.

Der Apostel Paulus lehrte, dass ein solcher Sieg nur durch den Geist Gottes möglich ist und dass den fleischlichen Begierden der Seele entschieden widerstanden werden muss. Dann werden wir als Gottes Kinder ewig mit Christus leben.

„So sind wir nun, liebe Brüder, nicht dem Fleisch schuldig, dass wir nach dem Fleisch leben. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben. Denn welche der Geist Gottes treibt die sind Gottes Kinder.“ Römer 8, 12-14.

Es besteht eine große Gefahr, wenn man Gottes Aufforderung, die eigenen Gedanken, Einstellungen, Worte, Handlungen und Gewohnheiten zu ändern, ablehnt. Die Dienerin des Herrn schildert, wie einige Menschen, die die Botschaft hörten, sich von ungesunder Nahrung und weltlichen Praktiken fernzuhalten, sich Gottes Gebot widersetzen und ihr Leben in Rebellion beendeten. Sie berichtet von dem Konflikt zwischen der Überzeugung von der Wahrheit und dem angeborenen Wunsch nach der Befriedigung des eigenen Ichs. Indem sie in ihrer Unentschlossenheit verharren, scheiterten sie und errichteten eine Mauer der Trennung zwischen sich selbst und denen, die von aller Unreinheit des Fleisches und des Geistes gereinigt werden wollten. Und nicht nur das! Sie handelten im Widerspruch zur gegenwärtigen Wahrheit und wurden rebellisch.

„Die Zeugnisse, die sich gegen die schädlichen Genüsse wie schwarzen Tee, Bohnenkaffee, Schnupftabak und Tabak ausgesprochen haben, haben manche erzürnt, da dadurch ihre Götzen umstürzen würden. Viele schwankten eine Zeitlang, ob sie auf diese schädlichen Dinge gänzlich verzichten oder die klaren Zeugnisse darüber verwerfen sollten, um dem Begehren ihres Geschmacks nachzugeben. Sie nahmen eine unschlüssige Haltung ein. Es erhob sich ein Widerstreit zwischen ihren Glaubensüberzeugungen und ihrer Genussucht. Dieser Zustand der Unentschlossenheit ließ sie schwach werden. Bei vielen errang der Appetit die Oberhand. Ihr Empfindungsvermögen für heilige Dinge entartete durch den Genuss dieser schleichenden Gifte. Letzten Endes waren sie fest entschlossen, ohne Rücksicht auf die Folgen ihrer Ichsucht nicht zu entsagen. Diese schreckliche Entscheidung errichtete sofort zwischen ihnen und denjenigen, die im Begriff waren, sich nach dem Befehl Gottes von aller Befleckung des

Fleisches und des Geistes zu reinigen und nach der Heiligkeit in der Furcht des Herrn zu streben, eine Trennungsmauer. Die eindeutigen Zeugnisse darüber standen ihnen im Weg und verursachten ihnen großes Unbehagen. Sie fanden Erleichterung, indem sie die Zeugnisse bekämpften und sich selbst und anderen einzureden versuchten, dass diese nicht wahr seien. Sie behaupteten, dass die Menschen schon in Ordnung seien und nur der Tadel in den Zeugnissen Ärgernis entstehen ließ. Wenn die Aufrührerischen ihr Banner entfalten, versammeln sich darum alle Unzufriedenen. Die geistlich Schwachen, die Lahmen, die Hinkenden und die Blinden vereinen ihren Einfluss, um zu zerstreuen und um Zwietracht zu säen. Spiritual Gifts IV, 366.37; 1864.“ –*Bewußt essen*, S. 203.

Seien wir demütig und bereit, uns vom Geist Gottes und seinem heiligen Wort ermahnen zu lassen, damit wir Gottes ursprüngliches Ziel für uns erreichen können – durch Jesus Christus berufen, auserwählt und treu zu sein. Obwohl der Kampf hart ist, wie in den biblischen Berichten zu sehen ist, ist der Sieg in Christus sicher.

„Der Kampf zwischen Gut und Böse ist nicht gelinder geworden, als er in den Tagen des Heilandes gewesen ist. Auch ist der Weg zum Himmel jetzt nicht glatter als damals. Alle unsre Sünden müssen abgelegt werden. Jede besonders gehegte Leidenschaft, die uns am geistlichen Fortschritt hindert, muss aufgegeben werden. Das rechte Auge oder die rechte Hand müssen geopfert werden, wenn sie zur Sünde verleiten. Sind wir unwillig, unsre eigne Klugheit aufzugeben, um das Himmelreich zu erlangen wie ein Kind? Wollen wir uns von unsrer Selbstgerechtigkeit trennen? Sind wir gewillt, auf den Beifall der Menschen zu verzichten? Der Preis des ewigen Lebens ist von unaussprechlichem Wert. Wollen wir des Heiligen Geistes Hilfe mit Freuden annehmen und durch sie wirken und uns vorwärts bemühen und Opfer bringen, die dem Wert dessen entsprechen, was wir empfangen haben?“
–*Ruf an die Jugend*, S. 33.

–Die Brüder des Ministerial Research Institute
und der Generalkonferenz

Extra-Sabbatschulgaben FÜR DIE SALOMON-INSELN
Möge Gott euch und eure großzügigen Gaben reichlich segnen!

GEIST VERSUS FLEISCH

VERSCHIEDENE FRÜCHTE



„...Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.“

Galater 5, 22.23.

„Die Worte ‚Fleisch‘, ‚fleischlich‘ oder ‚fleischliche Lüste‘ umfassen die niedere, verdorbene Natur. Das Fleisch als solches kann nicht gegen den Willen Gottes handeln. Wir sind aufgefordert, das Fleisch mit all seinen Neigungen und Lüsten zu kreuzigen. Wie sollen wir dies tun? Indem wir unserem Körper Leiden zufügen? Nein, sondern tötet die Versuchung zur Sünde im Keim ab. Der verdorbene Gedanke muss verbannt werden. Jeder Gedanke soll in die Gefangenschaft Jesu Christi gebracht werden. Alle tierischen Neigungen müssen den höheren Kräften der Seele unterworfen werden. Die Liebe Gottes soll als Höchstes regieren, Christus muss einen ungeteilten Thron einnehmen. Unsere Körper sollten als sein erkaufter Besitz angesehen werden. Die Glieder des Körpers sollen Werkzeuge der Gerechtigkeit werden. — Manuskript 1, 1888. — *Ein glückliches Heim, S. 81.*

1. Frage

a) Welche Frucht wurde in Abels Leben gefunden?

1. Mose 4,1,2; Hebräer 11,4a.

b) Welche Frucht war dagegen im Leben des erstgeborenen Sohnes von Adam und Eva erkennbar? Judas 1,11; Sprüche 8,13.

„Kain und Abel, die Söhne Adams, hatten sehr unterschiedliche Charaktere. Abel fürchtete Gott, aber Kain hegte empörerische Gefühle und murrte gegen Gott, weil er die Erde und die Menschen um Adams Sünde willen verflucht hatte.“

— *Die Geschichte der Erlösung, S. 50.*

2. Frage

b) Beschreibe den Unterschied zwischen den Opfern von Kain und Abel! 1. Mose 4,3.4.

b) Welche Einstellung offenbarten diese Opfer? Sprüche 12,1,2; Hebräer 9,22b.

„Ohne Blutvergießen gab es keine Sündenvergebung. Ihr Glaube an das Blut Christi als das verheißene Sühnemittel sollte seinen Ausdruck darin finden, dass sie die Erstlinge der Herde opferten. Außerdem waren die Erstlingsfrüchte des Feldes als Dankopfer bestimmt.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 51.

„Kain brachte dem Herrn nur widerwillig sein Opfer und glaubte im Herzen nicht an den verheißenen Erlöser. Er war nicht bereit, diesen Plan des Gehorsams genau zu befolgen und sich ein Lamm zu besorgen, das er mit den Früchten der Erde opferte. Stattdessen opferte er nur die Früchte der Erde und missachtete die

Forderung Gottes. Gott hatte Adam gesagt, dass Sündenvergebung ohne Blutvergießen nicht möglich ist. Doch Kain nahm es nicht so genau und brachte auch nicht seine besten Früchte.

Abel bat seinen Bruder, nicht ohne das Blut eines Opfers vor den Herrn zu treten; doch Kain, der ältere, wollte nicht auf seinen Bruder hören. Er verachtete seinen Rat und opferte unwillig und ohne rechten Glauben an die Notwendigkeit der Opferzeremonie. Gott nahm sein Opfer nicht an. Abel brachte die Erstlinge seiner Herde und das Fett, so wie Gott es geboten hatte. Voller Glauben an den kommenden Messias und in demütiger Ehrerbietung brachte er sein Opfer dar.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 50. 51.

3. Frage

Wie reagierte Kain, als er sah, dass Abels Opfer angenommen wurde, seines aber nicht? 1. Mose 4,4.5; Philipper 2,14.15; Jakobus 2,10.

„Es wurde von Gott angenommen. Feuer fiel vom Himmel und verzehrte diese Opfergabe Abels. Als Kain erkannte, dass Gott sein Opfer verschmähte, wurde er zornig auf den Herrn und auf seinen Bruder. Gott sandte einen Engel zu Kain, der mit ihm sprach.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 51.

„Kain opferte unwillig und ohne rechten Glauben an das verheißene Opfer und die Notwendigkeit des Sündopfers überhaupt. Seine Gabe brachte keinerlei Reue über begangenes Unrecht zum Ausdruck. Wie es heutzutage viele Menschen tun, hielt er es für ein Eingeständnis von Schwäche, den Wegen Gottes zu folgen und seine Errettung nur der Versöhnung des verheißenen Heilandes zuzutrauen. Er zog es vor, im Bewusstsein des eigenen Verdienstes und mit eigenen Leistungen zu kommen. Er wollte

kein Lamm darbringen und dessen Blut mit seinem Opfer vermischen, sondern seine Früchte und die Erzeugnisse seiner Arbeit anbieten. Sein Opfer wirkte wie ein Geschenk, das er Gott bot, um sich dadurch das göttliche Wohlgefallen zu sichern. Kain gehorchte, als er den Altar baute und Gott ein Opfer brachte; aber das war nur ein Teil. Das Wesentliche nämlich, seine Erlösungsbedürftigkeit, empfand er nicht...

Aber anstatt seine Sünde einzusehen, hörte Kain nicht auf, sich über Gottes Ungerechtigkeit zu beklagen und in seinem Herzen Eifersucht und Hass gegen Abel zu nähren. Voller Zorn überhäufte er ihn mit Vorwürfen und versuchte, mit ihm Streit über Gottes Handlungsweise an ihnen anzufangen. Ruhig, aber furchtlos und bestimmt verteidigte Abel Gottes Gerechtigkeit und Güte.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 52.54.

GEGENSÄTZLICHE CHARAKTERE

4. Frage

- a) Wie beurteilte Kain diese Situation? 2. Mose 4,6.7.**
**b) Gegen wen richtete er seinen Zorn und wie weit ging er dabei?
2. Mose 4,8; 1. Johannes 3,12.**

„Doch selbst nach dieser deutlichen Ermahnung bereute Kain nicht. Statt seinen Unglauben aufzugeben und zu verabscheuen, hörte er nicht auf, sich über Gottes Ungerechtigkeit und Parteilichkeit zu beklagen. Voller Eifersucht und Hass stritt er mit Abel und überhäufte ihn mit Vorwürfen. Ruhig wies Abel seinen Bruder auf seinen Irrtum hin und zeigte ihm, dass das Böse in ihm selbst lebte. Doch seit Gott Abel den Beweis für seine Annahme offenbart hatte, hasste Kain seinen Bruder. Abel wollte seinen Zorn besänftigen, indem er auf Gottes Barmherzigkeit hinwies, der das Leben ihrer Eltern verschont hatte, obwohl er sie sofort mit dem Tode hätte bestrafen können. Er erzählte Kain, dass Gott sie liebt, sonst würde er seinen unschuldigen, heiligen Sohn nicht dahingeben, damit er den Zorn erlitte, den die ungehorsamen Menschen verdient hätten.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 51.

„Der bei weitem größte Teil der Anbeter auf Erden folgt dem Beispiel Kains; denn fast jeder falsche Glaube erwächst aus der Vorstellung, dass der Mensch durch eigene Anstrengungen

erlöst werden kann. Einige behaupten wiederum, dass das Menschengeschlecht nicht der Erlösung, sondern der Entwicklung bedürfe und sich selbst läutern und erneuern könne. Wie einst Kain Gottes Gnade durch ein unblutiges Opfer zu erlangen hoffte, so glauben sie, den Menschen ohne Sühne zur Gottähnlichkeit erheben zu können...

Der Mord an Abel war das erste Beispiel für die Feindschaft, von der Gott gesagt hatte, sie würde zwischen der Schlange und den Nachkommen des Weibes bestehen, zwischen Satan und seinen Anhängern einerseits und Christus und seinen Nachfolgern andererseits. Mit dem Sündenfall hatte Satan die Herrschaft über das Menschengeschlecht an sich gerissen, aber sie sollten in der Lage sein, sein Joch abzuwerfen. Wer immer durch den Glauben an das Lamm Gottes der Sünde entsagt, entfacht Satans Zorn. Abels heiliges Leben war der Beweis gegen seine Behauptung, der Mensch könne, Gottes Gesetz unmöglich halten.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 53. 55.

5. Frage

- a) Erkläre Gottes Auftrag, der Hüter unserer Brüder zu sein!
1. Mose 4,9.10; Hebräer 10,24.**
**b) Wodurch wurde Abel zum Vorbild für alle zukünftigen Generationen?
Hebräer 11,4; Hebräer 13,7b.**

„Liebe Brüder und Schwestern im Adventglauben, bewegt eure Herzen nicht die Frage: ‚Soll ich meines Bruders Hüter sein?‘

1. Mose 4,9. Wenn ihr behauptet, Gottes Kinder zu sein, seid ihr bereits eures Bruders Hüter. Denn der Herr macht seine Gemeinde für die

Menschen verantwortlich, denen sie ein Ansporn zum Heil hätten werden können. Historical Sketches of the Foreign Missions of the Seventh Day Adventist 291.“

–*Im Dienst für Christus*, S. 17.

„Wieder sprach der Herr zu Kain: ‚Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde.‘ 1.Mose 4,10.

Damit gab Gott Kain erneut Gelegenheit zum Schuldbekennnis. Er hatte inzwischen Zeit gehabt, sich zu besinnen. Er wurde sich auch der Ungeheuerlichkeit seiner Tat und der Lüge, mit der er sie zu verheimlichen suchte, bewusst. Aber er blieb hartnäckig, und Gott zögerte nun nicht länger mit dem Urteil.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 55.

6. Frage

a) Warum vernichtete Gott Kain nicht sofort? 1. Mose 4,11.12.15.16; Hesekiel 33,11.

b) Wie empfand Kain die Entscheidung Gottes? 1. Mose 4,13.14; Sprüche 8,13.

„Obwohl Kain mit seinem Verbrechen den Tod verdient hatte, schonte der barmherzige Schöpfer sein Leben und gab ihm Gelegenheit zur Reue. Aber Kain überlebte nur, um unbußfertig die Empörung gegen Gottes Autorität zu schüren. Als Anführer einer Generationenfolge dreister, verworfener Sünder wurde dieser eine von Satan verführte Abtrünnige zum Versucher für andere. Sein Beispiel und sein Einfluss übten ihre zerstörende Macht aus, bis die Erde so verderbt und von Gewalttat erfüllt war, dass sie die Vernichtung auf sich herabrief.

Als Gott das Leben des ersten Mörders schonte, erteilte er dem ganzen Weltall Anschauungsunterricht über den großen Kampf. Die trostlose Geschichte Kains und seiner Nachkommen zeigt, welche Folgen es gehabt hätte, wenn dem Sünder ewiges Leben gewährt und ihm damit ermöglicht worden wäre, seinen Aufruhr gegen Gott fortzusetzen. Gottes Langmut ließ die Bösen doch nur immer noch kühner und herausfordernder in ihren Freveltaten werden.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 55. 56.

7. Frage

a) Untersuche, wer und was Menschen heute dazu treibt, den Kindern Gottes Böses anzutun? Offenbarung 12,11.9; Römer 7,5.

d) Wie können alle Trost finden, die wegen ihres Glaubens leiden müssen und verfolgt werden? Offenbarung 2,10; Apostelgeschichte 14,22b; Römer 12,13.

c) Beschreibe was geschieht, wenn sich ein Mensch für den Einfluss Gott öffnet! Römer 8,2-5; Matthäus 5,44; 1. Petrus 3,9.

1. GEIST VERSUS FLEISCH

„So haben die Gottlosen zu allen Zeiten diejenigen gehasst, die besser waren als sie. Abels Gehorsam und sein standhafter Glaube waren für Kain ein ständiger Vorwurf... Je heller das Licht ist, das Gottes treue Diener widerstrahlen, desto klarer treten die Sünden der Gottlosen zutage, und um so entschlossener werden sie die zu vernichten suchen, die die Ruhe ihres Gewissens stören...

Als Kain, vom Geist des Bösen angestachelt, sah, dass er Abel nicht beeinflussen konnte, übermannte ihn der Zorn, und er löschte dessen Leben aus. Und dieser Geist wird sich überall dort offenbaren, wo man für die Gerechtigkeit des göttlichen Gesetzes eintritt. In der gleichen Gesinnung wurden in allen Zeitaltern für die Nachfolger Christi Scheiterhaufen errichtet und

angezündet. Die Nachstellungen, mit denen man die Jünger Jesu peinigete, geschahen auf Anstiften Satans und seines Heeres, weil sich jene nicht unter seine Herrschaft zwingen ließen. Es ist die Wut eines bereits überwundenen Feindes. Jeder Blutzuge Christi aber starb als Sieger. So sagt der Prophet, indem er sich auf den Bösen, nämlich die ‚alte Schlange, die da heißt Teufel und Satan‘, bezieht, die Gläubigen hätten ihn ‚überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.‘ Offenbarung 12,9.11.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 54. 55.

„Ungläubige achten darauf, ob der Glaube derer, die sich zu Christus bekennen, einen heiligenden Einfluss auf ihr Leben ausübt.“ –*Das Wirken der Apostel* (1976), S. 548.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Gott lädt uns ein, mit unserer Schuldenlast und unserem Herzensleid zu ihm zu kommen. Die Sünde erfüllt uns mit Angst vor Gott. Wenn wir gesündigt haben, versuchen wir, uns vor ihm zu verstecken. Aber was auch immer unsere Sünde ist, Gott fordert uns auf, durch Jesus Christus zu ihm zu kommen. Nur wenn wir unsere Sünden zu Gott bringen, können wir von ihnen befreit werden. Kain erkannte unter dem Tadel Gottes seine Schuld an der Ermordung Abels an, aber er floh vor Gott, als ob er so seiner Sünde entkommen könnte. Wäre er mit seiner Schulddlast zu Gott geflohen, wäre ihm vergeben worden. Der verlorene Sohn, der seine Schuld und sein Elend erkannte, sagte: ‚Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen‘. Lukas 15,18. Er bekannte seine Sünde und wurde wieder in das Herz seines Vaters aufgenommen.“ –*That I May Know Him*, S. 260.

LIEBE VERSUS LEIDENSCHAFT

1. Frage

a) **Schildere, was Davids Sohn Amnon dachte und fühlte!** 2. Samuel 13,1,2; 1. Chronik 3,1,9.

b) **Unterscheide zwischen wahrer Liebe und Leidenschaft!** Hohelied 2,5; 5,8; 1. Korinther 13,4-7.

„Es gibt wenig wahre, echte und ergebene, reine Liebe. Diese kostbare Eigenschaft ist sehr selten. Leidenschaft nennt man fälschlich Liebe.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 293.

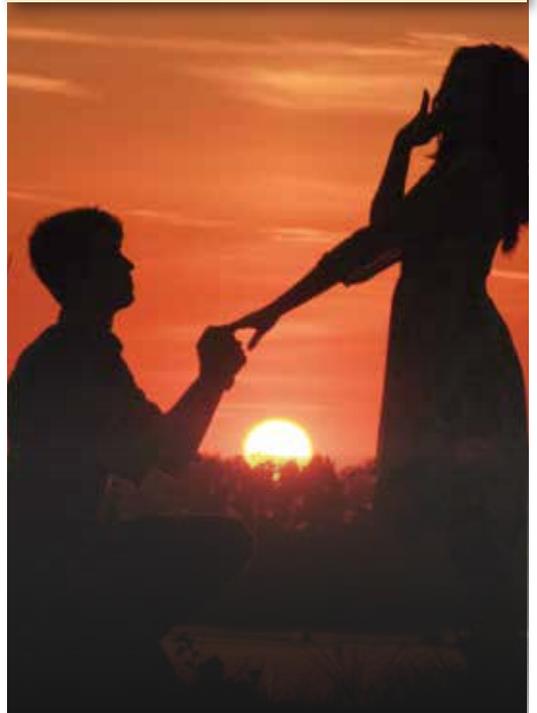
„Eine Liebe, die allein auf körperlicher Anziehungskraft beruht, verfolgt stur, blind und unbeherrscht ihr Ziel. Ehre, Wahrheit und alle positiven Regungen der Seele werden zu Sklaven der Leidenschaft. Ein Mensch, der mit solchen Ketten gebunden ist, ist taub für die Stimme des Gewissens und der Vernunft. Weder Argumente noch Vorhaltungen vermögen ihn dazu zu bringen, die Gefährlichkeit seines Verhaltens zu erkennen. The Signs of the Times, 1. Juli 1903; The Adventist Home 51.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 1, S. 307.

2. Frage

a) **Erzähle, welchen Rat ein „Freund“ Amnon gab!** 2. Samuel 13,3-5.

b) **Vor welchen Ratschlägen warnt die Bibel?** 1. Korinther 15,33; Psalm 1,1; Apostelgeschichte 5,29; Sprüche 1,10.

GROSSE UNTERSCHIEDE



„Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig...“

1. Korinther 13,4,5.

„Die Liebe... ist nicht unvernünftig und auch nicht blind. Sie ist rein und heilig. Aber die Leidenschaft des natürlichen Herzens ist etwas ganz anderes. Während wahre Liebe ihre Pläne mit dem Herrn macht und in voller Harmonie mit dem Geist Gottes handelt, ist die Leidenschaft eigensinnig, hastig, unvernünftig, trotzig und schrankenlos und vergöttert den auserwählten Menschen.“

–*Ruf an die Jugend*, S 291.

2. LIEBE VERSUS LEIDENSCHAFT

„Unser großer Feind hat seine Helfer, die ständig nach einer Gelegenheit ausspähen, um Seelen zu verderben, gleichwie ein Löwe seine Beute jagt. Junger Mann, meide sie; denn während sie vorgeben, deine Freunde zu sein, verführen sie dich voller Heimtücke zu bösem Handel und Wandel. Mit dem Munde schmeicheln sie dir und bieten sich an, dir zu helfen und dich zu führen; aber ihre Wege führen zur Hölle. Leihst

du dein Ohr ihrem Rat, mag das ein Wendepunkt in deinem Leben werden.“

–*Mit dem Evangelium von Haus zu Haus*, S. 55.

„Satan reizt die Kinder dazu, sich vor ihren Eltern zu verschließen und junge, unerfahrene Menschen zu ihren Vertrauten zu machen, die ihnen nicht helfen können, ihnen aber schlechte Ratschläge geben.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 212.

3. Frage

Was geschah im Haus des erstgeborenen Sohnes Davids? 2. Samuel 13,6-10; Römer 12,9.

„Eltern schlafen und wissen nicht, dass Satan sein höllisches Banner inmitten ihres Haushalts aufgepflanzt hat. Ich musste mir die Frage vorlegen: Was soll in diesem verdorbenen Zeitalter aus der Jugend werden? Ich wiederhole: Die Eltern schlafen. Die Kinder sind bezaubert

von einer liebeskranken Gefühlsduselei, und die Wahrheit hat keine Macht, das Übel zu korrigieren. Was kann getan werden, um dem Strom des Übels Einhalt zu gebieten? Eltern können viel tun, wenn sie wollen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 475.

4. Frage

**a) Wozu ließ sich Amnon in seiner Leidenschaft hinreißen? 2. Samuel 13,11-14.
b) Was gebietet das Gesetz Mose in einem solchen Fall?
1. Mose 34,7; 3. Mose 18,9; 5. Mose 22,28.29.**

„Alle diejenigen, die in der Befriedigung ihrer Lüste und Leidenschaften das höchste Gut sehen, sind niemals gute und wahrhaft große Menschen. Wie hoch sie auch immer

in der Gunst und Meinung der Welt stehen: in Gottes Augen sind sie wertlos, schlecht und verdorben. Der Himmel hat angeordnet, dass das Merkmal ihrer Verderbtheit sogar auf ihrem

Gesicht geschrieben steht. Ihre Gedanken sind dem Diesseits verhaftet, sind irdisch. Ihre Worte offenbaren die Niedrigkeit ihres Denkens. Ihr Herz ist voller Niedertracht und hat das Ebenbild Gottes fast ganz ausgelöscht. Die Stimme der Vernunft wurde erstickt; die Urteilskraft ist entartet. Wie sehr verdirbt doch des Fleisches

Lust den ganzen Menschen! In welche Tiefen von Torheit und Laster fällt doch der Mensch, wenn er seinen Willen dem Teufel ausliefert! Vergebens mahnt die Wahrheit den Verstand; denn das Herz widerspricht ihren erhabenen Grundsätzen.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 40.

FOLGEN DER LEIDENSCHAFT

5. Frage

- a) Wie entwickelten sich die Gefühle Ammons weiter? 2. Samuel 13,15-17.
- b) Erzähle wie Tamar reagierte und ihr Lebensweg aussah! 2. Samuel 13,18-20; Epheser 5,27.
- c) Welche Folgen der Leidenschaft können heute beobachtet werden?

„Wahre Liebe ist ein hoher und heiliger Grundsatz, der in seinem ganzen Wesen von jener Liebe, die nur durch einen schnellen Impuls erweckt wird, völlig verschieden ist. Jene

sogenannte ‚Liebe‘ er stirbt auch wieder plötzlich, wenn sie hart geprüft wird. Patriarchs and Prophets 176.“ –*Briefe an junge Liebende*, S. 40.

6. Frage

- a) Wie reagierten König David und sein Sohn Absalom auf die Vergewaltigung ihrer Tochter bzw. Schwester? 2. Samuel 13,20-23.26-28.32.33.
- b) Wann nimmt Gott bestimmte Dinge selbst in die Hand? Sprüche 15,3; Prediger 12,14.

2. LIEBE VERSUS LEIDENSCHAFT

„Das schändliche Verbrechen Amnons, des Erstgeborenen, ließ David ungestraft und ungesühnt durchgehen. Das Gesetz verlangte für den Ehebrecher die Todesstrafe, und Amnons unnatürlicher Frevel ließ ihn doppelt schuldig werden. Aber in Erinnerung an die eigene Vergangenheit brachte es David nicht fertig, den Übeltäter vor Gericht zu ziehen.

Zwei volle Jahre verheimlichte indessen Absalom, der natürliche Beschützer seiner schimpflich beleidigten Schwester, seine Racheabsichten, aber nur um ganz sicherzugehen. Auf einem Fest der Königssöhne ließ er den betrunkenen, blutschänderischen Amnon erschlagen...

David hatte Amnons Frevel nicht geahndet. Wegen dieser Pflichtvergessenheit des königlichen Vaters und der Unbußfertigkeit des Sohnes ließ der Herr den Dingen ihren Lauf und hinderte Absalom nicht. Wenn Eltern oder Vorgesetzte es versäumen, geschehenes Unrecht zu bestrafen, wird Gott eingreifen. Er zieht seine bewahrende Hand zurück, so dass im Zuge der Geschehnisse Sünde wieder durch Sünde bestraft wird.

Davids ungerechtfertigte Nachsicht hatte noch weitere Folgen, denn nun begann die Entfremdung zwischen Absalom und ihm.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 702.703.

7. Frage

a) Warum ist eine so tragische Geschichte in der Bibel überliefert?

2. Timotheus 3,16.17.

b) Aus welcher Quelle können wir echte, aufrichtige Liebe empfangen?

1. Johannes 4, 7.8.16.

c) Finde biblische Beispiele von wahrer Liebe zwischen Ehepartnern, die auch heute ein Vorbild sind! 1. Mose 2,23.24; 24,50.67; Lukas 1,6; 2,4.5; Apostelgeschichte 18,26.

„Die Wärme wahrer Freundschaft und Liebe, die die Herzen von Mann und Frau zusammenbindet, sind ein Vorgeschmack des Himmels. Gott bestimmte, dass zwischen Menschen, die eine Ehe eingehen, vollkommene Liebe und vollkommene Harmonie herrschen sollten. Braut und Bräutigam sollen in Gegenwart des himmlischen Universums

geloben, einander so zu lieben, wie Gott es geboten hat.“ –*Briefe an junge Liebende*, S. 15.

„Unter dem Einfluss göttlicher Gnade würden alle guten Eigenschaften ... erstarken und die schlechten Neigungen an Einfluss verlieren. Das ist Gottes Absicht mit allen, die sich seinem Dienste weihen.“ –*Bibelkommentar*, S. 93.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Vor Einbildung und liebeskranker Sentimentalität sollte man sich hüten wie vor der schrecklichen Lepra. Sehr viele junge Männer und Frauen dieses Zeitalters ermangeln der Tugend. Darum ist äußerste Vorsicht angebracht...

Diejenigen, die sich einen tugendhaften Charakter bewahrt haben, mögen wirklichen moralischen Wert besitzen, selbst wenn sie anderer wünschenswerter Fähigkeiten ermangeln.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 131.

FREUDE VERSUS KUMMER

1. Frage

Wer war Hannah und welche Situation gab es in ihrer Familie? 1. Samuel 1,1-3.

„Elkana, ein Levit vom Gebirge Ephraim, war ein wohlhabender, einflussreicher Mann, der den Herrn liebte und fürchtete. Auch seine Frau Hanna war aufrichtig fromm, dabei freundlich und bescheiden, von tiefem Ernst und großem Glauben beseelt.

Aber der Segen, den sich jeder Hebräer sehlichst wünschte, war diesem frommen Paar versagt. In ihrem Heim hörte man keine fröhlichen Kinderstimmen; und der Wunsch, seinen Namen nicht aussterben zu lassen, hatte den Mann – wie viele andere – dazu bewegt, eine zweite Ehe einzugehen. Aber dieser Entschluss brachte kein Glück, weil er aus Mangel an Gottvertrauen entstand. Wohl gab es nun Söhne und Töchter im Haus, aber die Freude und Schönheit der von Gott gestifteten Ehe waren gestört und der häusliche Friede dahin. Peninna, die zweite Frau, war eifersüchtig und engherzig, zudem stolz und anmaßend. Hannas Fall schien hoffnungslos und das Leben nur noch eine schwere Last für sie zu sein. Doch sie ertrug die Prüfung mit Sanftmut und ohne zu klagen.

Elkana beobachtete die religiösen Verordnungen gewissenhaft. Der Gottesdienst in Silo bestand noch immer; aber infolge mangelhafter Verwaltung des Heiligtums nahm man Elkanas Dienste, obwohl er Levit war, nicht in Anspruch. Dennoch ging er mit seiner Familie stets zu den vorgeschriebenen Versammlungen hinauf, um anzubeten und zu opfern.“

–Patriarchen und Propheten, S. 551.

GROSSER KUMMER



„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“

Philipper 4,4.

„Wäre Jesus nicht als unser Opfer gestorben und auferstanden, hätten wir nie den Frieden kennengelernt, nie Freude empfunden, sondern nur die Schrecken der Finsternis und das Elend der Verzweiflung erlebt. Dann lasst nur Lob und Dankbarkeit die Sprache unseres Herzens sein. Unser ganzes Leben lang waren wir Teilhaber seiner himmlischen Wohltaten, Empfänger der Segnungen seines unbezahlbaren Sühneopfers. Deshalb ist es für uns unmöglich, uns den niedrigen und hilflosen Zustand vorzustellen, ...aus dem Christus uns erhoben hat.“ –In Heavenly Places, S. 36.

2. Frage

- a) Was unternahm Elkana, um seine geliebte Frau glücklich zu machen? 1. Samuel 1,4.5.
b) Wie verhielt sich seine zweite Frau, Peninna? 1. Samuel 1,6-8.

„Aber sogar während der religiösen Festlichkeiten, die man mit dem Gottesdienst verband, machte sich der böse Geist bemerkbar, mit dem sein Heim belastet war. Nach dem Dankopfer versammelte sich die ganze Familie nach alter Gewohnheit zu einem feierlichen, doch frohen Mahl. Bei diesen Gelegenheiten bot Elkana der Mutter seiner Kinder je ein Stück vom Opferfleisch für sie und ihre Söhne und Töchter. Hanna aber gab er zum Zeichen seiner Hochachtung ein doppeltes Teil, um anzudeuten,

dass seine Gefühle für sie die gleichen waren, als hätte sie einen Sohn. Brennend vor Eifersucht forderte die zweite Frau diese Auszeichnung, da sie von Gott höher begnadet sei. Sie stichelte wegen Hannas Kinderlosigkeit und behauptete, diese sei ein Beweis göttlichen Missfallens. So ging das Jahr für Jahr, bis Hanna es nicht mehr ertragen konnte. Unfähig, ihren Kummer zu verbergen, weinte sie hemmungslos und verließ die Feier. Vergeblich suchte ihr Mann sie zu trösten.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 551.

3. Frage

3. Erzähle, was Hannah plante und umsetzte! 1. Samuel 1,9-11.

„Hanna machte ihm keinen Vorwurf. Sie legte aber die Bürde, die sie mit niemandem auf der Welt teilen konnte, Gott vor. Ernstlich bat sie ihn, er möge doch die Schmach von ihr nehmen und ihr das kostbare Geschenk eines Sohnes gewähren, den sie für ihn pflegen und erziehen

könne. Und sie gelobte feierlich, dieses Kind von Geburt an dem Herrn zu weihen, wenn ihre Bitte erhört würde. Hanna hatte sich dem Eingang der Stiftshütte genähert, und in der Angst ihres Herzens ‚betete... und weinte sie sehr‘. 1.Samuel 1,10.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 552.

4. Frage

- Schildere die ersten Eindrücke der Begegnung zwischen dem Priester und Hannah, die ihre Seele vor dem Herrn ausschüttete! 1. Samuel 1,14-16.

„Doch sie tat es still und sprach kein einziges lautes Wort dabei.

In jenen schlimmen Zeiten konnte man solche Gebetshaltung selten wahrnehmen. Unehrrerbietige Feiern und sogar Trunkenheit waren selbst bei religiösen Festen nichts Ungewöhnliches mehr. Als Eli, der Hohepriester, Hanna beobachtete, vermutete er darum, sie habe zu viel Wein getrunken. Er war der Meinung, dass hier ein verdienter Tadel angebracht sei, und sagte streng: ‚Wie lange willst du betrunken

sein? Gib den Wein von dir, den du getrunken hast!‘

Gequält und erschreckt antwortete Hanna sanft: ‚Nein, mein Herr! Ich bin ein betrübtes Weib; Wein und starkes Getränk hab ich nicht getrunken, sondern mein Herz vor dem Herrn ausgeschüttet. Du wolltest deine Magd nicht für ein zuchtloses Weib halten, denn ich hab aus meinem großen Kummer und Herzeleid so lange geredet.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 552.

FREUDE

5. Frage

- a) Erzähle die Geschichte von Hannah weiter! 1. Samuel 1,17-21.
- b) Welche Bedeutung hatte der Name, den Hannah ihrem Kind gab? 1. Samuel 1,20.

„Der Hohepriester war tief bewegt, denn er war ein Mann Gottes; und anstelle des Tadels segnete er sie nun: ‚Geh hin mit Frieden; der Gott Israels wird dir die Bitte erfüllen, die du an ihn gerichtet hast.‘ 1.Samuel 1,14-17.

Und Hannas Gebet wurde erhört; sie empfing, worum sie so ernst gebetet hatte. Als sie ihr Kind erblickte, nannte sie es Samuel, ‚von Gott erbeten‘. Sobald der Kleine alt genug war, um von seiner Mutter getrennt zu werden, erfüllte

sie auch ihr Gelübde. Sie liebte ihr Kind mit der ganzen Hingabe eines Mutterherzens. Tag für Tag beobachtete sie seine Entwicklung, und wenn sie sein kindliches Geplauder hörte, umgab sie ihn noch inniger mit ihrer Liebe. Er war ihr einziger Sohn, ein besonderes Geschenk des Himmels; aber sie hatte ihn als ein Gott geweihtes Vermächtnis empfangen und wollte dem Geber sein Eigentum nicht vorenthalten.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 552. 553.

6. Frage

- a) Was vergaß die Mutter nicht? 1. Samuel 1,22-28.
- b) Was sollte mit Versprechen, die dem Herrn gegeben wurden, geschehen? Prediger 5,4.5.

3. FREUDE VERSUS KUMMER

„Wieder einmal pilgerte Hanna mit ihrem Mann nach Silo, und jetzt stellte sie dem Priester ihr Kostbarstes vor mit den Worten: ‚Um diesen Knaben bat ich. Nun hat der Herr mir die Bitte erfüllt, die ich an ihn gerichtet hatte. Darum gebe ich ihn dem Herrn wieder sein Leben lang.‘ 1.Samuel 1,27.28. Eli war von dem Glauben und der Frömmigkeit dieser israelitischen Frau tief

ergriffen. Weil er selbst ein allzu nachsichtiger Vater war, empfand er Hochachtung für sie und fühlte sich zugleich gedemütigt beim Anblick des großen Opfers, das diese Mutter brachte. Sie trennte sich von ihrem einzigen Kinde und weihte es dem Dienste Gottes.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 553.

7. Frage

- a) **Gib den Inhalt von Hannahs Gebet wieder! 1. Samuel 2,1-10.**
- b) **Was findet sich sogar in ihrem Lobpreis? 1. Samuel 2,10.**
- c) **Überlege, was wir von Hannah lernen dürfen! 1. Petrus 5,7; Psalm 50,15; 55,23; 65,3; Johannes 14,13.**

„Hannas Worte wiesen prophetisch sowohl auf David, Israels späteren König, als auf den Messias hin, den Gesalbten des Herrn. Das Lied spielt zuerst auf das Prahlen einer anmaßenden, streitsüchtigen Frau an und weist dann auf die Vernichtung der Feinde Gottes und den endgültigen Sieg seiner Erlösten hin.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 554.

„Wie sehr wurde Hanna belohnt und welche Ermutigung zur Treue liegt in ihrem Beispiel! Es gibt Gelegenheiten von unschätzbarem Wert, unendlich kostbare Möglichkeiten, die jeder Mutter anvertraut sind. In ihrem bescheidenen

Wirkungskreis mit den Pflichten, die Frauen oft als ermüdend empfinden, sollten sie vielmehr eine große, wunderbare Aufgabe sehen. Es ist das Vorrecht der Mütter, die Welt durch ihren Einfluss Segen zu bringen. Dabei wird Freude in das eigene Herz einkehren. Sie kann ihren Kindern Wege ebnen helfen, die durch Sonnenschein und Schatten zu den herrlichen Höhen da droben führen. Aber nur wenn sie im eigenen Leben Jesu Lehren versuchen umzusetzen, kann eine Mutter hoffen, den Charakter ihrer Kinder nach dem göttlichen Vorbild zu formen.“

–*Patriarchen und Propheten* (2011), S. 464.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Eltern, beginnt mit dem Werk der Gnade bei euch selbst. Verhaltet euch so, dass eure Kinder die Zusammenarbeit mit den himmlischen Engeln spüren. Bekehrt euch täglich zu Gott. Macht euch selbst und eure Kinder für das ewige Leben im Königreich Gottes bereit. Engel werden eure mächtigen Helfer sein.“

–*Wie führe ich mein Kind*, S. 307.

„Wenn die Eltern sich Gott weihen und mit Hingabe für die Bekehrung ihrer Kinder wirken würden, könnte Gott sich ihnen offenbaren und seinen Namen unter ihnen verherrlichen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 105.

FRIEDEN VERSUS ZORN

1. Frage

**Wir lernen Nabal und Abigail kennen. Wie beschreibt die Bibel das Ehepaar?
1. Samuel 25,2.3.**

2. Frage

**2. Mit welcher Bitte schickte David seine Männer zu dem reichen Mann, dem sie zum Segen gewesen waren?
1.Samuel 25,4-8; Matthäus 7,7; Psalm 107,5.**

„In der Zeit der Schafschur war man besonders gastfrei. David brauchte für sich und seine Leute dringend Nahrungsmittel. So sandte er, der damaligen Sitte entsprechend, zehn junge Männer zu Nabal, trug ihnen Grüße auf und ließ sie ausrichten: ‚Friede sei mit dir und deinem Hause und mit allem, was du hast! Ich habe gehört, dass du Schafschur hast. Nun, deine Hirten sind mit uns zusammen gewesen; wir haben ihnen nichts zuleide getan, und sie haben nichts vermisst, solange sie in Karmel gewesen sind. [Nicht der Berg Karmel, sondern ein Ort im Gebiet von Juda, in der Nähe der Bergstadt Maon.] Frage deine Leute danach, die werden’s dir sagen. Und lass meine Leute Gnade finden vor deinen Augen, denn wir sind an einem Festtag gekommen. Gib deinen Knechten und deinem Sohn David, was du zur Hand hast.‘ 1.Samuel 25,6-8.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 645.

ZORN



„Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ Johannes 14,27.

„Der Friede, den Christus seinen Frieden nennt und den er seinen Jüngern vermacht hat, ist nicht ein Friede, der alle Trennungen verhindert, sondern ein Friede, der in mitten von Spaltungen gegeben und genossen wird. Der Friede, den der treue Verteidiger der Sache Christi hat, ist das Bewusstsein, dass er den Willen Gottes tut und seine Herrlichkeit in guten Werken widerspiegelt. Es ist eher ein innerer als ein äußerer Friede. Ohne ihn gibt es Kriege und Kämpfe durch den Widerstand erklärter Feinde und Kälte und Misstrauen sogar von Seiten derer, die behaupten, Freunde zu sein.“
–*The Upward Look*, S. 220.

3. Frage

Schildere, was Nabal über David und seine Männer sagte sowie die Reaktion Davids! 1. Samuel 25,10,13; Sprüche 29,11; Epheser 4,31.

„David und seine Männer hatten Nabals Herden wie eine Schutzmauer umgeben; nun baten sie diesen reichen Mann, ihnen für die geleisteten, wertvollen Dienste etwas von seinem Überfluss für ihren Lebensunterhalt abzugeben. David hätte sich natürlich mit seinen Kriegern an den Herden schadlos halten können. Sie taten es nicht, sie blieben ehrlich. Aber ihre Gefälligkeiten machten auf Nabal keinen Eindruck. Die Antwort, die er David geben ließ, war bezeichnend für sein Wesen: ‚Wer ist David? Und wer ist der Sohn Isais? Es gibt jetzt viele Knechte, die ihren Herren davongelaufen sind. Sollte ich mein Brot und mein Wasser nehmen und mein Fleisch, das ich für meine Scherer

geschlachtet habe, und Leuten geben, von denen ich nicht weiß, wo sie her sind?‘ 1.Samuel 25,10,11.

Als die jungen Leute mit leeren Händen zurückkamen und David Bericht erstatteten, packte ihn der Zorn. Er befahl seinen Männern, sich für ein Gefecht zu wappnen, denn er war entschlossen, den Mann zu bestrafen, der ihm verweigerte, was ihm von rechtswegen zustand, und der ihn obendrein beschimpfte. Diese leidenschaftliche Erregung passte freilich mehr zu Sauls als zu Davids Wesen, aber Isais Sohn musste noch oft in der Leidenschule Geduld lernen.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 646.

FRIEDEN

4. Frage

Was unternahm Nabals Frau, als sie von der herzlosen Antwort ihres Mannes auf Davids Bitte erfuhr? 1. Samuel 25,14-20.

„Nachdem Davids Boten abgewiesen worden waren, eilte einer von Nabals Knechten zu dessen Frau Abigail und berichtete ihr das Vorgefallene.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 646.

„Abigail begriff, dass etwas geschehen musste, um die Konsequenzen von Nabals Fehlverhalten abzuwenden. Ihr wurde klar, dass sie die Verantwortung übernehmen musste, sofort etwas zu tun, ohne sich vorher mit ihrem Mann abzusprechen. Sie wusste, dass ein Gespräch mit ihm sinnlos war, da er sie nur beschimpft und ihren Vorschlag lächerlich gemacht hätte. Außerdem

hätte er ihr vorgehalten, dass er der Herr des Hauses und sie als seine Frau ihm untergeordnet sei und seinen Befehlen gehorchen müsse... Sie suchte einige Vorräte zusammen, von denen sie meinte, dass sie Davids Zorn beschwichtigen konnten, denn sie wusste, dass er entschlossen war, sich für die erlittene Kränkung zu rächen. Siehe V. 18.21.22...

Abigails Vorgehen in dieser Sache wurde von Gott gutgeheißen. Die Umstände offenbarten ihren edlen Charakter und ihre Klugheit...“ –*Christus ist Sieger*, S. 138.

5. Frage

- a) **Wie begegnete Abigail dem beleidigten David? 1. Samuel 25,21-31.**
 b) **Welche Lehre gibt uns die Bibel für ähnliche Konflikte? Sprüche 15,1.**

„Abigail redete David mit soviel Ehrerbietung an, als spräche sie zu einem gekrönten Monarchen. Nabal hatte höhnisch gerufen: ‚Wer ist David?‘ Abigail nannte ihn ‚mein Herr‘. Mit freundlichen Worten versuchte sie, seine Erbitterung zu besänftigen und ihren Mann zu entschuldigen. Schlicht und ohne jeden Stolz, erfüllt von göttlicher Weisheit und Liebe enthüllte sie ihm ihre starke innere Bindung zu ihrer Familie. Sie machte David klar, dass das unfreundliche Verhalten ihres Mannes keineswegs als persönliche Beleidigung aufzufassen sei, sondern einfach als Ausdruck seines unglückseligen, selbstsüchtigen Wesens.

„Nun aber, mein Herr, so wahr der Herr lebt und so wahr du selbst lebst: der Herr hat dich davor bewahrt, in Blutschuld zu geraten und dir mit eigener Hand zu helfen. So sollen deine Feinde und alle, die meinem Herrn übel wollen, wie Nabal werden!‘ 1.Samuel 25,26. Abigail beanspruchte keineswegs das Verdienst für sich, David von seinem übereilten Vorhaben abgebracht zu haben, sondern gab Gott die Ehre. Dann bot sie Davids Leuten ihre reichlichen Vorräte als Friedensgabe an und entschuldigte sich erneut, als ob sie selbst den Unwillen des Anführers heraufbeschworen hätte.“
 –*Patriarchen und Propheten*, S. 647.

6. Frage

- a) **Erzähle was die Friedensbemühungen Abigails bei David bewirkten! 1. Samuel 25,32-35.**
 b) **Entdecke eine Seligpreisung und die Parallele zum Verhalten von Abigail! Matthäus 5,9.**

„Solche Worte konnten nur über die Lippen eines Menschen kommen, der von himmlischer Weisheit erfüllt war. Wie der Duft einer Blume war Abigails Gottesfurcht ganz unbewusst aus ihrem gesamten Verhalten zu spüren. In ihr wohnte der Geist des Sohnes Gottes. Ihre Rede war mit Anmut gewürzt, voller Güte und Friedfertigkeit und strahlte himmlischen Einfluss aus. In David kamen nun freundlichere Empfindungen auf, und er erschrak bei dem Gedanken an die Folgen, die seine vorschnellen

Absichten hätten haben können. ‚Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.‘ Matthäus 5,9. Gäbe es doch recht viele solcher Frauen wie diese Israelitin, die Zorn besänftigen, voreilige Entschlüsse verhindern und mit klugen, beruhigenden Worten großes Unheil verhüten!...

Abigail zeigte im Tadel und im Rat Weisheit. Unter dem Einfluss ihrer Überzeugungskraft schmolz Davids Zorn. Er sah ein, dass er im Begriff gewesen war, etwas Törichtes zu tun, und

4. FRIEDEN VERSUS ZORN

dass er seine Selbstbeherrschung verloren hatte. Demütig nahm er die Zurechtweisung hin und handelte damit nach seinen eigenen Worten: ‚Der Gerechte schlage mich freundlich und weise mich zurecht; das wird mir wohl tun wie Balsam auf dem Haupte.‘ Psalm 141,5. Er dankte Abigail und segnete sie, weil sie ihn recht beraten hatte.

Viele halten es schon für lobenswert, Vorwürfe hinzunehmen, ohne ungeduldig zu werden. Aber nur wenige vermögen Tadel mit Dank hinzunehmen und jene gar zu segnen, die sie vor dem Weg des Unrechts bewahren wollen.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 648.

DAS ENDERGEBNIS

7. Frage

- a) Was war das Ende des zornigen, feigen Nabals? 1. Samuel 25, 36-38.**
b) Welche Lehren können wir aus dieser Lektion ziehen? Römer 12,17.18; Jakobus, 1,20; Sprüche 23,29.30.

„Als Abigail heimkehrte, fand sie Nabal und seine Gäste bei einem großen Fest, das zu einem regelrechten Trinkgelage ausgeartet war. Darum berichtete sie ihrem Mann erst am nächsten Morgen von der Unterredung mit David. Nabal war im Grunde ein Feigling. Als ihm klar wurde, wie nahe er durch seine Torheit dem Tode gewesen war, erlitt er einen Schlaganfall. Und aus Furcht, David hinge seinen Rachegehlüsten

weiter nach, versank er in hoffnungslosen Stumpfsinn. Zehn Tage darauf starb er. Das ihm von Gott geschenkte Leben war für seine Umwelt nur ein Fluch gewesen. Mitten im Festtrubel und beim Feiern sprach Gott zu ihm wie zu dem reichen Mann im Gleichnis: ‚Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern.‘ Lukas 12,20.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 649..

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Niemand kann unseren guten Einfluss so sehr untergraben wie wir selbst, wenn wir unser Temperament nicht beherrschen. Ein reizbarer Mensch ist meistens nicht glücklich und selten zufrieden. Er hofft ständig darauf, dass sich sein Leben zu seinem Vorteil verändert, und glaubt dadurch Seelenfrieden zu finden. Er sieht sein Leben aus einem negativen Blickwinkel und meint, er habe eine große Last und ein schweres Kreuz zu tragen. Dabei könnten viele seiner

Schwierigkeiten vermieden werden, wenn er seinen Zorn beherrschen und seine Zunge in Zaum halten würde. Die ‚sanfte Antwort dämpft den Zorn‘. Durch Rache wurde noch nie ein Feind besiegt. Ein ausgeglichenes Wesen wirkt sich auf die ganze Umgebung positiv aus, aber ‚ein Mann, der seinen Zorn nicht zurückhalten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern.‘ Sprüche 25,28; Testimonies for the Church IV, 367.368 (1879).“ –
Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, B. 2, S. 122.

GEDULD VERSUS UNGEDULD

1. Frage

Der junge Schaffhirte David war vom Propheten Samuel gesalbt worden. Wie wirkte sich das Wissen, dass er eines Tages König von Israel sein würde, auf sein alltägliches Leben aus?
1. Samuel 16,11-13.18.

„Samuel hatte nicht einmal der Familie Isais die Bedeutung seines Auftrages erläutert, sondern Davids Salbung absichtlich heimlich vollzogen. Es war für den jungen Mann die Ankündigung seiner späteren hohen Bestimmung. Dieses Wissen sollte ihn bei den mannigfaltigen Erlebnissen und Gefahren der kommenden Jahre befähigen, Gottes Absicht in seinem Leben treu zu erfüllen.

Die erfahrene große Ehre machte David nicht stolz. Trotz der hohen Stellung, die er einmal bekleiden sollte, ging er still seiner Beschäftigung nach und wartete in Ruhe die weitere Entwicklung der göttlichen Pläne zu seiner Zeit und auf seine Weise ab. Genauso anspruchslos und bescheiden wie vor der Salbung kehrte er in die Berge zurück und hütete die Herden sorgsam wie eh und je.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 622.

DAVIDS GEDULD



„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld...“ Galater 5,22.

„Wir sollen Liebe haben, und damit sind Freude, Friede, Langmut und Geduld verbunden. Wir sehen die Rastlosigkeit der Welt, ihren unzufriedenen Zustand. Sie wollen etwas, das sie nicht haben. Sie wollen etwas, um die Aufregung aufrechtzuerhalten, oder etwas, um sich zu amüsieren. Aber für den Christen gibt es Freude, Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Sanftmut, Nachsicht und Geduld; und für diese Dinge wollen wir die Tür unseres Herzens öffnen, indem wir die himmlischen Gnaden des Geistes Gottes hegen.“

–*In Heavenly Places*, S. 244.

2. Frage

Die weitere Geschichte Davids ist eng mit der vom König Saul verbunden. Als Saul David töten wollte, geriet er selbst in Gefahr. Erzähle, was geschah und warum David seinen bösen Plan nicht ausführte! 1. Samuel 24,4-7.

„In einer abgelegenen Höhle warteten Isais Sohn und seine Männer auf Gottes Weisung, was nun geschehen sollte. Indessen beschleunigte Saul seinen Weg in die Berge hinauf, wandte sich aber plötzlich zur Seite und betrat ganz allein gerade die Höhle, in der sich David mit seiner Schar verborgen hielt. Als dessen Leute das sahen, bedrängten sie David, Saul zu töten. Der König in ihrer Gewalt, das war für sie der sichere Beweis, dass Gott selbst ihnen den Feind in die Hände gegeben hatte, damit sie ihn umbrächten. David war versucht, sich ihre Meinung zu eigen zu machen, aber sein Gewissen sagte ihm deutlich: ‚Lege deine Hand nicht an den Gesalbten des Herrn.‘

Davids Männer waren noch immer nicht gewillt, Saul unbehelligt gehen zu lassen; sie erinnerten ihren Befehlshaber an Gottes Worte: ‚Siehe, ich will deinen Feind in deine Hände geben, dass du mit ihm tust, was dir gefällt. Und David stand auf und schnitt leise einen Zipfel vom Rock Sauls.‘ 1.Samuel 24,5-7. Aber danach schlug ihm das Gewissen, weil er das Gewand des Königs beschädigt hatte.

Saul erhob sich und verließ die Höhle, um weiter zu suchen. Da hörte er eine Stimme, dass er zusammenfuhr: ‚Mein Herr und König!‘ Er wandte sich um, und siehe da, es war Isais Sohn, der ihn anrief, der Mann, den er schon so lange in seine Gewalt zu bringen suchte, um ihn zu töten. David verbeugte sich tief vor dem König, den er damit als seinen Herrn anerkannte. Dann redete er Saul mit den Worten an: ‚Warum hörst du auf das Geschwätz der Menschen, die da sagen: David sucht dein Unglück? Siehe, heute haben deine Augen gesehen, dass dich der Herr in meine Hand gegeben hat in der Höhle, und man hat mir gesagt, dass ich dich töten sollte. Aber ich habe dich verschont; denn ich dachte: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen; denn er ist der Gesalbte des Herrn. Mein Vater, sieh doch hier den Zipfel deines Rocks in meiner Hand! Dass ich den Zipfel von deinem Rock schnitt und dich nicht tötete, daran erkenne und sieh, dass meine Hände rein sind von Bosheit und Empörung. Ich habe mich nicht an dir versündigt; aber du jagst mir nach, um mir das Leben zu nehmen.‘ 1.Samuel 24,9-12.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 642.

3. Frage

**Was ereignete sich einige Monate später in der Wüste von Sif?
1. Samuel 26,7-15.**

„Dass David das Leben seines Königs ein zweites Mal schonte, machte noch tieferen Eindruck auf Saul und ließ ihn seine Schuld noch zerknirschter eingestehen. Er war verwundert und überwältigt zugleich von soviel Großherzigkeit.

Als er von David schied, rief er aus: ‚Gesegnet seist du, mein Sohn David; du wirst’s ausführen und vollenden.‘ 1.Samuel 26,25. Aber Isais Sohn hatte die Hoffnung aufgegeben, dass der König lange in dieser Gemütsverfassung bleiben würde.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 651.

4. Frage

Nach dem Tod Sauls wurde David zum König gesalbt. Auf welchen Stamm beschränkte David seine Herrschaft? 2. Samuel 2,1-4.

„Sofort schickten sich David und seine Gefährten an, der Weisung Gottes zu gehorchen. Bald waren die sechshundert Männer mit ihren Frauen, Kindern und Herden auf dem Wege nach Hebron. Als die Karawane in die Stadt einzog, warteten die Einwohner von Juda bereits darauf, David als den neuen König Israels willkommen

zu heißen. Schon wurden Vorbereitungen zu seiner Krönung getroffen, und sie ‚salbten dort David zum König über das Haus Juda‘. 2.Samuel 2,4. Aber er unternahm nichts, um seine Autorität mit Gewalt auch auf die anderen Stämme auszudehnen.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 645.

5. Frage

a) David wurde schließlich zum König von ganz Israel gekrönt. Wie viele Jahre waren etwa vergangen, seit Samuel David zum ersten Mal zum König gesalbt hatte? 2. Samuel 5,3-5; 1. Chronik 11,1-3; 1. Samuel 16,11-13.

b) Was meinst du, welche Eigenschaft wird David in dieser Zeit besonders gebraucht haben und was hängt damit eng zusammen – auch für unser Glaubensleben? Römer 12,12; Sprüche 3,5-7.

„Nach Isch-Boscheths Tode wurde unter den führenden Männern Israels allgemein der Wunsch laut, David zum König über das ganze Volk zu machen... So wurde ihm durch Gottes Vorsehung der Weg zum Throne geebnet. Ihm kam es nicht darauf an, persönlichen Ehrgeiz zu befriedigen, denn er hatte die Würde, die er erlangt hatte, nicht begehrt...“

David wurde das königliche Gewand angelegt. Der Hohepriester bestrich seine Stirn mit heiligem Öl, denn die Salbung durch Samuel hatte nur prophetisch auf das hinweisen sollen, was bei der Amtseinsetzung als König stattfinden würde. Nun war es so weit. David

wurde feierlich für seinen Dienst als Gottes Statthalter geweiht. Man reichte ihm das Zepter, und der Bund seiner rechtmäßigen Herrschaft wurde schriftlich niedergelegt, das Volk leistete den Treueid. Dann wurde ihm die Krone auf die Stirn gesetzt, und damit war die Krönungsfeier beendet. Israel hatte einen König göttlicher Wahl. David erlebte nach geduldigem Warten die Erfüllung dessen, was Gott ihm verheißen hatte. ‚Und Davids Macht nahm immer mehr zu, und der Herr, der Gott Zebaoth, war mit ihm.‘ 2.Samuel 5,10.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 678. 679.

KÖNIG SAULS UNGEDULD

6. Frage

- a) **Schildere das Geschehen, als König Saul auf den Propheten Samuel warten sollte, der das Opfer darbringen sollte! 1. Samuel 13,7-12.**
- b) **Welche Eigenschaft Sauls wurde sichtbar und welche Folgen hatte diese? 1. Samuel 13,13.14.**

„Mit wachsender Ungeduld erwartete er Samuels Ankunft. Er machte den ausbleibenden Propheten für die Verwirrung und Auflösung seines Heeres verantwortlich. Die festgesetzte Zeit kam, aber der Mann Gottes erschien nicht. Gottes Vorsehung hatte seinen Diener aufgehalten. Nun konnte sich Saul in seiner Unruhe und Erregung nicht länger beherrschen. Es musste irgend etwas geschehen, um die Furcht

der Leute zu beschwichtigen, und so entschloss er sich, alle zum Gottesdienst zusammenzurufen und mit einem Opfer Gottes Hilfe zu erbitten. Gott hatte bestimmt, dass nur für dieses Amt Geweihte das tun durften. Aber Saul befahl: ‚Bringt mir her das Brandopfer!‘ Wie er war, in seiner Waffenrüstung, ging er zum Altar und opferte.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 603.

EINE LEBENSRETTENDE EIGENSCHAFT

7. Frage

- a) **Welche Charaktereigenschaft ist für die Errettung des Menschen von entscheidender Bedeutung? Offenbarung 14,12; Hebräer 10,35.36.**
- b) **Was gehört zu dieser Eigenschaft? Suche eine Definition! Matthäus 10,22; Hebräer 10,23; 1. Korinther 15,58a.**
- c) **Überlege, wie sich dies in deinem Leben zeigen könnte! 2. Thessalonicher 3,5.**

„Mir wurde der Lohn der Heiligen, das ewige Erbe, gezeigt. Dann sah ich, wieviel Gottes Kinder um der Wahrheit willen erduldet hatten, und dass der Himmel ihnen dennoch billig genug erschien. Sie betrachteten es so, dass die Leiden dieser Zeit nichts wären im Vergleich zu der Herrlichkeit, die sich ihnen offenbaren würde. Gottes Volk wird in diesen letzten Tagen geprüft werden. Doch bald wird die letzte Prüfung über sie ergehen, und dann werden sie die Gabe des ewigen Lebens erhalten.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 475.

„Wenn sich Sünder bekehren, wird Gott vor den Mächten und Gewalten des Himmels und der Erde verherrlicht. Diese Bekehrten sind ein Schauspiel für die Welt, für die Engel und für die Menschen. ‚Ihr seid meine Zeugen‘, sagt Gott. Indem ihr auf mich schaut, werdet ihr in eurem Charakter verwandelt werden. Diese Umwandlung sollt ihr durch die Bekundung von christusähnlicher Geduld und Liebe offenbaren.“

–*Reflecting Christ*, S. 198.

GÜTE VERSUS GLEICHGÜLTIGKEIT

1. Frage

Schildere, welche Anweisungen den Israeliten im Umgang mit Bedürftigen und Armen gegeben wurde! 5. Mose 15,9b-11; Sprüche 3,27; 19,17.

„Die Religion bringt den Menschen in eine persönliche Beziehung zu Gott, aber nicht ausschließlich; denn die Grundsätze des Himmels müssen gelebt werden, damit sie der Menschheit helfen und für sie ein Segen sein können. Ein wahres Kind Gottes wird Gott von ganzem Herzen lieben und seinen Nächsten wie sich selbst. Es wird Interesse an seinen Mitmenschen haben. Wahre Religion ist das Werk der Gnade im Herzen, das das Leben veranlasst, in guten Werken zu fließen, wie eine Quelle, die aus lebendigen Strömen gespeist wird. Die Religion besteht nicht nur aus Andacht und Gebet. Das Licht des Christen zeigt sich in guten Werken und wird so von anderen erkannt. Die Religion darf nicht vom Geschäftsleben getrennt werden. Sie muss seine Verpflichtungen und Unternehmungen durchdringen und heiligen. Wenn ein Mensch wirklich mit Gott und dem Himmel verbunden ist, wird der Geist, der im Himmel wohnt, alle seine Worte und Handlungen beeinflussen. Er wird Gott in seinen Werken verherrlichen und andere dazu bringen, ihn zu ehren.“ –*Our Father Cares*, S. 35.

WAHRE GÜTE



*„Wie groß ist deine Güte, Herr, die du bewahrt hast denen, die dich fürchten.“
Psalm 31,19.*

„Wenn das Gebot der Freundlichkeit bestimmt, was man redet, und das Öl der Gnade, was im Herzen vorgeht, könnte das wunderbare Ergebnisse erzielen. Du könntest dann sanft, mitfühlend und höflich sein. Das ist es, was dir fehlt. Du musst den Heiligen Geist annehmen und zulassen, dass er dein Wesen verändert. Dann kannst du wirken wie ein heiliges Feuer, dessen Rauch zu Gott aufsteigt, nicht mehr von Lippen, die andere verurteilen, sondern die die Seelen anderer heilen. An deinem Verhalten wird man dann erkennen, dass du ein Ebenbild Gottes bist...

Wenn du dir das Wesen Christi zum Vorbild nimmst, wirst du ihm mit der Zeit ähnlicher werden. Nur die Gnade Christi kann dein Herz verändern, und wenn du sie annimmst, wirst du in deinem Leben deinen Herrn Jesus Christus widerspiegeln. Gott fordert uns auf, ihm ähnlich zu werden, rein, heilig und ohne Falsch. Wir müssen ihn in der rechten Weise darstellen. Brief 84, 1899; The S.D.A. Bible Commentary III, 1164.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, S. 181.*

2. Frage

- a) **Jesus beantwortete die Frage: „Wer ist denn mein Nächster?“ mit einem Gleichnis. Wie verhielt sich der Samariter? Lukas 10,33.34.**
b) **Wie war die Beziehung zwischen den Juden und den Samaritern und warum? 2. Könige 17,26.28.41; Esra 4,3.**

„Auf seiner Reise kam ein Samariter dahin, wo der Leidende war und als er ihn sah, hatte er Mitleid mit ihm. Er fragte nicht, ob der Fremde ein Jude oder ein Heide war. Falls er ein Jude war und die Situation anders herum gewesen wäre, das wusste der Samariter ganz genau, würde der Mann ihm ins Gesicht spucken und an ihm mit Verachtung vorübergehen. Deshalb zögerte er aber nicht. Er beachtete gar nicht, dass er selbst in Gefahr geriet, Opfer einer Gewalttat zu werden, wenn er an diesem Ort verweilen würde. Es genügte ihm, dass da vor ihm ein menschliches Wesen war, das ein Bedürfnis hatte und litt. Er legte sein eigenes Gewand ab und bedeckte ihn mit demselben. Das Öl und der Wein, die er

für seine eigene Reise dabei hatte, gebrauchte er, um den verwundeten Mann zu heilen und zu erfrischen. Er hob ihn auf sein eigenes Tier und ging mit gleichmäßigen Schritten langsam voran, damit der Fremde nicht geschüttelt würde und noch mehr Schmerzen erlitt. Er brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn die ganze Nacht, indem er ihn zärtlich beobachtete.“

–*Das Leben Jesu*, S. 496.

„Unter den Juden verursachte die Frage: „Wer ist denn mein Nächster?“ endlose Erörterungen. Sie hegten keinen Zweifel betreffs der Heiden und der Samariter. Diese waren Fremdlinge und Feinde.“ –*Christi Gleichnisse* (1911), S. 273.

3. Frage

- a) **Wofür sorgte dieser außergewöhnliche Mann, der Samariter, im Gleichnis? Lukas 10,35.**
b) **Worüber wird er sich keine Sorgen gemacht haben? Philipper 2,3.4.**

„Als es dem Kranken am Morgen besser ging, wagte der Samariter, sich auf den Weg zu machen. Zuvor jedoch übergab er ihn der Fürsorge des Gastwirts. Er zahlte alle Kosten und hinterlegte das Geld für die weitere Pflege. Selbst damit war er noch nicht zufrieden, er traf Vorsorge für alle weiteren Bedürfnisse und sagte zum Wirt: „Pflege sein, und so du was mehr wirst dartun, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.“ Lukas 10,35.“ –*Das Leben Jesu*, S. 496.

„Als jedoch der Samariter, der gerade vorbeikam, ihn sah, fragte er nicht, ob er etwa mit ihm verwandt oder wenigstens sein Landsmann oder Glaubensbruder sei. Unverzüglich machte er sich ans Werk, dem Leidenden zu helfen, denn es galt, schnell zu handeln. Er linderte seine Schmerzen, so gut er konnte, lud ihn auf sein Reittier und brachte ihn zu einer Herberge. Dort traf er sogar noch auf eigene Kosten Vorkehrungen für die Pflege des Überfallenen...“

Der Samariter stellte die Gruppe dar, die zusammen mit Christus echte Hilfe leistet und sein Vorbild im Tun des Guten nachahmt.

Menschen, die Mitleid haben mit den Unglücklichen, mit den Blinden, Gelähmten, Elenden, mit den Witwen, Waisen und Notleidenden, bezeichnet Christus als

Gesetzestreue, die das ewige Leben ererben... Christus betrachtet jede barmherzige Tat, jedes Zeichen von Wohlwollen und Wertschätzung gegenüber den Unglücklichen und Bedürftigen als ihm selbst erwiesen. Das sind Werke, die in den himmlischen Berichten vermerkt sind und belohnt werden.“ –*Im Dienst für Christus*, S. 235.

GLEICHGÜLTIGKEIT

4. Frage

**Nenne die Aufgaben und Vorteile der Priester und Leviten Israels!
4. Mose 18,1-4.19.20.**

„Sie waren besonders erwählt, dem Volk gegenüber als Stellvertreter Gottes aufzutreten. Sie sollten mitfühlen ‚mit denen, die da unwissend sind und irren‘ (Hebräer 5,2), damit diese die unermesslich große Liebe Gottes zur Menschheit erkannten. Die Aufgabe, zu der sie berufen waren, war die gleiche, die der Heiland als die seine mit den Worten beschrieb: ‚Der Geist des

Herrn ist bei mir, darum weil er mich gesalbt hat, zu verkündigen das Evangelium den Armen; er hat mich gesandt, zu predigen den Gefangenen, dass sie los sein sollen, und den Blinden, dass sie sehend werden, und den Zerschlagenen, dass sie frei und ledig sein sollen, zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.‘ Lukas 4,18.19.“
–*Das Leben Jesu*, S. 494.

5. Frage

**a) Wie verhielt sich der Priester im Gleichnis dem Verletzten gegenüber?
Lukas 10,31.
b) Was erwartet Gott von seinen Kindern? Hebräer 13,16; Jakobus 4,17.**

„Der Priester und der Levit waren der Anordnung Gottes gemäß im Tempel gewesen, um dort anzubeten. An diesem Dienst teilzunehmen, war ein großes und erhabenes Vorrecht, und der Priester und der Levit fühlten, dass, wenn Gott sie in dieser Weise ehrte, es unter ihrer Würde sei, einem unbekanntem Leidenden am Wege zu dienen. So kam es, dass

sie die besondere Gelegenheit, die Gott ihnen als seinen Werkzeugen gab, einem Mitmenschen zum Segen zu sein, vernachlässigten...“
–*Christi Gleichnisse*, S. 377.

„Der Priester und der Levit hatten keine Entschuldigung für ihre kaltherzige Gleichgültigkeit. Das Gesetz der Barmherzigkeit und Güte war in den Schriften des Alten Testaments

6. GÜTE VERSUS GLEICHGÜLTIGKEIT

eindeutig festgelegt. Es war ihre Aufgabe, sich gerade um solche Fälle wie den zu kümmern, an dem sie kalt vorübergegangen waren. Hätten sie sich an das Gesetz gehalten, das sie zu respektieren vorgaben, wären sie nicht an diesem

Mann vorbeigegangen, ohne ihm zu helfen. Aber sie hatten die Grundsätze des Gesetzes vergessen, das Christus, eingehüllt in die Wolkensäule, ihren Vätern gegeben hatte, als er sie durch die Wüste führte.“ –*Welfare Ministry*, S. 46, 48.

6. Frage

- a) Was erzählte Jesus vom Leviten, als dieser an dem verwundeten Mann vorbeikam? Lukas 10,32.
b) Welche Aufforderung hatte er nicht auf sich bezogen? 5. Mose 15,7.8.

„Der Levit war aus demselben Stamm wie der verwundete, zerschundene Leidende. Der ganze Himmel beobachtete, wie der Levit die Straße entlangging, um zu sehen, ob sein Herz vom menschlichen Leid berührt würde. Als er den Mann erblickte, wurde er davon überzeugt, was er tun sollte; aber da es keine angenehme Pflicht war, wünschte er, er wäre nicht diesen Weg gegangen, damit er den verwundeten und zerschundenen Mann nicht hätte sehen müssen, der nackt und am Sterben war und der die Hilfe seiner Mitmenschen brauchte. Er setzte seinen Weg fort, in der Überzeugung, dass es ihn nichts angehe und er sich nicht um den Fall kümmern

müsse. Er behauptete, ein Ausleger des Gesetzes zu sein, ein Diener in heiligen Dingen, und doch ging er auf der anderen Seite vorbei.“

–*Welfare Ministry*, S. 47.

„Mit allen diesen Lehren waren der Priester und der Levit vertraut, aber sie hatten sie nicht ins praktische Leben übertragen. In der Schule blinden nationalen Eifers waren sie eigennützig und engherzig geworden und sonderten sich ab. Als sie auf den Verwundeten blickten, vermochten sie nicht zu erkennen, ob dieser zu ihrem Volk gehörte oder nicht. Sie dachten nur, es könnte ein Samariter sein, und deshalb wandten sie ihm den Rücken.“ –*Das Leben Jesu*, S. 494. 495.

WUNDERBARE GÜTE

7. Frage

Beschreibe den Charakter und das Verhalten Jesu, das uns als Vorbild dienen sollte! Hebräer 4,15; Matthäus 9,35.36; Markus 6,34.39-42; Johannes 8,7.10.11.

„Auch wenn es keine andere Seele im Universum gibt, die dich beachtet, so schaut der Herr, der Gott Israels, doch mit Gedanken des Mitleids, der Zärtlichkeit und des Mitgefühls auf dich. Er sieht dich mit deinen heftigen Gefühlen, wenn du verzagt und entmutigt bist... Du findest das tiefste, reichste und wohlthuendste Mitgefühl im Schoß des großen Hirten. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht mit uns mitfühlen kann, sondern einen, der in allen Punkten versucht wurde wie wir, aber ohne Sünde. Es ist nicht nur dafür gesorgt worden, dass ihr in der Versuchung Hilfe, Kraft und Gnade findet, sondern auch, dass euer Einfluss auf andere Seelen wohlriechend ist. Christus kennt nicht nur jede Seele und ihre Anfechtungen und Prüfungen, sondern er kennt auch alle Umstände, die den Geist verwirren und quälen. Deine große Gefahr besteht darin, dass du dir selbst genug bist. Das wird für einen Christen nicht ausreichen. Christus wird dir seine Geduld geben, wenn du darum bittest.“

–*That I May Know Him*, S. 53.

„In dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter beschrieb uns der Heiland sein Wesen und seine Aufgabe. Die Menschen sind von Satan betrogen, geschlagen, beraubt und dem Verderben überlassen worden, aber der Heiland hat sich ihrer Hilflosigkeit erbarmt. Er verließ seine Herrlichkeit, um uns zu retten. Er fand uns dem Untergang nahe und setzte sich für uns ein; er heilte unsere Wunden, bedeckte uns mit dem Kleid der Gerechtigkeit, gab uns eine Zufluchtsstätte und versorgte uns mit allem Nötigen. Er starb, um uns zu erlösen. Auf sein Beispielweisend, sagte er zu seinen Nachfolgern: ‚Das gebiete ich euch, dass ihr euch untereinander liebet.‘ Johannes 15,17. ‚Ein neu Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebhabet.‘ Johannes 13,34.“

–*Das Leben Jesu*, S. 496.

GROSSZÜGIGKEIT VERSUS GEIZ

EINE GÖTTLICHE EIGENSCHAFT



„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“
Johannes 3,16.

„Vergebens träumt die Menschheit von Fortschritt, vergeblich sind alle Bemühungen um eine Veredlung der Menschen, wenn sie den Urborn aller Hoffnung und Hilfe für das gefallene Geschlecht außer acht lassen.“
–Der Weg zu Christus, S.12.

1. Frage

a) Wie schildert die Bibel die erste christliche Gemeinde?

Apostelgeschichte 4,32-35.

b) Welche positiven Elemente werden im Sendschreiben an die Gemeinde Ephesus erwähnt?
Offenbarung 2,2.3.

„In der Bibel heißt es: ‚Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte‘ (Apostelgeschichte 4,34), und dann wird erzählt, wie dies erreicht wurde. Gläubige, die Geld und Besitz hatten, opferten diese freudig, um der Notlage zu begegnen. Sie verkauften ihre Häuser oder Grundstücke, brachten das Geld und ‚legten es zu der Apostel Füßen; und man gab einem jeglichen, je nachdem einer in Not war‘. Apostelgeschichte 4,35.

Diese Freigebigkeit der Gläubigen war eine Folge der Ausgießung des Heiligen Geistes. Die zum Evangelium Bekehrten waren ‚ein Herz und eine Seele‘ (Apostelgeschichte 4,32) und kannten nur ein gemeinsames Anliegen: die erfolgreiche Durchführung des ihnen anvertrauten Auftrags. Geiz hatte in ihrem Leben keinen Raum. Ihre Liebe zu den Glaubensgeschwistern und zu der Sache, für die sie nun eintraten, war größer als ihre Liebe zu Geld und Besitz. Ihre Werke zeugten davon, dass sie den Wert ihrer Mitmenschen höher schätzten als irdischen Wohlstand.“

–Das Wirken der Apostel, S. 71.

2. Frage

Wer war Barnabas und was hat er für die frühe christliche Gemeinde getan? Apostelgeschichte 4,36.37.

„Alle aus Gottes Hand empfangenen Gaben, wie Geld, Zeit und Einfluss, werden sie nur als Mittel zur Förderung der Evangeliumsverkündigung schätzen. –*Das Wirken der Apostel*, S. 71.

AUF DEM WEG DES GEIZES

3. Frage

- a) Wie reagierten Ananias und Saphira darauf, dass ihre Glaubensgeschwister geschätzt wurden, weil sie ihren Besitz verkauften und den Erlös mit den Bedürftigsten teilten? Apostelgeschichte 5,1.**
b) Welche Schuld lud das Ehepaar auf sich? Prediger 5,4,5; 5. Mose 23,22.

„Da sie aber wussten, dass diejenigen, die sich von ihrem Besitz getrennt hatten, um die Not der Brüder zu lindern, bei den Gläubigen hoch angesehen waren, schämten sie sich, ihre Brüder wissen zu lassen, dass ihre geizigen Herzen begeherten, was sie Gott feierlich geweiht hatten. Deshalb entschlossen sie sich, ihren Besitz zwar zu verkaufen, dann aber nur so zu tun, als ob sie den ganzen Erlös der gemeinsamen Kasse zufließen ließen. In Wirklichkeit behielten sie einen großen Teil des Geldes für sich. So wollten sie ihren Lebensunterhalt auf Kosten der Gemeindegasse sichern und gleichzeitig die Hochachtung ihrer Geschwister gewinnen... Aber wenn das Herz eines Menschen unter dem Einfluss des Heiligen Geistes zu dem Gelübde bewegt wird, einen bestimmten Betrag zu geben, so hat er von da an kein Recht mehr auf den geweihten Teil. Werden Versprechen

dieser Art Menschen gegenüber abgegeben, so gelten sie als bindend. Sollte das aber nicht erst recht zutreffen, wenn sie Gott gegenüber gemacht werden? Sind Versprechen infolge einer Gewissensentscheidung weniger bindend als schriftliche Vereinbarungen unter Menschen? –*Das Wirken der Apostel*, S. 72. 74.

„Wie verhielt es sich mit der ersten Christengemeinde? Ananias und Saphira schlossen sich den Jüngern an. Simon Magus wurde getauft... Judas Ischarioth zählte zu den Aposteln. Der Erlöser will nicht eine Seele verlieren; seine Erfahrung mit Judas ist uns berichtet, um uns seine große Geduld mit der verderbten Menschennatur zu zeigen, und er gebietet uns, mit derselben Nachsicht zu haben, wie er sie auch gehabt hat.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 72.

4. Frage

- a) Was mag in Ananias vorgegangen sein, als er so viel Geld aus dem Verkauf des Grundstücks sah? Apostelgeschichte 5,2.
b) Warum wird seine Frau eingewilligt haben, die Apostel anzulügen? Prediger 5,3.4; 1. Timotheus 6,10.

„Später betrübten Ananias und Saphira den Heiligen Geist dadurch, dass sie den Regungen des Geizes nachgaben. Sie bedauerten ihr Versprechen und verloren bald den wohltuenden Einfluss des Segens, der ihre Herzen begeistert hatte, Großes für die Sache Christi zu tun. Sie meinten, voreilig gewesen zu sein und ihren Entschluss noch einmal überlegen zu müssen. Also besprachen sie die Angelegenheit miteinander und entschlossen sich, ihr Gelübde nicht zu erfüllen.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 72.

„Ananias und sein Weib Saphira erlebten mit anderen Menschen die Freude, das von den Aposteln verkündigte Evangelium zu hören...

Während sie sich unter dem unmittelbaren Wirken des Geistes Gottes befanden, verpflichteten sie sich, dem Herrn bestimmte Grundstücke zu geben. Als sie aber nicht mehr unter diesem himmlischen Einfluss standen, war die Wirkung weniger stark. Sie befragten sich selbst darüber und traten von der Erfüllung des gegebenen Versprechens zurück...

Zunächst hegten sie Habsucht im Herzen; aus Scham, dass ihre Brüder merken könnten, wie ihre selbstsüchtigen Herzen sich sträubten, Gott das zu geben, was man ihm gewidmet und versprochen hatte, griff man danach zum Betrug.“ –*Schatzkammer*, Band 1, S. 497.

5. Frage

- Warum erkannte Ananias nicht, dass sein Versuch, die Apostel zu täuschen, fatale Folgen haben könnte? Apostelgeschichte 5,3-6; Hebräer 4,12; Jeremia 17,7-10.

„Aber Gott hasst Heuchelei und Falschheit. Ananias und Saphira erwiesen sich Gott gegenüber als Betrüger; sie belogen den Heiligen Geist, und ihre Sünde wurde durch ein schnelles, schreckliches Gericht geahndet. Als Ananias seine Gabe brachte, sagte Petrus: „Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den heiligen Geist belogest und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft

war, war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du dir solches in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott belogen.“ Apostelgeschichte 5,3-5...

Ananias war keineswegs gedrängt worden, sein Eigentum dem Gemeinwohl zu opfern. Er hatte aus freiem Entschluss gehandelt. Aber durch seinen Versuch, die Jünger zu täuschen, hatte er den Allmächtigen belogen.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 73.

6. Frage

- a) **Wie hätte Saphiras Antwort lauten sollen, als der Apostel Petrus sie nach dem Preis für den Verkauf des Grundstücks fragte? Apostelgeschichte 5,7.8.**
- b) **Warum wurde die Unehrlichkeit dieses Paares so streng und unverzüglich bestraft? Apostelgeschichte 5,9-11; Galater 6,7.8.**
- c) **Finde Bibelworte, die uns davor warnen, wie Ananias und Saphira den Weg der Lüge und des Geizes zu gehen! Prediger 5,9; Markus 8,36.37; Matthäus 6,33.**

„In seiner unendlichen Weisheit sah Gott, dass diese außerordentliche Bekundung seines Zornes notwendig war, um die junge Gemeinde vor sittlichem Verfall zu bewahren. Ihre Gliederzahl wuchs schnell. Die Gemeinde wäre gefährdet worden, wenn mit der schnellen Zunahme von Bekehrten Männer und Frauen hinzugetan worden wären, die unter dem Vorwand, Gott zu dienen, den Mammon anbeteten. Dieses Urteil bestätigt, dass Menschen Gott nicht täuschen können, dass er die verborgenen Sünden des Herzens aufdeckt und sich nicht spotten lässt. Es sollte der Gemeinde zur Warnung dienen und sie dahin führen, Schein und Heuchelei zu meiden und sich davor zu hüten, Gott berauben zu wollen...

...sollte dieses Beispiel zeigen, wie sehr Gott Habsucht, Betrug und Heuchelei hasst. Ananias und Saphira hatten zuerst Habsucht genährt. Das Verlangen, etwas von dem zu behalten, was sie dem Herrn versprochen hatten, führte sie schließlich zu Betrug und Heuchelei...

Bei Ananias und Saphira wurde ihr Versuch, Gott zu betrügen, schnell bestraft. Dieselbe Sünde hat sich in der Geschichte der Gemeinde noch oft wiederholt und wird auch in unserer Zeit von vielen begangen. Wenn sie auch nicht gleich das sichtbare Missfallen Gottes zu erregen scheint, ist sie doch in seinen Augen nicht weniger verabscheuungswert als zur Zeit der Apostel. Wir sind gewarnt. Gott hat seinen Abscheu vor dieser Sünde klar bekundet. Alle, die sich der Heuchelei und dem Geiz hingeben, können sicher sein, dass sie ihre eigenen Seelen verderben.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 74. 76.

„GEBEN IST SELIGER ALS NEHMEN.“ Apg. 20,35

7. Frage

Wir kommen zurück zu Barnabas. Was können wir von diesem Christen lernen? Sprüche 11,25; 2. Korinther 9,7; Die Überschrift zu Psalm 127.

„Viele Männer und Frauen denken nur an ihr eigenes Vergnügen und stillen alle ihre Wünsche, während sie Gott unwillig eine kärgliche Gabe bringen. Sie vergessen, dass der Herr eines Tages eine genaue Abrechnung über die Verwendung seiner Güter verlangen wird und dass er die kärgliche Gabe für seine Schatzkammer ebensowenig annehmen wird wie damals die Gabe des Ananias und der Saphira.“
–*Das Wirken der Apostel*, S. 75.

„Die Welt hat kein Recht, die Wahrheit des Christentums zu bezweifeln, weil unwürdige Glieder in der Gemeinde sind, und Christen sollten wegen dieser falschen Brüder nicht entmutigt werden.“
–*Christi Gleichnisse*, Band 72.

„Jeder von uns stellt einen beim himmlischen Gerichtshof anhängigen Fall dar. Soll unsere Lebensführung gegen uns zeugen? Der Fall Ananias und Saphira war außerordentlich schwerwiegend. Sie belogen den Heiligen Geist, indem sie einen Teil des Verkaufserlöses zurückbehielten. Jeder, der ähnlich handelt, macht sich in gleicher Weise schuldig.“
–*Schatzkammer*, Band 1, S. 505.

Bitte den Missionsbericht über
das „SANATORIO CARLOS KOZEL“ in Peru auf S. 41 vorlesen!

GLAUBE VERSUS UNGLAUBE

1. Frage

a) Erzähle, worum Abram seine Frau Sarai bat, als sie nach Ägypten gingen!

1. Mose 12,11-13.

b) Was verrät diese Überlegung über Abram?

„In Ägypten bewies Abraham, dass auch er nicht frei von menschlicher Schwäche und Unvollkommenheit war. Als er verheimlichte, dass Sara seine Frau war, verriet er Misstrauen gegen Gottes Fürsorge und damit Mangel an jenem Glaubensmut, den er so oft in seinem Leben bewies. Sara war sehr schön. Darum erschien es ihm gewiss, dass die dunkelhäutigen Ägypter die reizende Fremde begehren und keine Bedenken haben würden, ihren Mann umzubringen, um sie zu gewinnen. Er fühlte sich keineswegs schuldig bei dem Gedanken, Sara als seine Schwester auszugeben, war sie doch die Tochter seines Vaters, wenn auch nicht seiner Mutter. Aber dieses Verheimlichen der wirklichen Beziehung zwischen ihnen war Täuschung. Gott kann kein Abweichen von strenger Redlichkeit billigen. Gerade durch Abrahams Kleinglauben geriet Sara in große Gefahr.“

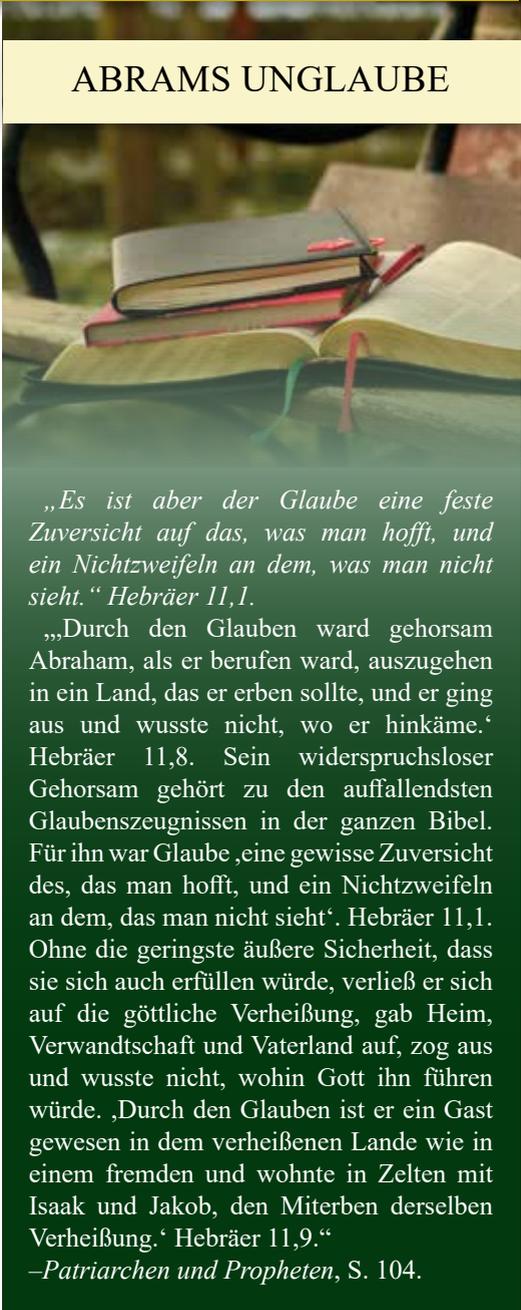
–Patriarchen und Propheten, S. 108.

2. Frage

Was taten die Minister und der Pharao von Ägypten, als sie die schöne Sarai sahen?

1. Mose 12,14.15.

ABRAMS UNGLAUBE



„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ Hebräer 11,1.

„Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, als er berufen ward, auszugehen in ein Land, das er erben sollte, und er ging aus und wusste nicht, wo er hinkäme.“ Hebräer 11,8. Sein widerspruchsloser Gehorsam gehört zu den auffallendsten Glaubenszeugnissen in der ganzen Bibel. Für ihn war Glaube ‚eine gewisse Zuversicht des, das man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, das man nicht sieht‘. Hebräer 11,1. Ohne die geringste äußere Sicherheit, dass sie sich auch erfüllen würde, verließ er sich auf die göttliche Verheißung, gab Heim, Verwandtschaft und Vaterland auf, zog aus und wusste nicht, wohin Gott ihn führen würde. „Durch den Glauben ist er ein Gast gewesen in dem verheißenen Lande wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung.“ Hebräer 11,9.“

–Patriarchen und Propheten, S. 104.

„Ägyptens König, dem man von ihrer Schönheit erzählt hatte, ließ sie in seinen Palast bringen mit der Absicht, sie zur Frau zu nehmen. In seiner Güte beschützte der Herr jedoch Sara, indem er die königliche Familie mit Plagen heimsuchte. Dadurch erfuhr der Monarch die Wahrheit. Unwillig über die Täuschung, die sich Abraham

ihm gegenüber erlaubt hatte, tadelte er ihn, gab ihm seine Frau zurück und fragte: ‚Warum hast du mir das angetan? ...Warum sprachst du denn: Sie ist meine Schwester –, so dass ich sie mir zur Frau nahm? Und nun siehe, da hast du deine Frau; nimm sie und zieh hin.‘ 1.Mose 12,18.19.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 108.

3. Frage

**Was hatte Gott Abram in einer sternklaren Nacht verheißen?
1. Mose 12,2.3; 15,5.**

„Gott gab Abraham eine Verheißung, die zur damaligen Zeit besonders kostbar war, nämlich die zahlreicher Nachkommenschaft und nationaler Größe... Und er fügte die dem Glaubensvater überaus wertvolle Versicherung hinzu, dass aus seiner Familie der Erlöser der Welt

kommen sollte: ‚In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.‘ 1.Mose 12,2.3. Doch daran war zunächst eine Bewährungsprobe geknüpft: Abrahams Glaube sollte unter Opfern geprüft werden.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 103.

4. Frage

**a) Welchen Rat nahm Abram an, als sich die Verheißung auch nach sehr langer Zeit nicht erfüllt hatte? 2. Mose 16,1-4.
b) Was verrät dies über den Glauben des Patriarchen zu diesem Zeitpunkt?**

„Abraham hatte die Verheißung eines Sohnes hingenommen, ohne Fragen zu stellen, aber vermochte nicht, auf die Erfüllung dieses Gotteswortes zu seiner Zeit und auf seine Weise zu warten. Denn der Herr verzögerte sie, um Abrahams Glauben an die Macht Gottes auf die Probe zu stellen, und er bestand sie nicht. Sara hielt es für unmöglich, dass ihr in ihrem hohen Alter noch ein Kind geschenkt würde. Um aber

die göttliche Absicht trotzdem zu verwirklichen, schlug sie Abraham eine Zweitehe mit einer ihrer Mägde vor. Die Vielweiberei war so weit verbreitet, dass man sie gar nicht mehr als etwas Sündhaftes ansah. Aber sie blieb eine Übertretung des göttlichen Gesetzes und wurde für die Heiligkeit und den Frieden des Familienkreises verhängnisvoll.

Abrahams Ehe mit Hagar hatte nicht allein für sein Heim, sondern auch für die künftigen Geschlechter böse Folgen.

Hagar fühlte sich durch ihre ehrenvolle Stellung als Abrahams Frau überaus geschmeichelt. In der Erwartung, Mutter eines großen Volkes zu werden, das von ihr abstammen sollte, wurde sie stolz und behandelte ihre Herrin geringschätzig. Gegenseitige Eifersüchteleien störten den Frieden des einst so glücklichen Heimes. Abraham hörte notgedrungen auf beider Klagen und suchte vergeblich, die Eintracht zu erhalten. Obwohl er Hagar nur auf Saras dringende

Bitte geheiratet hatte, warf sie ihm das jetzt als seine Schuld vor. Sie wünschte die Vertreibung der Nebenbuhlerin. Aber das lehnte Abraham ab. Hagar sollte die Mutter seines Sohnes der Verheißung werden, wie er sehnsüchtig hoffte. Sie blieb trotzdem Saras Dienerin, und er beließ es auch dabei, dass sie seiner Frau unterstand. Aber Hagars hochmütiger Sinn konnte die unfreundliche Behandlung, die sie mit ihrer Anmaßung herausgefordert hatte, nicht ertragen. „Als nun Sarai sie demütigen wollte, floh sie von ihr.“ 1.Mose 16,6.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 124.

ABRAHAM'S GLAUBE

5. Frage

Inzwischen wurde Abram von Gott ein neuer Name verliehen: Abraham. (vgl. 1. Mose 17,5) Schildere die Glaubensprüfung, die Abraham bestand! 1. Mose 12,1.

„Es war keine leichte Prüfung, die Gott Abraham auferlegte, kein geringes Opfer, das er von ihm verlangte. Starke Bande fesselten ihn an Heimat und Verwandte. Aber er zögerte nicht und folgte dem Ruf. Siehe 1.Mose 12,1-4; Hebräer 11,8-10. Er stellte auch keine Fragen über das Land der Verheißung, ob der Boden fruchtbar

und das Klima gesund sei, ob es landschaftlich schön läge und Möglichkeiten böte, reich zu werden. Gott hatte gesprochen und Abraham gehorchte. Für ihn war der liebste Ort auf Erden der, wo Gott ihn haben wollte.“

–*Im Dienst für Christus*, S. 221.

6. Frage

**a) Welchen Befehl erteilte Gott Abraham viele Jahre später? 1. Mose 22,1.2.
b) Berichte, wie diese große Prüfung ausging! 1. Mose 22,7-14.**

„In einem Nachtgesicht gab er ihm die Weisung, ins Land Morija zu gehen und dort auf einem Berge, den er ihm zeigen würde, seinen Sohn als Brandopfer darzubringen.

Als Abraham diesen Auftrag erhielt, war er bereits hundertzwanzig Jahre alt, also selbst für seine Zeit ein alter Mann. Früher hatte er Mühsal ertragen und Gefahren getrotzt. Nun aber war das Jugendfeuer erloschen. In der Kraft der Mannesjahre kann man Schwierigkeiten und Anfechtungen tapfer begegnen, vor denen einem im Alter, wenn man dem Grabe zuwankt, der Mut entfallen würde. Aber gerade die letzte und schwerste Prüfung blieb Abraham vorbehalten, bis die Jahre schon schwer auf ihm lasteten und er den Wunsch hatte, von Sorge und Mühe auszuruhen.

Er ging zu Sara, die ebenfalls schlief. Sollte er sie wecken, dass sie ihr Kind noch einmal umarmen könnte? Sollte er zu ihr von Gottes Forderung sprechen? Er sehnte sich danach, ihr sein Herz auszuschütten und die schreckliche Verantwortung mit ihr zu teilen. Aber die Furcht, sie könnte ihn zurückzuhalten suchen, hinderte ihn daran. Isaak war Saras Freude und ihr Stolz. Er erfüllte ihr ganzes Denken, und die Liebe der Mutter hätte das Opfer verhindern können.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 126. 128.

GOTTES FREUND

7. Frage

- a) Wodurch war es für Abraham möglich, so siegreich zu sein? Jakobus 2,23.
- b) Vergleiche die Früchte des Unglaubens mit denen des Glaubens am Beispiel von Abrahams Leben!
- c) Welche Lehren sollten wir ziehen?
Sprüche 3,5.6; Johannes 14,1; Hebräer 10,35.36; 11,1.

„Gott gab seinen Sohn in einen Tod der Schmach und Schande. Die Engel, die Zeugen der Erniedrigung und Seelenangst des Sohnes Gottes wurden, durften nicht eingreifen wie bei Isaak. Keine Stimme durfte rufen: ‚Es ist genug.‘ Der König der Herrlichkeit gab sein Leben, um die gefallen Menschen zu retten. Könnte es einen stärkeren Beweis für die unendliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes geben? ‚Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?‘ Römer 8,32...

Abrahams und Saras mangelndes Vertrauen in die Macht Gottes hatte sie zu dem Irrtum bewogen, die Ehe mit Hagar zu schließen.

Gott hatte Abraham zum Vater der Gläubigen berufen. Sein Leben sollte für spätere Geschlechter beispielgebend sein. Aber noch war sein Glaube unvollkommen. Das bewies er durch sein mangelndes Vertrauen zu Gott, als er verheimlichte, dass Sara seine Frau war, und ebenso, als er Hagar heiratete. Damit er die höchste Reife erlange, legte ihm Gott eine Prüfung auf, die härter war, als sie je ein Mensch zu erdulden hatte.“ –*Patriarch. u. Pro.* S. 132. 126.

Missionsbericht über das Gesundheitszentrum „Sanatorio Carlos Kozel“ in Peru

**Vorzulesen am Sabbat, den 25. Februar 2023.
Die Extrasabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 4. März 2023, eingesammelt.**

*„Siehe, ich will sie heilen und gesund machen und will ihnen dauernden Frieden gewähren.“
Jeremia 33,6.*

Liebe Geschwister und Freunde der Wahrheit, der Dienst unseres Herrn Jesus Christus bestand nicht nur aus Lehren und das Vorleben eines heiligen Lebens, sondern beinhaltete auch eine Gesundheitsbotschaft. Der Erlöser ging umher, um die Kranken zu heilen und ihnen den Weg zu einem gesünderen, besseren Leben zu zeigen. Daher besteht ein Teil unseres Auftrags heute darin, Einrichtungen wie Kliniken und Gesundheitszentren zu errichten, in denen die kraftvolle Botschaft der Gesundheitsreform in der Praxis demonstriert wird und Kranke und Bedürftige durch Gebet und Heiltherapien sowie durch das Erlernen der göttlichen Grundsätze für ein gesundes Leben wieder gesund werden können.

Nachdem das Kurhaus „Elim“ in Deutschland im Jahr 2017 geschlossen wurde, hat die Generalkonferenz nach einer Möglichkeit gesucht, eine Klinik an einem geeigneten Standort zu errichten. Unser Traum war es schon immer, den Gesundheitsdienst in einer Einrichtung durchzuführen, in der Krankheiten und Gebrechen mit Hilfe der Naturmedizin gemäß dem Licht behandelt werden können, das der Herr uns gegeben hat. Eine ausgezeichnete Gelegenheit ergab sich in Peru, wo die Union ein Grundstück erworben hatte und bereits plante, ein kleines Gesundheitszentrum neben

der Missionsschule in Huaral zu errichten, einem Küstenbezirk, der als „Hauptstadt der Landwirtschaft“ bezeichnet wird und ein warmes, angenehmes Klima aufweist. Peru ist mit vielen Heilpflanzen, Gemüse und Früchten gesegnet, die zu erschwinglichen Preisen erworben werden können. Außerdem hat die Peruanische Union mehr als 6.000 Mitglieder und viele Fachleute, die bereit sind, sich in den Dienst der Heilung zu stellen. Die Studenten der Missionsschule können auch als Helfer und Praktikanten in dieser Einrichtung dienen.

Der Vollausschuss der Generalkonferenz hat beschlossen, eine Partnerschaft mit der Peruanischen Union einzugehen und ihr zu helfen, den Bau des Hydrotherapie-Moduls abzuschließen sowie Schlafsäle, eine Küche und einen Speisesaal mit etwa 150 Plätzen zu errichten. Es wurde ein kompletter Geschäftsplan für die Einrichtung dieser Klinik mit dem Namen „Sanatorio Carlos Kozel“ erstellt. Mit Hilfe des leitenden Architekten, Bruder Edinson Smit Guerrero Martinez, und des Bauingenieurs, Bruder Wicleff Miller Calderon Rios, wurden die Pläne fertiggestellt, und im Februar 2022 mit dem Bau begonnen. Der Präsident der Peruanischen Union und ein zu diesem Zweck ernannter Ausschuss überwachen jeden Schritt des Projekts. Die Generalkonferenz investiert Mittel aus dem Baufonds, und wenn alles gut läuft, haben wir die Hoffnung, dass die Delegaten der Generalkonferenz in der fertiggestellten Klinik tagen können.

Auch wenn die Generalkonferenz bereits einen bestimmten Betrag für den Bau dieser Gesundheitseinrichtung bereitgestellt hat, werden eure Spenden benötigt, um den Bau abzuschließen und sowohl das Wohnheim als auch das Therapiemodul einzurichten. Geplant ist, dass mehr als zehn verschiedene Therapien von medizinischem Fachpersonal angeboten werden, so dass Mobiliar, medizinische und digitale Geräte beschafft werden müssen. Eine solche Ausstattung ist teuer. Eure Spenden, ob groß oder klein, sind daher für dieses Projekt sehr wichtig. In Gottes Wort wird all jenen Segen verheißen, die einen Schatz im Himmel anlegen, indem sie ihre irdischen Mittel in solche Vorhaben investieren.

Es ist interessant festzustellen, dass Peru in der ganzen Welt als ein Land geachtet wird, das hervorragende Kenntnisse über natürliche Therapien und alternative Medizin hat und diese auch praktiziert. Wir hoffen, dass diese Gesundheitsklinik noch mehr Therapien zur Behandlung von Krebs, Diabetes und anderen schweren Krankheiten und Gesundheitsproblemen anbieten wird als das bisherige Kurhaus in Deutschland. Die peruanische Gesellschaft ist sehr an Naturheilkunde interessiert, und wir beten, dass der Herr so wirkt, dass diese Klinik vielen Menschen dienen kann.

Die Stadt Huaral liegt etwa zwei Stunden von der Hauptstadt Lima entfernt. Die Klinik wird für Gemeindemitglieder und Besucher gleichermaßen ein Segen sein - nicht nur für alle aus Peru, sondern auch für die Besucher, die aus anderen Teilen der Welt kommen. Unser Wunsch ist es, dass jeder in dieser Einrichtung Kraft und Gesundheit finden möge.

Euer Beitrag zu den Extra-Sabbatschulgaben nächste Woche, die für den Aufbau des Gesundheitszentrums „Sanatorio Carlos Kozel“ in Peru eingesammelt werden, wird ein großer Segen für die medizinische Missionsarbeit sein, die Gott für sein Volk bestimmt hat. Auf diese Weise könnt ihr direkt an der Errichtung dieses historischen Denkmals für Gottes Gemeinde teilhaben. Möge es ein Leuchtturm für viele sein. Gott segne jeden fröhlichen Geber.

Für den Exekutivausschuss der
Generalkonferenz,
–Pastor Tzvetan Petkov
Präsident der Generalkonferenz

Extra-Sabbatschulgaben für das „Sanatorio Carlos Kozel“ in Peru.
Lasst euer Opfer ein Spiegelbild dessen sein, wie Gott euch gesegnet hat!

SANFTMUT VERSUS STOLZ

1. Frage

a) Beschreibe Moses Charakter vor seiner Bekehrung!
2. Mose 2,11-14.

b) Wo lernte er, sanftmütig zu sein?

2. Mose 2,15.21; 4. Mose 12,3; Matthäus 11,29.

„Umgeben von gewaltigen Bergen, war Mose allein mit Gott. Ägyptens prachtvolle Tempel samt Abgötterei und Unwahrheiten konnten ihn nicht mehr beeindrucken. In der feierlichen Erhabenheit der ewigen Berge erblickte er die Majestät des Höchsten. Im Gegensatz dazu stellte er sich die Ohnmacht und Bedeutungslosigkeit der Götter Ägyptens vor. Überall stand der Name des Schöpfers geschrieben. Mose schien es, als stünde er in seiner Gegenwart und würde von seiner Macht überschattet. Hier wurden Hochmut und Selbstzufriedenheit hinweggefegt. In der harten Einfachheit seines Wüstenlebens verschwanden die Folgen des bequemen Wohllebens in Ägypten. Mose wurde geduldig, anspruchslos und bescheiden, ‚ein sehr demütiger Mensch, mehr als alle Menschen auf Erden‘ (4. Mose 12,3), dennoch stark im Glauben an den mächtigen Gott Jakobs.“

–Patriarchen und Propheten, S. 227.

SANFTMUT



„Suchet den Herrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet! Suchet Gerechtigkeit, suchet Demut! Vielleicht könnt ihr euch bergen am Tage des Zorns des Herrn!“ Zephania 2,3.

„Sanftmut und Demut wird alle die kennzeichnen, die den Geboten Gottes gegenüber gehorsam sind, die das Joch Christi in Unterordnung zu tragen gewillt sind. Diese Tugenden werden die begehrenswerten Ergebnisse des Friedens im Dienste Christi bringen (ST, 16. April 1912).“ –Bibelkommentar, S. 262.

2. Frage

- a) Nenne die drei Abschnitte im Leben des Mose! Apostelgeschichte 7,22.29.35.
b) Was hatte Mose in Ägypten gelernt, das er in der Wüstenschule in Midian wieder verlernen musste? 2. Mose 2,10.

„Er musste erst dieselben Glaubenserfahrungen machen wie Abraham und Jakob, nämlich, sich nicht auf menschliche Kraft oder Weisheit zu verlassen, sondern auf Gottes Macht zur Erfüllung seiner Verheißungen. Aber es galt für Mose, in der Einsamkeit dieser Bergwelt noch mehr Dinge zu lernen. In der Schule der Selbstverleugnung und Mühsal sollte er Geduld erwerben, um seine heftigen Gemütsbewegungen zu mäßigen. Ehe er weise regieren konnte, musste er selbst gehorchen gelernt haben. Nur in völliger Übereinstimmung mit Gott konnte er Israel die Erkenntnis des göttlichen Willens vermitteln. Durch eigenes Erleben sollte er darauf vorbereitet werden, allen Hilfsbedürftigen gegenüber väterliche Fürsorge zu üben.

Menschlich gesehen wäre solch lange Zeit schwerer Arbeit in der Verborgenheit nicht nötig gewesen, ja man könnte sie für Zeitverlust halten. Aber Gottes unendliche Weisheit rief Mose, den künftigen Führer seines Volkes, für vierzig Jahre in den bescheidenen Dienst eines Hirten. Die Gewöhnung an selbstlose, fürsorgliche Betreuung der Herde, die auf diese Weise bei

Mose zur Entfaltung kam, bereitete ihn zum mitfühlenden, langmütigen Hirten Israels zu. Das war eine Erfahrung, die keine noch so vorteilhafte menschliche Ausbildung oder Erziehung hätte ersetzen können.

Mose hatte vieles gelernt, das er jetzt vergessen musste. Alles, was ihn in Ägypten umgeben und beeinflusst hatte: die Liebe der Pflegemutter und seine hohe Stellung als Enkel des Königs, die allseits geübte Verschwendung, die Raffinesse und geheimnisvolle Tiefe einer falschen Religion und der Prunk heidnischen Götzendienstes wie auch die großartigen Bauwerke und die Bildhauerkunst –, dies alles hatte seinen entwicklungsfähigen Geist beeindruckt und Charakter sowie Gewohnheiten bis zu einem gewissen Grade geformt. Diese Eindrücke konnten nur die Zeit, ein Wechsel der Umgebung und der Umgang mit Gott beseitigen. Dem Irrtum zu entsagen und das Wahre anzunehmen, bedeutete für Mose einen solchen Kampf, als ginge es um das Leben. Aber Gott würde ihm helfen, wenn der Widerstreit in ihm seine Kräfte überstieg.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 226.

3. Frage

- a) Gott rief Mose aus dem brennenden Dornbusch und beauftragte ihn, sein Volk aus Ägypten zu befreien. Beschreibe Moses Gedanken und Gefühle! 2. Mose 3,10.11.
b) Welche Hindernisse sah Mose? 4,1.10.13.

„Mose dachte an die Hindernisse, denen er begegnen würde, an die Unwissenheit und den Unglauben seines Volkes, von dem viele fast nichts mehr von Gott wussten: ‚Siehe‘, sagte er, ‚wenn ich zu den Kindern Israel komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt! und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen?‘ Die Antwort lautete: ‚Ich werde sein, der ich sein werde... So sollst du zu den Kindern Israel sagen: ‚Ich werde sein‘, der hat mich zu euch gesandt.‘ 2.Mose 3,13.14.

Gott gebot Mose, zunächst die Ältesten in Israel zu versammeln, und zwar die vornehmsten und rechtschaffensten unter ihnen, die ihrer Knechtschaft wegen lange Leid getragen hatten. Ihnen sollte er eine Botschaft von Gott ausrichten mit der Verheißung der Befreiung und dann mit den Ältesten zum König gehen und zu ihm sagen:

‚Der Herr, der Gott der Hebräer, ist uns erschienen. So lass uns nun gehen drei Tagereisen weit in die Wüste, dass wir opfern dem Herrn, unserm Gott.‘ 2.Mose 3,18.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 229. 230.

STOLZ

4. Frage

Mose ging an die Erfüllung seines Auftrages. Doch wie reagierte der Pharao immer wieder auf Moses Ruf „Lass mein Volk ziehen“ und die Plagen, die Gott über Ägypten schickte? 2. Mose 5,1.2; 7,13; 8,19.32.

„Und obwohl dieser hochmütige Tyrann durch seine Freveltaten Gottes Gnade verwirkt hatte, blieb er doch bewahrt, damit der Herr durch diese Halsstarrigkeit seine Wunder in Ägypten offenbare...

Pharao erinnerte sich, wie er einst ausgerufen hatte: ‚Wer ist der Herr, dass ich ihm gehorchen müsse und Israel ziehen lasse? Ich weiß nichts von

dem Herrn, will auch Israel nicht ziehen lassen.‘ 2.Mose 5,2. Jetzt endlich war sein frevelhafter Stolz bis in den Staub gedemütigt. Er ließ Mose und Aaron noch in der Nacht rufen und sprach: ‚Macht euch auf und ziehet weg aus meinem Volk, ihr und die Kinder Israel. Geht hin und dienet dem Herrn, wie ihr gesagt habt.‘ 2.Mose 12,31-33.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 243. 255.

5. Frage

Nachdem der Pharao den Israeliten erlaubt hatte, Ägypten mit ihren Familien und ihrem Besitz zu verlassen, änderte er seine Meinung. Erkläre, warum! 2. Mose 14,4-8.

9. SANFTMUT VERSUS STOLZ

„Und nun bedauerte das Volk seine Torheit, den Tod der Erstgeborenen der Macht Gottes zugeschrieben zu haben. Nachdem auch ihre Großen sich von der Furcht erholt hatten, erklärten sie die Plagen als Folgen natürlicher

Ursachen. ‚Warum haben wir das getan und haben Israel ziehen lassen, so dass sie uns nicht mehr dienen?‘ (2.Mose 14,5) klang der erbitterte Ruf.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 258.

6. Frage

- a) Was unternahmen die Ägypter und was löste das bei den Israeliten aus?
2. Mose 14,9.10.**
- b) Erzähle, durch wen und wie die Israeliten gerettet wurden!
2. Mose 14,13-28.**

„Die Hebräer lagerten am Meer, dessen Wasser ein scheinbar unüberwindliches Hindernis vor ihnen bildete, während im Süden ein zerklüfteter Gebirgszug ihren Vormarsch versperrte. Plötzlich gewahrten sie in der Ferne blitzende Waffen und rollende Wagen, die Vorhut eines großen Heeres. Bei dessen Näherrücken erkannte man, dass die gesamte ägyptische Streitmacht zur Verfolgung aufgebrochen war. Entsetzen ergriff die Israeliten. Einige schrien zum Herrn, aber die meisten liefen zu Mose und beklagten sich: ‚Waren nicht Gräber in Ägypten, dass du uns wegführen musstest, damit wir in der Wüste sterben? Warum hast du uns das angetan, dass

du uns aus Ägypten geführt hast? Haben wir’s dir nicht schon in Ägypten gesagt: Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben.‘ 2.Mose 14,11.12...

Gottes Vorsehung hatte die Hebräer in die bergige Feste am Meer gebracht, um ihnen durch ihre Errettung seine Macht zu offenbaren und den Stolz ihrer Bedrücker sichtbar zu demütigen. Er hätte sie auch auf andere Weise bewahren können. Aber er wählte diesen Weg, um ihren Glauben auf die Probe zu stellen und ihr Vertrauen zu ihm erstarken zu lassen.“
–*Patriarchen und Propheten*, S. 259. 263.

7. Frage

- a) Gott hatte ein Wunder für sein Volk bewirkt, seine Macht demonstriert und es gelehrt, ihm zu vertrauen. (vgl. 2. Mose 14,29-31) Analysiere den Segen der Sanftmut und die Folgen des Stolzes anhand der heute betrachteten Geschichte!**
- b) Welche Erkenntnisse gewinnen wir für unser Glaubensleben? Sprüche 16,18;
1. Petrus 5,5b.6.**

„Pharao sammelte seine Streitkräfte ,und nahm sechshundert auserlesene Wagen und was sonst an Wagen in Ägypten war‘ (2.Mose 14,7), Reiter, Hauptleute und Fußvolk. Der König selbst, von den hervorragendsten Männern seines Reiches begleitet, führte das angreifende Heer. Auch die Priester waren dabei, um die Gunst der Götter zu sichern und damit den Erfolg des Unternehmens zu garantieren. Der König war entschlossen, die Israeliten mit einem großartigen Machtaufwand einzuschüchtern, denn die Ägypter fürchteten, dass ihre erzwungene Unterwerfung unter den Gott Israels sie zum Gespött anderer Völker werden ließ. Traten sie aber jetzt mit einer großen Zurschaustellung ihrer Stärke auf und brachten die Flüchtigen zurück, war nicht nur ihre Ehre gerettet, sie hatten auch die Dienste ihrer Sklaven wieder...

Das Volk war müde und fürchtete sich entsetzlich. Doch wäre es zurückgeblieben, als Mose gebot, vorwärtszugehen, würde Gott ihm niemals den Weg geöffnet haben. ‚Durch den Glauben gingen sie durchs Rote Meer wie durch trockenes Land.‘ Hebräer 11,29. Als sie geradewegs zum Wasser hinabstiegen, bewiesen sie ihren Glauben an das Wort Gottes durch Mose. Sie taten alles, was ihnen möglich war, und dann teilte der Allmächtige Israels das Meer und bereitete ihren Füßen den Weg.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 258. 263.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Demut und Ehrfurcht sollte die Haltung aller ausdrücken, die in die Gegenwart Gottes kommen. Im Namen Jesu dürfen wir das voller Vertrauen tun, aber niemand darf sich ihm mit dreister Überheblichkeit nahen, als stünden wir mit ihm auf gleicher Stufe. Es gibt Menschen, die den allmächtigen, heiligen Gott, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, in einer Art anreden, als sprächen sie mit ihresgleichen oder gar mit einem Untergeordneten. Manche verhalten sich in seinem Hause, wie sie das im Empfangszimmer eines irdischen Herrschers nie wagen würden. Solche Leute sollten sich darauf besinnen, dass sie im Blickfeld dessen sind, den Seraphim anbeten und vor dem Engel ihr Antlitz verhüllen. Gott gebührt alle Ehre. Wer seine Gegenwart wirklich verspürt, wird sich in Demut vor ihm beugen und wie Jakob nach seinem göttlichen Traum ausrufen: ‚Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels!‘ 1.Mose 28,17.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 228.

MÄSSIGKEIT VERSUS ZÜGELLOSIGKEIT

MÄSSIGKEIT



„So wendet alle Mühe daran und erweist in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Frömmigkeit und in der Frömmigkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe die Liebe zu allen Menschen.“

2. Petrus 1,5-7.

„Im ersten Kapitel des zweiten Petrusbriefes findet ihr die Verheißung, dass Gnade und Friede in euch wachsen, wenn ihr darreicht ‚in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis und in der Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Gottseligkeit und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe und in der brüderlichen Liebe allgemeine Liebe‘. 2.Petrus 1,5-7. Diese Tugenden sind wunderbare Schätze. Sie bringen es dahin, ‚dass ein Mann teurer sein soll denn feines Gold und ein Mensch werter denn Goldes Stücke aus Ophir‘ Jesaja 13,12.“ –*Schatzkammer*, Band 3, S. 331.

1. Frage

Welches Zeugnis birgt die Heilige Schrift über Daniel, der zur Zeit von König Nebukadnezar nach Babylon verschleppt wurde? Daniel 5,10-12.

„Der Prophet erinnerte Belsazer zuerst an Dinge, die ihm vertraut waren und ihn doch nicht die Demut gelehrt hatten, die ihn hätte retten können. Er sprach von Nebukaduezars Sünde und Fall und davon, wie Gott mit ihm verfuhr: wie er ihm Herrschaft und Ruhm verlieh, wie das göttliche Urteil wegen seines Stolzes über ihn erging und er daraufhin die Macht und Barmherzigkeit des Gottes Israels anerkannte. Dann rügte er Belsazer kühn und nachdrücklich wegen seiner schlimmen Gottlosigkeit. Er hielt dem König seine Sünde vor und zeigte ihm, was er hätte lernen können, aber nicht gelernt hatte. Belsazer hatte die Erfahrung seines Großvaters nicht richtig gedeutet und auch nicht die warnenden Ereignisse beachtet, die für ihn selbst so bedeutungsvoll waren. Ihm war die Gelegenheit geschenkt worden, den wahren Gott kennenzulernen und ihm zu gehorchen, aber er hatte sie unbeachtet gelassen und erntete nunmehr die Früchte seiner Auflehnung.“

–*Propheten und Könige*, S. 370.

2. Frage

Was beschlossen junge Hebräer gleich zu Beginn ihrer Gefangenschaft? Daniel 1,6.8.11-14.

„Unter denen, die Gott die Treue hielten, befanden sich Daniel und seine drei Gefährten – glänzende Beispiele dafür, was aus Menschen werden kann, die sich mit dem Gott der Weisheit und Macht verbünden. Aus ihren verhältnismäßig schlichten Heimen wurden diese Jugendlichen königlicher Abstammung in die prachtvollste aller Städte und an den Hof des größten Monarchen der Welt gebracht...

Daniel und seine Gefährten waren von ihren Eltern an strenge Enthaltsamkeit gewöhnt worden. Sie hatten gelernt, dass Gott sie für ihre Fähigkeiten verantwortlich machen werde

und dass sie ihre Kräfte niemals verkümmern lassen oder schwächen durften. Diese Erziehung bewahrte Daniel und seine Kameraden vor den entsittlichenden Einflüssen am Hofe von Babylon. So stark die Versuchungen an jenem verderbten und schwelgerischen Hof auch waren, wurden die Freunde doch nicht von ihnen zu Fall gebracht. Keine Macht, kein Einfluss vermochte sie von den Grundsätzen abzubringen, die sie in früher Jugend durch das Studium des Wortes und der Werke Gottes gelernt hatten.“

–*Propheten und Könige*, S. 335. 337.

3. Frage

Wie belohnte Gott die jungen Männer für ihren Entschluss, sich in Mäßigkeit und Abstinenz zu üben, anstatt sich all dem Luxus, dem Götzendienst und den Ausschweifungen am königlichen Hof hinzugeben? Daniel 1,15.16.

„Der Herr sah mit Wohlgefallen auf die Festigkeit und Selbstverleugnung der jungen Hebräer sowie auf die Reinheit ihrer Beweggründe. Sein Segen begleitete sie, und er gab ihnen ‚Einsicht und Verstand für jede Art von Schrift und Weisheit. Daniel aber verstand sich auf Gesichte und Träume jeder Art.‘ Daniel 1,17. Die Verheißung: ‚Wer mich ehrt, den will ich auch ehren‘ (1.Samuel 2,30), erfüllte sich. Als sich Daniel mit

unerschütterlichem Vertrauen an Gott klammerte, wurde er mit prophetischer Kraft erfüllt. Während Menschen ihn in den Pflichten des Hoflebens unterrichteten, lehrte ihn Gott, die Geheimnisse der Zukunft zu deuten und Ereignisse, die sich über die Geschichte dieser Welt bis zum Ende der Zeit erstreckten, für kommende Generationen durch Bilder und Symbole aufzuzeichnen.“

–*Propheten und Könige*, S. 339.

ZÜGELLOSIGKEIT UND TRUNKENHEIT

4. Frage

Erzähle, wozu sich Belsazar, der Enkel Nebukadnezars, während einer Nacht voller Zügellosigkeit und ausschweifender Vergnügungen hinreißen ließ! Daniel 5,1-4.

10. MÄSSIGKEIT VERSUS ZÜGELLOSIGKEIT

„Aus Stolz und Arroganz sich leichtsinnig in Sicherheit wiegend, veranstaltete Belsazer ‚ein herrliches Mahl für seine tausend Mächtigen und soff sich voll mit ihnen‘. Daniel 5,1. Alle Reize, über die Reichtum und Macht verfügen, vermehrten den Glanz dieser Szene. Bezaubernd

schöne Frauen weilten bei dem königlichen Festmahl unter den Gästen. Geistvolle und gebildete Männer waren anwesend. Fürsten und Staatsmänner tranken Wein wie Wasser und gaben sich seiner den Verstand raubenden Wirkung hin.“ –*Propheten und Könige*, S. 367.

5. Frage

a) Was erschreckte die Götzenanbeter? Daniel 5,5.

b) Wer war nicht zum Bankett von König Belsazar eingeladen worden? 5. Mose 8,19.20.

„Die Vernunft des Königs war durch beschämende Trunkenheit ausgeschaltet. Seine niederen Triebe und Leidenschaften begannen nun zu herrschen, und er übernahm selbst die Leitung dieser zügellosen Orgie. Während das Festmahl weiterging, ‚ließ er die goldenen und silbernen Gefäße herbringen, die...Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, damit der König mit seinen Mächtigen, mit seinen Frauen und mit seinen Nebenfrauen daraus tränke‘. Der König wollte beweisen, dass nichts zu heilig war, um nicht mit seinen Händen berührt zu werden. ... Belsazer hatte keine Ahnung, dass es einen himmlischen Zeugen

seiner abgöttischen Schwelgerei gab, dass ein göttlicher Wächter unerkannt auf das Bild der Entweihung herabblickte, den frevelhaften Jubel hörte und den Götzenkult mitansah. Bald jedoch machte der ungebetene Gast seine Anwesenheit spürbar. Als die Schwelgerei ihren Höhepunkt erreichte, erschien eine Hand, die keines Menschen Hand war, und schrieb auf die Wände des Palastes Buchstaben, die wie Feuer glänzten – Worte, die den vielen Anwesenden zwar unbekannt waren, aber auf den König, dessen Gewissen plötzlich schlug, und auf seine Gäste wie ein böses Vorzeichen des Gerichtes wirkten.“ –*Propheten und Könige*, S. 367.

6. Frage

Schildere, was die Festgesellschaft erlebte, als eine geheimnisvolle Hand brennende Buchstaben an die weiße Wand schrieb und welche Gedanken sie in Panik versetzte! Daniel 5,6-9.

„Verstummt war die lärmende Fröhlichkeit, während Männer und Frauen, von namenlosem Schrecken erfasst, zusahen, wie die Hand langsam geheimnisvolle Buchstaben schrieb. Vor ihren Augen zogen wie in einer Gesamtschau die Taten ihres sündigen Lebens vorüber. Ihnen war, als stünden sie vor den Gerichtsschranken des ewigen Gottes, dessen Macht sie eben noch

herausgefordert hatten. Wo einige Augenblicke zuvor noch Heiterkeit geherrscht hatte und gotteslästerliche Reden geführt worden waren, gab es jetzt bleiche Gesichter und angstvolle Rufe. Wenn Gott Menschen mit Furcht erfüllt, können sie die Heftigkeit ihres Schreckens nicht verbergen.“ –*Propheten und Könige*, S. 368.

7. Frage

- a) Nenne die Inschrift und deren Botschaft, die Daniel dem König deuten konnte! Daniel 5,25-28.
- b) Mäßigkeit bzw. Abstinenz und Zügellosigkeit haben gegensätzliche Auswirkungen und Ziele. Erarbeite diese anhand der Bibelverse! Matthäus 7,13.14; Sprüche 20,1; Psalm 1,1-6; 73,24.25; Römer 6,23; Epheser 4,22-24.
- c) Wozu werden wir aufgerufen? 1. Könige 18,21; Galater 6,7; Josua 24,15.

„Die Hand, die diese Schriftzeichen geschrieben hatte, war nicht mehr zu sehen, aber die vier Worte erglänzten weiterhin in schrecklicher Deutlichkeit. Und nun lauschten die Anwesenden mit angehaltenem Atem der Erklärung des betagten Propheten ...

In dieser letzten Nacht wilder Ausgelassenheit hatten Belsazer und seine Großen das Maß ihrer und des chaldäischen Reiches Schuld voll gemacht. Gottes Hand, die bisher Aufschub geboten hatte, konnte das drohende Unheil nicht länger abwehren. Gott hatte durch mancherlei Fügungen versucht, diese Menschen Ehrfurcht vor seinem Gesetz zu lehren. ‚Wir wollten Babel heilen‘, hatte er über die ausgesagt, deren Schuld nun bis zum Himmel reichte; ‚aber es wollte

nicht geheilt werden.‘ Jeremia 51,9. Wegen der rätselhaften Verderbtheit des menschlichen Herzens hatte es Gott schließlich für erforderlich gehalten, ein unwiderrufliches Urteil zu fällen ...“
–*Propheten u. Könige*, S. 370.

„Die Lektion, die uns von Daniel und seinen Freunden vermittelt wird, sollten wir gut überdenken. Heute ist nicht der Mangel gefährlich, sondern der Überfluss. Wir stehen ständig in der Versuchung zur Maßlosigkeit. Wer seine Kräfte uneingeschränkt für den Dienst Gottes erhalten möchte, muss beim Genuss seiner guten Gaben konsequent mäßig sein, und gleichzeitig total auf alles Gefährliche oder Erniedrigende verzichten.“

–*Ein Tempel des Heiligen Geistes* (1996), S. 109.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wie mit Daniel und dessen Freunden will der Herr auch mit all denen zusammenwirken, die bestrebt sind, seinen Willen zu tun. Durch die Mitteilung seines Geistes will er jeden echten Vorsatz, jeden edlen Entschluss stärken. Wer auf dem Pfad des Gehorsams geht, wird vielen Hindernissen begegnen. Starke, fast unmerkliche Einflüsse mögen ihn an die Welt binden. Aber der Herr kann jede Macht, jedes Werkzeug zunichte machen, das die Niederlage seiner Auserwählten herbeiführen könnte. In seiner

Kraft können sie jede Versuchung überwinden und jede Schwierigkeit bewältigen.

Gott brachte Daniel und seine Freunde mit den großen Männern Babylons in Berührung, damit sie inmitten einer Nation von Götzendienern seinen Charakter darstellten. Was befähigte sie zu einer so hohen Vertrauens- und Ehrenstellung? Es war die Treue in kleinen Dingen, sie prägte ihr ganzes Leben. Sie ehrten Gott ebenso in der Erfüllung kleinster wie auch höchst verantwortungsvoller Pflichten.“ –*Propheten und Könige*, S. 341.

FLEISS VERSUS TRÄGHEIT

TRÄGHEIT



„Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn.“ Römer 12,11.

„Gedenkt daran, dass, in welcher Stellung ihr auch dienen mögt, ihr den Beweggrund offenbart und den Charakter entwickelt. Wie ihr auch arbeitet, tut es mit Genauigkeit, mit Fleiß; überwindet die Neigung, eine leichte Arbeit zu suchen.“ –*Fußspuren*, S. 507.

1. Frage

Beschreibe die Vorstellung einiger Thessalonicher Christen über das Glaubensleben bis zur Wiederkunft Jesu!
2. Thessalonicher 3,11-13.

„Während Paulus in Thessalonich wirkte, hatte er sehr gründlich über die Zeichen der Zeit gesprochen und dabei aufgezeigt, welche Ereignisse der Offenbarung des Menschensohnes in den Wolken des Himmels vorausgehen würden. Deshalb hielt er es nicht für notwendig, noch ausführlich darüber zu schreiben; er wies jedoch nachdrücklich auf das hin, was er früher gelehrt hatte: ‚Von den Zeiten aber und Stunden, liebe Brüder, ist nicht not euch zu schreiben; denn ihr selbst wisset genau, dass der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr, dann wird sie das Verderben schnell überfallen..., und werden nicht entfliehen.‘ 1.Thessalonicher 5,1-3.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 259.

2. Frage

a) Wie sah der Lebensstil einiger Menschen aus, die in die Gemeinde gekommen waren? 2.Thessalonicher 3,5,6.

b) Gib wieder, was der Apostel Paulus allen vermittelte, die nicht arbeiten wollten? 2. Thessalonicher 3,10; Sprüche 10,4.

„Der Apostel fühlte sich in hohem Grade verantwortlich für das geistliche Wohlergehen derer, die durch seine Arbeit bekehrt worden waren. Er hatte nur den einen Wunsch, dass sie zunähmen an Erkenntnis des alleinigen, wahren Gottes und des von ihm gesandten Herrn Jesus Christus. In seinem Dienst kam er oft mit kleinen Gruppen von Männern und Frauen zusammen, die Jesus liebten. Mit ihnen beugte er sich im Gebet mit der Bitte, Gott selbst möge

sie lehren, wie sie eine lebendige Verbindung mit ihm aufrechterhalten könnten. Oft beriet er sich mit ihnen über den besten Weg, andern das Licht des Evangeliums mitzuteilen. War er von denen getrennt, für die er in dieser Weise gewirkt hatte, flehte er zu Gott, sie vor dem Übel zu bewahren und ihnen zu helfen, eifrige, tatkräftige Boten des Evangeliums zu sein.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 262.

3. Frage

Was riet Paulus zum Umgang mit jenen, die nicht zum Wohle anderer arbeiteten, obwohl es ihnen möglich gewesen wäre? 2. Thessalonicher 3,6.

„Wir ermahnen aber euch, liebe Brüder: vermahnet die Unordentlichen, tröstet die Kleinmütigen, traget die Schwachen, seid geduldig gegen jedermann. Sehet zu, dass keiner Böses mit Bösem vergelte, sondern jaget allezeit dem Guten nach untereinander und gegen jedermann. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.“ 1.Thessalonicher 5,14-18...

Die Gläubigen zu Thessalonich wurden sehr von Leuten belästigt, die fanatisch ihre Ideen und Lehren vertraten. „Etliche... wandeln unordentlich und arbeiten nichts, sondern treiben unnütze Dinge.“ 2.Thessalonicher 3,11.

Die Gemeinde war ordnungsgemäß organisiert worden. Gemeindebeamte waren beauftragt worden, als Prediger und Diakone zu dienen. Aber es gab auch eigenwillige, aufsässige Glieder, die sich denen nicht unterordneten, die Verantwortung in der Gemeinde trugen. Sie beanspruchten nicht nur das Recht für sich, zu allem ihre eigene Meinung zu äußern, sondern auch, ihre Ansichten der Gemeinde öffentlich aufzudrängen. Deshalb ermahnte Paulus die Thessalonicher, denen die notwendige Achtung und Ehrerbietung entgegenzubringen, die gewählt sind, Verantwortung in der Gemeinde zu tragen.“ –*Das Wirken der Apostel*, S. 263, 261.

PERSÖNLICHE VERANTWORTUNG

4. Frage

Was schrieb Paulus zum Thema *Pflichten und Verantwortung*? 2. Timotheus 2,15; 2. Thessalonicher 3,12-15.

11. FLEISS VERSUS TRÄGHEIT

„Die Gläubigen hatten ihre Aufgabe von Gott zugewiesen erhalten. Durch treues Festhalten an der Wahrheit sollten sie andern das Licht weiterreichen, das sie empfangen hatten. Der Apostel ermahnte sie, im Wohltun nicht müde zu werden, und wies sie auf sein eigenes Beispiel des Fleißes in zeitlichen Dingen hin, während er zugleich mit unermüdlichem Eifer für die Sache Christi wirkte. Er tadelte jene, die sich in müßigem und ziellosem Zeitvertreib ergingen, und ordnete an, ‚dass sie mit stillem Wesen arbeiten und ihr eigen Brot essen‘ sollten. 2.Thessalonicher 3,12. Der Gemeinde machte er zur Pflicht, jeden aus ihrer Gemeinschaft auszuschließen, der beharrlich die von Gottes Dienern gegebenen Weisungen missachte. ‚Doch‘, so fügte er hinzu, ‚haltet ihn nicht als einen Feind, sondern vermahnet ihn als einen Bruder.‘ 2.Thessalonicher 3,15.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 266.

„Die Gepflogenheit, Männer und Frauen in ihrer Faulheit durch private Spenden oder Gemeindegelder zu unterstützen, ermutigt sie in ihren sündhaften Gewohnheiten, und dieser Weg sollte bewusst gemieden werden. Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind sollten erzogen werden, praktische und nützliche Arbeiten zu verrichten. Alle sollten einen Beruf erlernen, sei es Zeltmacherei oder irgendein anderer Beruf: Alle sollten dazu erzogen werden, die Glieder ihres Körpers für ein Ziel einzusetzen; dann ist Gott bereit und willig, die Eignungen all’ derer zu verbessern, die sich selbst dazu erziehen wollen, fleißig und eifrig ihren Gewohnheiten nachzugehen.“ –*Bibelkommentar*, S. 451.

5. Frage

- a) Was sagte Paulus über den Lebensunterhalt der Evangeliumsverkündiger? 1. Korinther 9,13.14.**
b) Erzähle, wie Paulus in dieser Hinsicht handelte! 1. Korinther 9,15-18; Apostelgeschichte 18,3.

„Der wachsame Christ ist ein arbeitender Christ, der eifrig danach strebt, alles in seiner Macht stehende für die Verbreitung des Evangeliums zu tun. Je mehr die Liebe zu seinem Erlöser wächst, desto größer wird auch die Liebe zu seinen Mitmenschen.

Zwar hat er wie sein Meister schwere Versuchungen zu bestehen, aber er lässt sich durch Leiden weder entmutigen noch seinen inneren Frieden rauben. Er weiß, dass alle Trübsale, die er recht erträgt, ihn reinigen und läutern und enger mit Christus verbinden. Wer an Christi Leiden teilhat, wird auch seines Trostes und zuletzt seiner Herrlichkeit teilhaftig werden...

Denn wir sind nie mit Schmeichelworten umgegangen, wie ihr wisst, noch mit versteckter Habsucht – Gott ist des Zeuge –, haben auch nicht Ehre gesucht von den Leuten, weder von euch noch von andern, ob wir uns wohl hätten wichtig machen können als Christi Apostel. Aber wir sind bei euch linde gewesen, gleichwie eine Mutter ihre Kinder pflegt. So hatten wir Herzenslust an euch und waren willig, euch mitzuteilen nicht allein das Evangelium Gottes, sondern auch unser Leben, darum dass wir euch liebgewonnen hatten.‘ 1.Thessalonicher 2,3-8.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 260. 256.

6. Frage

- a) **Schildere den Werdegang von Paulus und Barnabas als Missionare unter den Heiden! Apostelgeschichte 13,2.3.5.42.45.46.**
- b) **Erzähle einige Erlebnisse von Paulus und seinen Mitarbeitern im Dienst für Christus! Stelle fest, ob und wo Fleiß oder Trägheit eine Rolle spielten! Apostelgeschichte 16,21-23; 17,22.23; 20,17.35.**

„Gott teilte sich den hingebungsvollen Propheten und Lehrern der Gemeinde zu Antiochia mit. ‚Als sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der heilige Geist: Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, zu dem ich sie berufen habe.‘ Apostelgeschichte 13,2. Diese Apostel wurden darum in höchst feierlicher Weise durch Fasten, Beten und Handauflegen Gott geweiht. Dann sandte man sie in ihr Arbeitsfeld unter den Heiden.

Paulus und Barnabas hatten bereits als Prediger für Christus gearbeitet, und Gott hatte ihr Wirken reich gesegnet. Doch keiner von beiden war bisher durch Gebet und Handauflegen offiziell zum Predigtamt eingesegnet worden. Jetzt wurden sie durch die Gemeinde nicht nur zum Lehren der Wahrheit, sondern auch zum Taufen und zum Gemeindegründen bevollmächtigt und mit allen Vollmachten der Gemeinde ausgestattet. Das war ein entscheidender Zeitabschnitt für die Gemeinde. Obwohl die Trennwand zwischen Juden und Heiden durch Christi Tod zerbrochen war, so dass die Heiden in alle Vorrechte des Evangeliums eingesetzt waren, war der Schleier von den Augen vieler gläubiger Juden noch nicht gefallen. Noch immer konnten sie nicht klar erkennen, was durch den Sohn Gottes abgeschafft worden war. Jetzt sollte das Werk kraftvoll unter

den Heiden vorangetrieben und die Gemeinde durch eine große Seelernte gestärkt werden.“
–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 290.

„Nachdem Paulus einige Zeit in Antiochien gepredigt hatte, schlug er seinem Mitarbeiter vor, abermals eine Missionsreise anzutreten. ‚Lass uns wiederum ziehen‘, sagte er zu Barnabas, ‚und nach unsren Brüdern sehen in allen Städten, in welchen wir des Herrn Wort verkündigt haben, wie es um sie steht.‘ Apostelgeschichte 15,36.

Paulus und Barnabas waren besonders um das Wohl derer besorgt, die erst kürzlich durch ihr Wirken die Frohbotschaft angenommen hatten, und sehnten sich nach einem Wiedersehen mit ihnen. Diese Besorgtheit hat Paulus nie aufgegeben. Selbst wenn er in fernen Missionsfeldern war, weit weg von den Orten seines früheren Wirkens, trug er unaufhörlich die Last auf seinem Herzen, diese Bekehrten aufzufordern, treu zu bleiben, und die Heiligung (zu) vollenden in der Furcht Gottes‘. 2.Korinther 7,1. Stets versuchte er ihnen zu helfen, selbständige, im Wachstum fortschreitende Christen zu werden, die stark im Glauben sind, vor Eifer glühen und sich mit ungeteiltem Herzen Gott und der Aufgabe der Förderung seines Reiches weihen.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 201.

7. Frage

- a) **Trage zusammen, in welchen Bereichen des persönlichen Lebens wir uns Paulus und seine Mitarbeiter zum Vorbild nehmen sollten!**
- b) **Nenne einige der betrachteten Aufrufe und Mahnungen aus den Paulusbriefen, die noch immer relevant sind!**
- c) **Finde weitere Bibelworte, die uns die Freude und den Segen des Fleißes nahelegen! Sprüche 6,6; Titus 2,14b; Psalm 119,4; Prediger 9,10a; Rut 2,17.18.**

„Er unterwies seine Mitarbeiter in geistlichen Dingen und war ihnen gleichzeitig ein Vorbild in Fleiß und Gründlichkeit. Als behender, geschickter Arbeiter war er fleißig in seinem Beruf ‚feurig im Geist, dem Herrn zu dienen bereit‘. Römer 12,11 (Menge). Durch sein Handwerk fand er Zugang zu einer Gruppe von Menschen, die er sonst nicht hätte erreichen können. Seinen Gefährten zeigte er, dass Geschicklichkeit in den

gewöhnlichen Handfertigkeiten auch eine Gabe Gottes ist, der nicht nur die Gabe verleiht, sondern auch die Weisheit, sie richtig anzuwenden. Er lehrte, dass man selbst durch seine alltägliche Arbeit Gott ehren müsse. Seine durch die berufliche Anstrengung hart gewordenen Hände beeinträchtigten nicht die Macht seiner zu Herzen gehenden Ansprachen, die er als Prediger Christi hielt.“ –*Die Apostel* (2011), S. 230.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Die Griechen an der Meeresküste waren gewiefte Händler. Sie hatten sich zu einer geschickten Ausübung des Handels erzogen und waren zu der Überzeugung gelangt, dass Gewinn Gottgefälligkeit sei und dass die Fähigkeit, sich Gewinn zu verschaffen, sei es mit ehrlichen oder unlauteren Mitteln, ein Grund sei, warum sie geehrt werden sollten. Paulus kannte ihre Praktiken, und er wollte ihnen keine Gelegenheit geben, zu behaupten, er und seine Mitarbeiter predigten, um vom Evangelium leben zu können.

Obwohl es für ihn völlig richtig war, auf diese Weise unterstützt zu werden (denn ‚der Arbeiter ist seines Lohnes wert‘), sah er doch, dass der Einfluss auf seine Mitstreiter und die, denen er predigte, nicht der beste sein würde, wenn er [dies] täte. Paulus fürchtete, dass er, wenn er von der Verkündigung des Evangeliums lebte, selbstsüchtiger Motive verdächtigt werden könnte... Er musste zeigen, dass er bereit war, jede nützliche Arbeit zu verrichten. Er wollte niemandem einen Vorwand geben, das Werk des Evangeliums zu schmälern, indem er denen,

die das Wort predigten, selbstsüchtige Motive unterstellte. Er wollte den scharfen Griechen keinen Anlass geben, den Einfluss der Diener Gottes zu beeinträchtigen.

Paulus überlegte: Wie konnte er die Gebote lehren, die von ihm verlangten, Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzer Kraft und von ganzem Gemüt zu lieben und seinen Nächsten wie sich selbst, wenn er irgendjemandem Grund zu der Annahme gab, dass er sich selbst mehr liebte als seinen Nächsten oder seinen Gott, dass er den Praktiken der Griechen folgte, indem er sein Amt um des Gewinns willen ausnutzte, anstatt die Grundsätze des Evangeliums zu befolgen. Wie konnte er die Menschen zu Christus führen, wenn er ihnen alles wegnahm, was er konnte? Paulus beschloss, dass er diesen scharfsinnigen, kritischen, skrupellosen Geldhändlern keinen Anlass zu der Annahme geben wollte, dass die Diener Gottes so rigoros arbeiteten und so unehrliche Methoden verfolgten wie sie selbst.“ –*This Day with God*, S. 214.

EIFER FÜR CHRISTUS VERSUS WELTLICHKEIT

1. Frage

a) Worin liegt eine Ursache, dass ein Mensch seinen geistlichen Eifer verliert? Römer 12,2a; 1. Korinther 15,33.

b) Was sollte er in seinem Leben ändern, wenn er sich Gott weihen möchte? Römer 12,2b.

„Viele des bekennlichen, besonderen Volkes Gottes haben sich der Welt so angepasst, dass ihr abgesonderter Charakter nicht in Erscheinung tritt, und es ist schwer ‚zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient,‘ (Maleachi 3,18) zu unterscheiden. Gott würde große Dinge für seine Kinder tun, wenn sie von der Welt ausgingen und sich von ihr getrennt hielten. Würden sie sich von ihm leiten lassen, könnte er sie überall auf der Welt zu einem Lobpreis machen. Der Treue Zeuge sagt: ‚Ich weiß deine Werke.‘ (Offenbarung 3,15).“

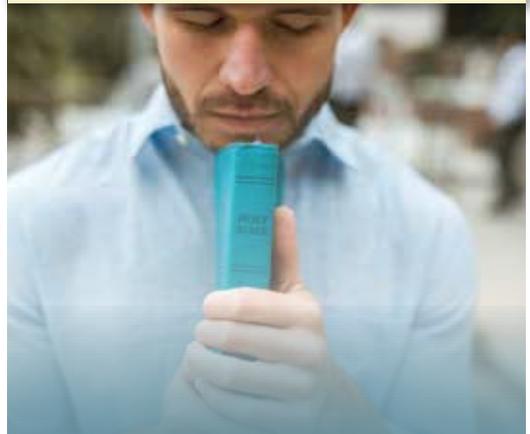
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 127.

2. Frage

a) Welche Falle stellt Satan dem Volk Gottes, damit es seine geistliche Begeisterung einbüßt? Lukas 4,5-7.

b) Wie begegnete Jesus diesem Verführungsversuch? Lukas 4,8.

DIE MACHT DES EINFLUSSES



„Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken!“ Psalm 100,2.

„Gottes Diener, ‚seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt, seid brünstig im Geiste! Schicket euch in die Zeit!‘ Römer 12,11. Gleichgültigkeit und Unfähigkeit sind nicht Frömmigkeit. Sobald wir erst einmal begreifen, dass wir ja für Gott arbeiten, werden wir deutlicher als je zuvor fühlen, wie heilig der geistliche Dienst ist. Diese Erkenntnis wird Leben, Aufmerksamkeit und Ausdauer in die Erledigung unserer Pflichten bringen. Die reine, unverfälschte Religion ist durchaus aufs Praktische gerichtet. Nur ernste, aufrichtige Arbeit wird bei der Seelenrettung von Nutzen sein. Wir müssen unsere täglichen Pflichten andachtsvoll erfüllen. So werden wir immer brauchbarer für den Dienst; denn wir sehen unsere Arbeit im Lichte der Ewigkeit. Brief 43.“ –*Mit dem Evangelium von Haus zu Haus*, S. 76.

12. EIFER FÜR CHRISTUS VERSUS WELTLICHKEIT

„Alle sollen dazu erzogen werden, in der Heiligen Schrift zu forschen und ihr Augenmerk ständig auf Jesus zu richten und nicht Menschen zu ihrem Führer zu machen. Das Wort Gottes soll unser Ratgeber sein. Dieses Wort ist unerschöpflich. Wenn wir ihm gehorchen, wird es uns auf sichere Wege führen. Aber das Wort, das mit menschlichen Tricks und Vorstellungen vermischt ist, ist kein sicherer Führer...

Nehmt das Wort Gottes persönlich. Wir können Satan mit der Waffe begegnen: ‚Es steht geschrieben: Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen‘. Matthäus 4,10. Die Bibel ist die große Goldgrube der Wahrheit, in der wir schürfen sollen wie die, die nach einem verborgenen Schatz suchen. In keinem Fall darf die Aufmerksamkeit von diesem Wort abgelenkt werden...“ –*The Upward Look*, S. 371.

3. Frage

- a) Was geschieht, wenn jemand seinen geistlichen Eifer verliert und ein Freund der Welt wird? Jakobus 4,4; Matthäus 6,21.
- b) Wer ist ein Freund Gottes? Offenbarung 12,17.

„Ich sah, dass Satan seinen Engeln gebot, ihre Fallstricke besonders für diejenigen zu legen, welche auf die Wiederkunft Christi warten und alle Gebote Gottes halten. Satan sagte seinen Engeln, dass die Kirchen eingeschlafen seien; er wolle aber seine Macht und seine lügenhaften Wunder noch mehr ausdehnen und sie festhalten. ‚Aber‘, sagte er, ‚die Sekte der Sabbatisten hassen wir; sie wirken beständig gegen uns und nehmen uns unsere Untertanen weg, um das verhasste Gesetz Gottes zu halten. Geht und erfüllt diejenigen, welche Ländereien und Geld besitzen, mit Sorgen. Wenn ihr sie dahin bringen könnt, ihre Neigungen diesen Dingen

zuzuwenden, so können wir sie doch bekommen. Sie mögen bekennen, was sie wollen, lasst sie nur mehr Sorge tragen für ihr Gold als für den Fortschritt des Reiches Christi oder die Ausbreitung der Wahrheiten, die wir hassen. Führt ihnen die Welt in dem günstigsten Lichte vor, damit sie dieselbe lieben und vergöttern. Wir müssen alle Mittel, über welche wir Macht erlangen können, festhalten. Je mehr Mittel die Nachfolger Christi seinem Dienste weihen, desto mehr werden sie unser Reich schädigen, indem sie uns unsere Untergebenen abwendig machen.“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 259.

UNERSETZLICHER VERLUST

4. Frage

- a) Erkläre, wodurch ein Mensch die Liebe des himmlischen Vaters verlieren kann! 1. Johannes 2,15.
- b) Nenne konkrete Dinge, die nicht Gottes Gaben und Wirken sind, sondern das Gegenteil! Sie führen dazu, dass ein Mensch, der sich dafür öffnet, seine geistliche Beziehung zum Schöpfer verliert. 1. Johannes 2,15-17.

„Engel Gottes, die ausgesandt sind zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit, sind mit dem Zustand aller vertraut und kennen das Maß des Glaubens, das jeder persönlich besitzt. Der Unglaube, der Stolz, die Habsucht und die Liebe zur Welt, die in den Herzen von Gottes bekenntlichem Volk existieren, haben die sündlosen Engel betrübt. Als sie die schrecklichen, anmaßenden Sünden, die in den Herzen vieler bekenntlicher Nachfolger Christi

existierten, sahen, und dass Gott durch ihr widersprüchliches, verkehrtes Verhalten entehrt wurde, haben sie geweint. Und doch fühlen jene, die am fehlerhaftesten sind, die in der Gemeinde die größte Schwäche verursachen und ihr heiliges Bekenntnis verunglimpfen, dass sie im Herrn wachsen und gedeihen, anstatt alarmiert und überführt zu sein.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 127.

5. Frage

Welches fatale Schicksal wird ein Mensch erleiden, wenn er die Liebe zu Gott gegen die Liebe zur Welt eintauscht? Matthäus 16,26.

„Als mir diese Dinge vorgeführt wurden, schien es mir, dass Satan so viel Macht hatte, die Gemüter durch Weltliebe zu verblenden, dass selbst bekenntliche Christen vergaßen oder die Tatsache aus den Augen verloren, dass Gott lebt und dass seine Engel über alles Tun der Menschen Bericht führen. Jedes knauserige Verhalten, jeder Betrug im Handel wird getreulich niedergeschrieben. Jeder Tag füllt die Himmelsbücher mit seinen Berichten über unerfüllte Pflichten, Vernachlässigung, Selbstsucht, Betrug, Unehrlichkeit und Übervorteilung: Welch eine

Menge böser Werke wird angehäuft auf den Tag des letzten Gerichts! Wenn Christus kommt, ist ‚sein Lohn bei ihm und seine Vergeltung vor ihm‘ (Jesaja 40,10) ‚zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.‘ (Offenbarung 22,12) Was wird dann alles offenbar werden! Welche Verwirrung wird dann über etliche kommen, wenn die Handlungen ihres Lebens erscheinen, wie sie auf den Seiten der Geschichte verzeichnet wurden!“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 161.

6. Frage

- a) Worum bat der Herr Jesus seinen Vater in seinem hohepriesterlichen Gebet? Johannes 17,14-16.**
b) Finde den Weg, wie die Heiligung der Nachfolger Jesu herbeigeführt werden kann! Johannes 17,17.

„Wir mögen die Fehler anderer sehen und verurteilen, während wir größere Fehler haben, die wir nie wahrnehmen, die aber von anderen deutlich erkannt werden. Gott fordert von dir, der Welt und der Gemeinde ein gutes Beispiel zu geben, ein Leben, das Jesus darstellt. Es gibt Pflichten zu erfüllen und Verantwortlichkeiten zu tragen. Die Welt hat nicht genug wahre Christen. Die Gemeinde braucht sie; die Gesellschaft kann sie nicht entbehren. Christi Gebet für seine

Jünger lautete: ‚Ich bitte nicht, dass du sie von der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrest vor dem Übel.‘ Johannes 17,15. Jesus weiß, dass wir uns in der Welt befinden und ihren Versuchungen ausgesetzt sind. Aber er liebt uns und gönnt uns die Gnade des Sieges über ihre verderblichen Einflüsse. Er möchte unseren Charakter vollkommen sehen, damit unser Eigensinn keine moralische Entartung in anderen verursacht.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 350.

BERUFEN ZUM SIEG

7. Frage

- a) Wodurch erlangt der Mensch den Sieg über die Welt? 1. Johannes 5,4.5.**
b) Entdecke biblische Gebetsanliegen und bringe diese mit deinen Worten im Gebet zum himmlischen Vater, wenn dir deren Inhalt wichtig wurde!
Psalm 51,12; 103, 1; 119,18; 1. Korinther 15,57; Lukas 22,40b; Johannes 6,68.69.

„Wir müssen fleißig und unter Gebet in der Heiligen Schrift suchen. Unser Verständnis muss durch den Heiligen Geist geweckt und unsere Herzen müssen im Glauben, in Hoffnung und unablässigem Lobpreis zu Gott emporgehoben werden.

Durch die Verdienste Christi und durch seine Gerechtigkeit, die uns durch den Glauben zugerechnet wird, erlangen wir die Vollkommenheit eines christlichen Charakters. Unsere tägliche und stündliche Aufgabe ist in den Worten des Apostels

ausgedrückt: ‚Aufsehen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens.‘ Hebräer 12,2. Tun wir das, dann wird unser Verständnis klarer, unser Glaube fester und unsere Hoffnung stärker werden. Wir sind dann so erfüllt von der Betrachtung seiner Reinheit und Lieblichkeit sowie seines Opfers, das er dargebracht hat, um uns in Übereinstimmung mit Gott zu bringen, dass wir keine Neigung verspüren, von Zweifeln und Entmutigungen zu reden.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 775. 776.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„... Die Menschen mögen schreien Heiligkeit! Heiligung! Weihe! Hingabe! Und doch nicht mehr aus Erfahrung wissen, wovon sie reden, als der Sünder mit seinen verderbten Neigungen. Bald wird Gott dieses übertünchte Gewand scheinbarer Heiligung wegreißen, mit dem sich einige fleischlich Gesinnte umgeben haben, um die Hässlichkeit des Herzens zu verbergen. Über die Taten der Menschenkinder wird gewissenhaft Bericht geführt. Nichts kann vor den Augen des Allmächtigen

verborgen werden. Manche schlagen einen Weg ein, der dem Gesetz Gottes direkt zuwiderläuft. Sie geben dabei vor, sich Gott geweiht zu haben, um ihren sündhaften Lebenswandel zu verschleiern. Dieses Bekenntnis zur Heiligkeit lässt sich jedoch in ihrem täglichen Leben nicht feststellen. Es führt nicht dazu, allen bösen Schein zu meiden. (1.Thessalonicher 5,22) Wir sind der Welt, den Engeln und den Menschen zum Schauspiel geworden. Als Folge der lasterhaften Lebenshaltung der fleischlich Gesinnten wird unser Glaube verlästert.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 358.

Lehren

aus der Zeit von der Schöpfung bis zur Sintflut

Durch die Gnade Gottes werden wir in diesem Quartal die Biografien von Männern und Frauen studieren, die in der Welt vor der Sintflut lebten. Heute ähneln die Gebräuche des täglichen Lebens mehr und mehr den Bedingungen der vorsintflutlichen Welt. Damals gehörten nahezu alle Menschen zu der gewalttätigen, götzdienerischen und unmoralischen Generation, die Gott leugnete. Ein kurzer Bericht über ihr Leben erscheint im 1. Buch Mose. Jesus selbst forderte seine Jünger auf, an den Anfang zurückzugehen und aus dieser Vergangenheit zu lernen. „Und er antwortete und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen: Der im Anfang den Menschen geschaffen hat, schuf sie als Mann und Frau“? Matthäus 19,4.

Manchmal berichtet die Heilige Schrift über die Sünden von Menschen, die rechtschaffen waren. Warum? Der Geist der Weissagung schreibt dazu: „Gott hat in der inspirierten Geschichte eine getreue Beschreibung des Charakters der besten und größten Männer ihrer Zeit gegeben. Diese Männer waren sterblich und einem verführerischen Teufel unterworfen. Ihre Schwächen und Sünden werden nicht verschwiegen, sondern getreu aufgezeichnet, zusammen mit der Zurechtweisung und Bestrafung, die darauf folgte. Es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf die das Ende der Zeiten gekommen ist.“ – *Testimonies on Sexual Behavior, Adultery, and Divorce*, S. 95.

In der vorsintflutlichen Welt lebten die Menschen nicht in Höhlen, waren in Felle gekleidet und lebten von der Jagd. Sie waren ein langlebiges Geschlecht, und überall gab es große wirtschaftliche, wissenschaftliche und technische Leistungen, die es mit den modernen Fortschritten aufnehmen konnten.

„Durch die Flut kamen weit größere Werke menschlicher Kunst und Geschicklichkeit um, als die Welt heute kennt. Die Kunstwerke, die damals untergingen, waren gewaltiger als die viel gepriesene Kunst von heute (Brief 65, 1898).“
– *Bibelkommentar*, S. 19.

„In der vorsintflutlichen Welt gab es viele wunderbare Werke der Kunst und Wissenschaft. Diese Nachkommen Adams, frisch aus der Hand Gottes, besaßen Fähigkeiten und Kräfte, die wir heute nicht mehr sehen...“

Heute gibt es viele Erfindungen, Verbesserungen und arbeitssparende Maschinen, die die Menschen früher nicht hatten. Sie brauchten sie auch nicht...“ – *Conflict and Courage*, S. 34, 33.

Wir nähern uns dem Ende dieser Welt und sehen, dass ihre Bewohner zunehmend dieselbe Unmäßigkeit, geistliche Ignoranz, Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit an den Tag legen, die in der vorsintflutlichen Welt herrschten. Daher sind die Grundsätze der Gesundheitsreform nicht unbedeutend oder zweitrangig, sondern von entscheidender Bedeutung für die Heiligung der Seele.

„Schuld ruht auf uns als Volk, das viel Licht gehabt hat, weil wir das Licht, das uns betreffs der Gesundheitsreform gegeben worden ist, nicht gewürdigt oder ausgelebt haben. Durch Missverständnisse und verkehrte Ansichten sind viele Seelen getäuscht worden. Diejenigen, die andere die Wahrheit lehren und Hirten der Herde sein sollten, werden für ihre vorsätzliche Unkenntnis und Missachtung der Naturgesetze zur Rechenschaft gezogen werden. Dies ist keine Sache, die leichtfertig betrachtet oder mit einem Scherz

Vorwort

abgetan werden kann. Während wir uns dem Ende der Erdgeschichte nähern, herrschen Egoismus, Gewalt und Verbrechen vor wie in den Tagen Noahs, als die alte Welt in den Wassern der Sintflut unterging. Als Bibelgläubige müssen wir unsere Stellung für Gerechtigkeit und Wahrheit einnehmen.“ – *Counsels on Health*, S. 505.

Von allen Gaben, die Gott dem Menschen geschenkt hat – einschließlich Leben, Erlösung und Freiheit – ist die Gesundheit die wichtigste Voraussetzung für Glück, Wohlstand und ein langes Leben.

„Die Gesundheit ist ein Schatz. Von allen zeitlichen Gütern ist sie das kostbarste. Reichtum, Wissen und Ehre sind mit dem Verlust von Vitalität und Gesundheit teuer erkaufte. Sie können kein Glück sichern, wenn die Gesundheit fehlt. Es ist eine schreckliche Sünde, die uns von Gott gegebene Gesundheit zu missbrauchen. Solch ein Missbrauch schwächt uns für das Leben und macht uns zu Verlierern, selbst wenn wir dadurch ein Höchstmaß an Ausbildung gewinnen.“
– *Bewusst essen*, S. 22.

Deshalb werden wir in diesen Lektionen die moderne geistige und körperliche Gesundheit untersuchen, indem wir die Biografien einiger Menschen aus der Zeit vor der Sintflut, mit denen wir im 1. Buch Mose vertraut sind, betrachten und analysieren. Jesus sagte, dass der Familienvater nicht nur aus alten und neuen Dingen schöpfen muss, sondern auch etwas Neues aus dem Alten. „Da sprach er: Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.“ Matthäus 13,52.

Die Worte Gottes, die der Apostel Johannes zum Ausdruck bringt, gelten für sein auserwähltes Volk, das sich heute an der Grenze zur Ewigkeit befindet. Gott wünscht sich, dass es uns in allen Dingen gut geht. Und durch seine Gnade können wir zu seiner Ehre voranschreiten. „Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht.“ 3. Johannes 2.

Hier sind einige allgemeine Grundsätze, um beim Studium der Sabbatschullektionen den größtmöglichen Segen zu erhalten. Während des Studiums sollten wir uns einige Tipps aus dem Buch *Erziehung zu Herzen* nehmen und beachten. Sie werden das Lernen der wichtigen Lektionen für die Entwicklung des christlichen Charakters erleichtern.

„Der Sabbat stellt eine unschätzbare Gelegenheit zur geistigen Schulung dar. Die Sabbatschulbetrachtung sollte nicht durch ein hastiges Überfliegen der angeführten Bibeltexte am Sabbatmorgen gelernt werden, sondern durch ein sorgfältiges Studium am Sabbatnachmittag für die nächste Woche. Während der Woche sollte man sie täglich wiederholen oder durch Beispiele veranschaulichen. So wird die Betrachtung wie ein Schatz im Gedächtnis verankert. Er wird nie mehr ganz verloren gehen. Education 251-252.“
– *Ratschläge für die Sabbatschule*, S. 39.

„Beim Nachsinnen über solcherart entwickelte Gedankenvorgänge werden sich dem Schüler ungeahnte Schätze erschließen. In seinem eigenen Leben wird er die Wahrheit jener in der Bibel beschriebenen Erfahrung bestätigt finden: ‚Dein Wort ward meine Speise, da ich’s empfang; und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost.‘ Jeremia 15,16.“ – *Erziehung*, S. 231.

Verschiebt nicht das Sabbatschulstudium auf den letzten Tag der Woche. Es wäre gut, am Sabbatnachmittag damit zu beginnen, die Lektion der nächsten Woche durchzugehen. Ihr werdet feststellen, dass in der Lektion häufig etwas angesprochen wird, das euch in eurem Kampf gegen die Sünde während der Woche begegnen wird.

Nutzt außerdem die Sendung, die jede Woche vom Ministerial Research Institute vorbereitet und ins Internet gestellt wird, als pädagogische und seelsorgerliche Unterstützung für Sabbatschullehrer und Schüler. Gebt die Lektion an eure Nachbarn, Freunde und Bekannten weiter. Möge Gott euch auf eurem Weg mit ihm begleiten, so wie er es mit dem treuen Henoah tat.

– Die Brüder des *Ministerial Research Institutes* und der Generalkonferenz

ADAM UND DER VEGETARISMUS

1. Frage

a) Was beabsichtigte Gott mit der Erschaffung des Menschen und dessen Versorgung? 1. Mose 5,2; 2,21-

23,7; 1. Mose 1,28; 2,15; Johannes 3,16a.

b) Welche Nahrung gab Gott den Menschen und Tieren zum Zeitpunkt der Schöpfung? 1. Mose 1,29.30.

„Anzunehmen, dass Muskelkraft von dem Genuss tierischer Nahrung abhängt, ist ein Irrtum. Die Bedürfnisse des Systems können besser ersetzt werden und man kann sich der Gesundheit mehr erfreuen ohne dieselbe. Die Getreidearten, in Verbindung mit Früchten, Nüssen und Gemüse, enthalten alle die nahrhaften Eigenschaften, die zur guten Blutbildung notwendig sind.“

–*Fußspuren*, S. 321.

„Getreide, Früchten, Gemüse und Nüssen finden sich alle Nahrungsbestandteile, die wir brauchen. Wenn wir in aufrichtiger Gesinnung zum Herrn kommen, wird er uns lehren, gesunde Speisen zuzubereiten, die frei vom Makel der Fleischnahrung sind.“ –*Das bessere Leben*, S. 129.

2. Frage

a) Wie bewertete Gott diese Diät? 1. Mose 1,31.

b) Was schreibt der Apostel Paulus über die ursprüngliche Ernährung?

1. Timotheus 4,4.5.

DIE URSRÜNGLICHE ERNÄHRUNG



Adam bedeutet „Mensch“.

„Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise.“ 1. Mose 1,29.

„Gott gab unseren ersten Eltern die Nahrung, die er für die Menschheit vorgesehen hatte. Es lag keineswegs in seinem Plan, dass irgendein Geschöpf getötet werden sollte. Der Tod sollte im Garten Eden unbekannt bleiben. Die Früchte der Bäume im Garten bildeten die Nahrung, die den Bedürfnissen der Menschen voll entsprach.“

–*Bewusst essen*, S. 165.

1. ADAM UND DER VEGETARISMUS

„Gott gab dem ersten Menschenpaar die Nahrung, die er für die Menschheit vorgesehen hatte. Es war gegen seinen Plan, dass irgendeinem Geschöpf das Leben genommen würde. Es sollte in Eden keinen Tod geben. Die Früchte der Bäume im Garten waren die Nahrung, die den Bedürfnissen der Menschen entsprachen.“

–*Das bessere Leben*, S. 47.

„In seinem Umgang mit den Menschen, die er trifft, kann der Buchevangelist oft den Wert einer gesunden Lebensweise aufzeigen. Statt in einem Hotel zu übernachten sollte er, wenn es irgend geht, bei einer Familie Unterkunft suchen. Und wenn er mit der Familie zu Tisch sitzt, kann er die Grundsätze, die in dem von ihm verkauften

Gesundheitsbüchern vertreten werden, in die Tat umsetzen. Wenn sich die Gelegenheit bietet, sollte er über den Wert einer gesunden Ernährung sprechen. Er sollte sich nicht schämen, zu sagen: ‚Nein, danke, ich esse kein Fleisch‘. Wenn ihm Tee angeboten wird, soll er ihn ablehnen und erklären, dass er schädlich ist, dass er zwar eine Zeit lang anregend wirkt, die anregende Wirkung aber nachlässt und eine entsprechende Depression zurückbleibt. Er soll die schädliche Wirkung von berauschenden Getränken, sowie von Tabak, Tee und Kaffee auf die Verdauungsorgane und das Gehirn erklären.“

–*Counsels on Health*, S. 463.

3. Frage

- a) **Schildere, wie Gott die Ernährung unserer ersten Eltern nach dem Sündenfall änderte? 1. Mose 3,17.18.23.**
- b) **Welches Alter erreichte Adam, wozu seine vegetarische Nahrung sicher auch beitrug? 1. Mose 3,18.24; 5,3-5.**

„Als der Mensch das Paradies verließ, erhielt er, um seinen Lebensunterhalt durch den Landbau unter dem Fluch der Sünde zu erlangen, die Erlaubnis, auch ‚das Kraut auf dem Felde‘ zu essen.“ –*Fußspuren*, S. 299.

„Gemüse, Früchte und Getreide sollten die Bestandteile unserer Ernährung bilden. Kein Gramm Fleisch sollte in unseren Magen gelangen. Der Fleischgenuss ist etwas Unnatürliches. Gott erwartet, dass wir seine ursprüngliche Absicht bei der Erschaffung der Menschen verwirklichen.“

–*Bewusst essen*, S. 172.

„Alle, die über die schädlichen Wirkungen von Fleischspeisen, Tee, Bohnenkaffee, Leckerbissen und ungesunden Speisen belehrt wurden und den Entschluss fassten, einen Bund mit Gott zu machen, werden nicht fortfahren, bewusst ihr Verlangen nach ungesunder Nahrung zu befriedigen. Gott fordert, dass man solch Verlangen reinigt und Selbstverleugnung übt in Bezug auf Dinge, die nicht gut sind. Dies muss noch durchgeführt werden, ehe Gottes Volk als vollkommenes Volk vor ihm stehen kann.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 9, S. 147.

ERNÄHRUNG IM HIMMEL UND AUF DER NEUEN ERDE

4. Frage

- a) **Was sagt die Bibel über die Ernährung der Erlösten im wiederhergestellten Eden – in der Ewigkeit? Jesaja 11,6-9; 65,25; Offenbarung 21,4; 22,1.2.**
- b) **Wir kennen den Speiseplan der Schöpfung und der Ewigkeit. Was sollte heute nicht gegessen werden? Sprüche 23,20; Jesaja 22,13.14; 65,2-4; 1. Korinther 8,12.13.**

„Dort sah ich einen Tisch von reinem Silber, viele Meilen lang, aber unsere Augen konnten ihn doch überblicken. Ich sah dort die Frucht vom Baume des Lebens, Manna, Mandeln, Feigen, Granatäpfel, Weintrauben und viele andere Arten von Früchten. Ich bat Jesus, mich von der Frucht essen zu lassen, aber er sagte: ‚Noch nicht. Diejenigen, die von

den Früchten dieses Landes genießen, gehen nicht mehr nach der Erde zurück. Aber wenn du treu bist, sollst du bald von dem Lebensbaume essen und vom Wasser des Lebens trinken. Und nun,‘ sagte er, ‚musst du wieder nach der Erde zurückkehren und den anderen erzählen, was ich dir offenbart habe.‘“ –*Erfahrungen und Gesichte*, S. 17.

5. Frage

**Welches Verhältnis zwischen Mensch und Tier beabsichtigte Gott mit der Schöpfung und was davon kann heute umgesetzt werden?
Jakobus 4,17; 1. Mose 2,19.20; Sprüche 12,10.**

„Die Intelligenz, welche viele Tiere an den Tag legen, nähert sich so sehr der menschlichen Intelligenz, dass es ein Wunder ist. Die Tiere sehen, hören, fürchten und leiden. Sie gebrauchen viel sorgfältiger ihre Organe als viele menschliche Wesen die ihrigen gebrauchen. Sie offenbaren Teilnahme und Zärtlichkeit gegen ihre Leidensgefährten. Viele Tiere bekunden eine Zuneigung für solche, die für sie sorgen, die weit die Zuneigung übertrifft, die manche Menschen

an den Tag legen. Ihre Anhänglichkeit an den Menschen wird oft so groß, dass es ihnen großen Schmerz verursacht, sich von ihm zu trennen. Welcher Mensch mit einem menschlichen Herzen, der für seine Haustiere gesorgt hat, kann in ihre Augen blicken, so voller Vertrauen und Zuneigung, und sie bereitwillig dem Messer des Schlächters überliefern? Wie kann er ihr Fleisch als einen Leckerbissen verschlingen?“
–*Fußspuren*, S. 321.

WEITERE GRÜNDE, VEGETARIER ZU SEIN

6. Frage

- a) **Wie verhielten sich die Israeliten am Versöhnungstag und was aßen sie?
3. Mose 23,27-29.32.**
- b) **In welcher Zeit leben wir, wenn wir die biblischen Prophezeiungen bedenken, die in das Jahr 1844 führen? Daniel 8,14; Hebräer 9,24.**
- c) **Wie ist also der Verzehr von Fleisch in dieser Zeit der Versöhnung zu betrachten? Römer 14,21.**

1. ADAM UND DER VEGETARISMUS

„Im Schattendienst des irdischen Heiligtums waren die Menschen gehalten, [wenn der Hohepriester das Versöhnungswerk im Allerheiligsten ausführte], vor Gott ihre Herzen zu erforschen und ihre Sünden zu bekennen, damit sie vergeben und ausgelöscht werden konnten. Sollte an diesem wirklich großen Versöhnungstag, wenn Christus im Allerheiligsten für sein Volk eintritt und ein endgültiges Urteil über jeden Fall gefällt wird, weniger verlangt werden?“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 1, S. 132.

„Wir leben im großen Versöhnungstag, und es ist an der Zeit, dass jeder vor Gott Buße tut, seine

Sünden bekennt und sich im festen Glauben an die Verdienste eines gekreuzigten und lebendigen Heilandes klammert.“ –*Zeugnisse für Prediger und Evangeliumsarbeiter*, S. 192.

„Bei einem rechten Fasten sollten wir uns von jeglichen stimulierenden Speisen enthalten und statt dessen einfache gesunde Nahrung zu uns nehmen, die Gott in Fülle für uns vorgesehen hat. Der Mensch sollte weniger daran denken, was er essen und trinken will, sondern vielmehr daran, was für ihn Brot des Lebens ist und seine geistlichen Erfahrungen bestimmt und belebt. Medical Ministry 283 (1896).“

–*Christus kommt bald*, S. 60.

7. Frage

a) Nenne einige körperliche, geistige, soziale, wirtschaftliche und geistliche Vorteile der vegetarischen Ernährung!

Jesaja 66,3; Sprüche 14,4; Jeremia 6,16.

b) Fasse zusammen: Warum ist auch heute die vegetarische Ernährung die beste Wahl? 1. Korinther 3,16.17; Epheser 5,29.

„Getreide, Früchte, Nüsse und Gemüse bilden die von unserem Schöpfer für uns gewählte Diät. Diese Speisen, einfach und natürlich zubereitet, sind die gestündesten und nahrhaftesten. Sie teilen eine Kraft, eine Ausdauer und eine Verstandeschärfe mit, welche durch eine verwickeltere und erregende Diät nicht erzielt werden.“

–*Fußspuren*, S. 300.

„Satan verdirbt durch seine verschlagenen Versuchungen Gemüter und vernichtet Seelen. Wollen unsere Geschwister nicht die Sünde, verderbtem Appetit zu frönen, sehen und empfinden? Wollen sie nicht Tee, Kaffee, Fleischspeisen und alle erregende Nahrung aufgeben und das Geld, das sie für diese gesundheitsschädlichen Dinge ausgegeben haben, der Verbreitung der Wahrheit widmen?“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, B. 3, S. 603.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.“ Jesaja 40,6.

„Solche, die Fleisch essen, genießen Getreide und Gemüse aus zweiter Hand; denn das Tier empfängt von diesen Dingen die Nährstoffe,

welche das Wachstum ermöglichen. Das Leben, welches in den Getreiden und Pflanzen war, geht in den Verzehr über; wir empfangen es, indem wir das Fleisch der Tiere essen. Wieviel besser ist es doch, dasselbe direkt zu nehmen, indem wir die Nahrung essen, welche Gott zu unserem Genuss bestimmt hatte!“ –*Fußspuren*, S. 318.

EVA UND DIE KLEIDUNG

1. Frage

a) Wer ist die Mutter der ganzen Menschheit?

1. Mose 3,20.

b) Erzähle, was die Bibel über sie und ihre ursprüngliche Kleidung schreibt!

1. Mose 2,24.25; 3,6.7.

KLEIDER UND IHRE BEDEUTUNG



„Das weiße Gewand der Unschuld wurde von unsern Stammeltern getragen, als sie von Gott in das heilige Eden gesetzt wurden. Sie lebten in vollkommener Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Alle ihre Liebe konzentrierte sich auf ihren himmlischen Vater. Ein schönes, weiches Licht, das Licht Gottes, umhüllte das heilige Paar. Dies Lichtgewand war ein Sinnbild ihrer geistlichen Gewänder himmlischer Unschuld. Wären sie Gott treu geblieben, so würde es sie beständig eingehüllt haben; als aber die Sünde Eingang fand, schnitten sie ihre Verbindung mit Gott ab, und das Licht, welches sie umgeben hatte, schwand. Nackt und beschämt versuchten sie das himmlische Gewand dadurch zu ersetzen, dass sie Feigenblätter zu einer Decke zusammenflochten.“
–Christi Gleichnisse, S. 308.

*Eva bedeutet „Frau“, „Lebensspenderin“.
„Und Adam nannte sein Weib Eva; denn sie wurde die Mutter aller, die da leben.“
1. Mose 2,20.*

„Er [der Herr] hatte ihr alles gegeben, was sie brauchte, aber sie war nicht zufrieden. Seitdem sind ihre gefallenen Söhne und Töchter den Begierden ihrer Augen und ihres Geschmacks gefolgt. Wie Eva haben sie sich über die Verbote Gottes hinweggesetzt und sind dem Ungehorsam gefolgt, und wie Eva haben sie sich geschmeichelt, dass die Folgen nicht so schrecklich sein würden, wie sie befürchtet hatten.“
–Selected Messages, Band 2, p. 411.

2. Frage

- a) Womit bedeckte sich Eva, nachdem sie im Garten Eden gesündigt hatte?
1. Mose 3,7.
b) Was stellt dieses Kleid dar? 1. Mose 3,8.10b.
c) Wie betrachteten jedoch Eva und Gott selbst eine derartige Kleidung?
1. Mose 3,10.11; Offenbarung 16,15.

„Das Kleid der Unschuld, ein Gewand von Gott, welches sie einhüllte, verschwand. Sie versuchten, dieses himmlische Gewand durch Feigenblätter zu ersetzen ... Die Feigenblätter stellen die Argumente dar, die ihren Ungehorsam verdecken sollen. Doch die Blöße des Sünders ist nicht verhüllt.“ –*Bibelkommentar*, S. 13.

„Dies haben die Übertreter des Gesetzes Gottes getan, seit dem Tage, da Adam und Eva in Ungehorsam fielen. Sie haben Feigenblätter zusammengeflochten, um die durch Übertretung verursachte Blöße zu decken. Sie haben die von

ihnen selbst gemachten Kleider getragen; sie haben versucht, durch ihre eigenen Werke ihre Sünden zu bedecken und sich vor Gott angenehm zu machen.

Aber dies kann nie geschehen. Der Mensch kann nichts erfinden oder herstellen, was die Stelle seines verlorenen Gewandes der Unschuld einnehmen könnte. Keine Decke aus Feigenblättern, kein irdisches Gewand kann von denen getragen werden, die sich mit Christus und den Engeln zum Abendmahl des Lammes niedersetzen.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 308. 309.

3. Frage

- a) Womit kleidete Gott Eva und Adam, nachdem sie gesündigt hatten?
b) Welche Symbolik und welcher Plan sind hier erkennbar? 1. Mose 3,21; Offenbarung 13,8; Johannes 1,29.

„Die Art und Weise, wie der Erlösungsplan aufgebaut ist, offenbart nicht nur den Menschen, sondern auch den Engeln das Wesen Gottes; und in alle Ewigkeit wird man den böartigen Charakter der Sünde verstehen, aufgrund des Preises, den Vater und Sohn für die Erlösung der sündigen Menschheit bezahlt haben. In Christus,

dem Lamm Gottes seit der Grundlegung der Welt, werden alle Welten von den Zeichen dieses Fluches wissen, und sowohl die Engel als auch die Menschen werden dem Erlöser Ehre und Anbetung darbringen, denn durch ihn werden sie alle vor (erneuter) Abtrünnigkeit bewahrt.“ –*Die Engel*, S. 259.

DEZENTE KLEIDUNG

4. Frage

- a) Was war das Anliegen des Apostels Paulus für die Gläubigen?
2. Korinther 11,3; Kolosser 3,16.17.
- b) Welche Priorität wird der Sorge um die Kleidung durch Jesus und die Apostel beigemessen? Matthäus 6,28.33; 1. Timotheus 6,8.
- b) Gib Beispiele von biblischen Aussagen zur Kleidung für die Töchter Evas!
1. Timotheus 2,9.10; 1. Petrus 3,3.4.

„Hochmut und auffallende Kleidung sind Sünden, von der besonders die Frauen heimgesucht werden. Daher wendet sich der Apostel auch unmittelbar an sie ...“ –*Ruf an die Jugend*, S. 226.

„Liebe Schwestern, werdet ihr des Tages, da von allen Menschen Rechenschaft gefordert wird, freudig auf euer Leben zurückblicken, oder werdet ihr erkennen, dass es euch auf die Schönheit des äußeren Menschen ankam, während der innere Mensch kaum beachtet wurde?“

Haben unsere Schwestern nicht genügend Eifer und moralische Stärke, um sich ohne Ausflüchte zum biblischen Standpunkt zu bekennen? Der Apostel hat auf diesem Gebiet eindeutige Weisungen erteilt...“ –*Schatzkammer*, Band 1, S. 545. 546.

„Liebe zur Mode und zum Vergnügen richtet das Glück Tausender zugrunde... Selbstverleugnung in der Kleidung gehört zu unseren Christenpflichten. Unserem Glauben gemäß ist es, sich einfach zu kleiden und sich des Schmuckes und Putzes jeder Art zu enthalten.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 385.

5. Frage

- a) Der gegenwärtige Kleiderstil hat sich, auch durch „Unisex-Kleidung“, weit von der Bibel entfernt. Was sollte nach Gottes Anweisung an der Kleidung erkennbar sein? 5. Mose 22,5.
- b) Was schreibt der Apostel Paulus über die Haare von Männern und Frauen?
1. Korinther 11,8-12.14.15.

„Es besteht eine zunehmende Neigung bei Frauen, ihre Kleidung und ihr Aussehen so weit wie möglich dem andern Geschlecht anzupassen und ihre Kleidung derjenigen der Männer anzugleichen. Aber Gott nennt das einen Gräuel.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, S. 445.

„Sie werden das andere Geschlecht so genau wie möglich imitieren. Sie werden die Mütze, die Hose, die Weste, den Mantel und die Stiefel tragen, wobei der letzte Teil der Tracht der zweckmäßigste ist. Diejenigen, die diesen Kleidungsstil annehmen und befürworten, treiben die so genannte Kleiderreform auf eine sehr

2. EVA UND DIE KLEIDUNG

unangenehme Art und Weise voran. Verwirrung wird die Folge sein. Einige, die diese Kleidung annehmen, mögen in ihren Ansichten über die Gesundheitsfrage im Allgemeinen richtig sein, und sie könnten dazu beitragen, weitaus mehr Gutes zu erreichen, wenn sie die Frage der Kleidung nicht in solche Extreme treiben würden.

Bei diesem Kleidungsstil wird die Ordnung Gottes umgekehrt und seine besonderen Anweisungen werden missachtet. ... Gott möchte nicht, dass sein Volk diese Art der Kleidung annimmt. Es ist keine bescheidene Kleidung und passt überhaupt nicht zu bescheidenen,

demütigen Frauen, die sich zu den Nachfolgern Christi bekennen. Gottes Verbote werden von allen, die für die Abschaffung des Unterschieds in der Kleidung zwischen Männern und Frauen eintreten, leichtfertig missachtet.“

–*Selected Messages*, Band 2, S. 477.

„Wäre der Apostel Paulus in unserer Mitte, hätte er sicher auch einiges zum augenblicklichen Stil unserer Kleidung zu sagen. ... Viele christliche Frauen von heute halten von diesen Aussagen des Apostels nichts und behängen sich mit Gold, Perlen und anderem teuren Schmuck.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 458.

6. Frage

- a) **Wem sollten wir mit unserer Kleidung gefallen? 1. Korinther 10,31-33.**
- b) **Welche Funktion sollte unsere Kleidung erfüllen und von welcher Qualität sollte sie sein? Sprüche 31,13.21.22.25.**
- c) **Nenne die Kriterien einer Mode in der Welt, die der Christ annehmen könnte!**

„Ich bitte die Gläubigen, umsichtig vor Gott zu wandeln. Geht mit der Mode, soweit sie unseren Gesundheitsgrundsätzen nicht widerspricht. Unsere Schwestern sollten sich schlicht kleiden, wie dies viele schon tun, wobei die Kleidung modern und aus guter, haltbarer Qualität sein sollte. Lasst die Kleiderfrage nicht zum Dauerthema werden. Die Kleidung unserer Schwestern sollte schlicht sein. Sie sollten sich angemessen kleiden, züchtig, ohne damit auffallen zu wollen. Lasst uns der Welt den Schmuck der Gnade Gottes lebendig veranschaulichen, die uns erfüllt.“

–*Christus kommt bald*, S. 64.

„Christen sollten es nicht darauf anlegen, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu ziehen, indem sie sich anders kleiden als ihre Umwelt. Aber sie sollten eine vornehme Unabhängigkeit und den sittlichen Mut offenbaren, das Rechte

zu tun, wenn sich auch die ganze Welt von ihnen unterscheidet. Sie sollten sich auch dann nicht in ihrer Kleidung der Welt anpassen, wenn diese unmodern erscheinen mag, weil sie sich aus Glaubens-, Anstands- oder Gesundheitsgründen zu dieser Art der Kleidung entschlossen haben. Wenn die Welt eine anspruchslose, schickliche und gesunde Mode, die sich in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift befindet, einführen sollte, würde uns nichts hindern, solcher Kleidungsart zu folgen. Christen sollten sich nach ihrem Herrn richten und ihre Kleidung nach Gottes Wort ausrichten. Übertreibungen sollten sie vermeiden. In aller Demut sollten sie ihren geraden Weg gehen, unbeirrt durch Beifall oder Kritik. Sie sollten dem Rechten anhangen, weil es das Rechte ist.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 223.

DAS WICHTIGSTE KLEID

7. Frage

Finde in der Bibel das wichtigste Kleid! Was müssen alle auserwählten Söhne und Töchter Evas tragen?

Jesaja 61,10; Römer 4,15; Matthäus 22,11-14; Sacharja 3,3-5.

„Die Tatsache, dass das anerkannte Volk Gottes in unreinen Kleidern vor dem Herrn stehend dargestellt wird, sollte alle, die seinen Namen bekennen, zur Demut und zu ernster Herzensprüfung veranlassen. Wer seine Seele durch Gehorsam gegen die Wahrheit wirklich reinigt, wird eine sehr bescheidene Meinung von sich selbst haben. Je mehr er den fleckenlosen Charakter Christi betrachtet, desto stärker wird sein Verlangen sein, in sein Bild umgestaltet zu werden, und desto weniger Reinheit oder

Heiligkeit wird er in sich selbst sehen. Aber während wir unseren sündigen Zustand erkennen sollen, müssen wir auf Christus als unsere Gerechtigkeit, unsere Heiligung und unsere Erlösung vertrauen....“

–*Schatzkammer*, Band 2, S. 155.

„Den geprüften, erprobten und treuen Kindern Gottes wird das fleckenlose Kleid der Gerechtigkeit Christi angelegt.“

–*Propheten und Könige*, S. 414.415.

ZUM WEITEREN STUDIUM: schmaler versus breiter Weg

„Die Herrlichkeit und Majestät Gottes zog an mir vorüber. Der Engel sprach: ‚Er ist gewaltig in seiner Majestät, und ihr verhaltet euch nicht danach; er ist schrecklich in seinem Zorn, und ihr wagt es, täglich gegen seine Gebote zu verstoßen! >Ringet darnach, dass ihr durch die enge Pforte eingehet<, >denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis abführet; und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und wenige sind ihrer, die ihn finden<.’ Lukas 13,24; Matthäus 7,13.14. Diese

Wege sind deutlich erkennbar, getrennt und laufen in entgegengesetzter Richtung. Der eine führt zum ewigen Leben, der andere zum ewigen Tod. Ich erlebte im Geist die Verschiedenheit dieser Wege und sah auch die Unterschiede der Menschengruppen, die diese Wege gehen. Diese Lebensbahnen haben unterschiedliche Merkmale, die eine ist breit und eben, die andere schmal und uneben. Dementsprechend sind auch die Reisegruppen in Charakter, Lebensart, Kleidung und ihren Gesprächen verschieden.“

–*Schatzkammer*, Band 1, S. 28.

GOTT UND DIE SABBATRUHE

DER ZWECK DES SABBATS

1. Frage

a) Schildere, was Gott am ersten Sabbat der Erdgeschichte tat!

1. Mose 2,1-3; Hebräer 4,4.

b) Warum gebietet Gott seinem Volk, den Sabbat zu halten? 2. Mose 20,8.9.11.

c) Erkläre, inwiefern das Sabbatgebot ein Geschenk für die ganze Familie ist! 2. Mose 20,10.



Gott heißt auf Hebräisch „Elohim“ und bedeutet „Götter“, „mächtig“.

„Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die er gemacht hatte.“

1. Mose 2,3.

„Beider Gründung neuer Gemeinden sollten die Prediger sorgfältige Unterweisungen betreffs richtiger Sabbatfeier geben. Wir müssen darüber wachen, dass die lauen Gewohnheiten, die bei den Sonntagschristen vorherrschen, nicht von denen nachgeahmt werden, die Gottes heiligen Ruhetag zu halten vorgeben. Die Grenzlinie zwischen denen, die das Kennzeichen des Reiches Gottes tragen, und denen, die das Malzeichen des Reiches der Empörung annehmen, muss klar und deutlich gezogen werden.“

–*Schatzkammer, Band 3, S. 14.*

*„Das Zeichen des Sabbats muss auf Gottes Gebote haltendes Volk gelegt werden. Der Sabbat, wenn er im Geiste wahren Gehorsams gehalten wird, wird zeigen, dass alle Gebote Gottes eingehalten werden müssen, „damit ihr erkennt, dass ich der Herr bin, der euch heiligt.“ –*Medical Ministry, S. 121.**

„Der Sabbat und die Familie wurden beide im Paradies eingesetzt und sind im Plane Gottes untrennbar miteinander verbunden. An diesem Tage ist es uns eher als an irgendeinem anderen möglich, ein Leben wie im Garten Eden zu führen. Es war Gottes Absicht, dass die Glieder der Familie bei der Arbeit, beim Studium, im Gottesdienst und in der Erholung vereint sein sollten der Vater als Priester seines Hauses, die Eltern zusammen als Lehrer und Gefährten ihrer Kinder. Aber die Folgen der Sünde haben die Lebensbedingungen verändert und verhindern deshalb weitgehend diese Gemeinsamkeit. Oft sieht der Vater während der ganzen Woche kaum die Gesichter seiner Kinder. Es fehlt ihm fast völlig die Möglichkeit, gesellig mit ihnen zusammen zu sein oder sie zu belehren. Aber Gottes Liebe hat den Forderungen der Arbeit eine Grenze gesetzt. Über dem Sabbat hält er seine gnadenvolle Hand und wahrt der Familie an diesem seinem Tage die Möglichkeit, mit ihm selbst, mit der Natur und untereinander Gemeinschaft zu pflegen.

Da der Sabbat das Denkmal schöpferischer Macht ist, sollten wir an diesem Tage mehr als an jedem andern Gott in seinen Werken kennenzulernen suchen. In den Kindern müsste sich der bloße Gedanke an den Sabbat unlöslich mit der Schönheit der Schöpfung verbinden. Glückselig ist die Familie, die in der Weise, wie Jesus und seine Jünger zur Synagoge gingen am Sabbat quer durch Felder, an Seen entlang oder durch stille Haine zum Ort der Anbetung wan-

dern kann. Wohl dem Vater und der Mutter, die ihren Kindern das geschriebene Wort Gottes mit anschaulichen Beispielen aus dem offenen Buch der Natur nahebringen können. Wohl ihnen, die sich unter grünen Bäumen, in reiner, frischer Luft versammeln dürfen, um die Bibel zu betrachten und den Vater droben im Liede zu preisen. Durch solche Geselligkeit können Eltern ihre Kinder mit unzerreißbaren Banden an sich und an Gott ketten.“ *Erziehung*, S. 54.

2. Frage

- a) Für wen wurde der Sabbat nach den Worten Jesu geschaffen? Markus 2,27; Hebräer 4,9,10;
- b) Was ist der wahre Tag des Herrn? Offenbarung 1,10; Markus 2,28.

„Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbats willen“, sagt Jesus. Die Einrichtungen, die Gott geschaffen hat, dienen dem Wohl der Menschheit...

Alle Dinge wurden durch den Sohn Gottes geschaffen. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott... Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.“ Johannes 1,1-3. Und da der Sabbat ein Gedächtnistag der Schöpfung ist, ist er ein Zeichen der Liebe und der Macht Christi.“ –*Das Leben Jesu*, S. 276. 269.

„Um den Sabbat zu heiligen, brauchen wir uns nicht hinter Mauern zu verstecken und uns von der herrlichen Natur und der freien, belebenden Himmelsluft fernzuhalten. Nie sollten wir an Gottes heiligem Tag unsere Gedanken von Sorgen und geschäftlichen Angelegenheiten

ablenken lassen. Weltliche Dinge gehören an diesem Tage nicht in unseren Sinn. Herz, Geist und Gemüt können sich jedoch nicht erneuern, beleben und erheben, wenn man sich nahezu den ganzen Sabbat über hinter verschlossenen Türen aufhält und langen Predigten und weitschweifigen, gekünstelten Gebeten zuhört. Wer den Sabbat in dieser Weise begeht, hat den Sinn und die Bedeutung dieses Tages überhaupt nicht verstanden und sein Wesen nicht erfasst. Erinnern wir uns doch: Der Sabbat wurde um des Menschen willen gemacht, für ihn zum Segen! Hier sollte der Mensch alle weltliche Arbeit zurücklassen und nur der Güte und Herrlichkeit Gottes gedenken...

Wenigstens einige Stunden sollten wir am Sabbat im Freien verbringen.“
–*Schatzkammer*, Band 1, S. 256.

3. Frage

- a) Welchen Tag der Woche erklärte Gott zum heiligen Tag? Jesaja 58,13,14.
- b) Welcher Tag steht im Widerspruch dazu? Hesekiel 13,10; Apostelgeschichte 20,7.

3. GOTT UND DIE SABBATRUHE

„Protestanten machen geltend, die Auferstehung Christi am Sonntag erhebe diesen Tag zum Ruhetag der Christen; hierfür fehlen jedoch die Beweise aus der Heiligen Schrift. Weder Christus noch seine Apostel haben diesem Tag eine solche Ehre beigelegt. Die Feier des Sonntags als eine christliche Einrichtung hat ihren Ursprung in jenem ‚Geheimnis der Bosheit‘, dass sich schon in den Tagen des Paulus regte. 2.Thessalonicher 2,7. Wo und wann aber hat der Herr den Sonntag, dieses Erzeugnis des Abfalls, angenommen? Welcher rechtsgültige Grund kann für eine Veränderung genannt werden, die die Heilige Schrift nicht billigt?“ –*Der Große Kampf*, S. 53.

„Die protestantischen Kirchen haben den unechten Sabbat, das Kind des Papsttums, angenommen und ihn über Gottes heiligen, geweihten Tag gestellt. Es ist unsre Aufgabe, unsern Kindern zu erklären, dass der erste Tag

der Woche nicht der wahre Sabbat ist und dass seine Beobachtung im klaren Widerspruch zu Gottes Gesetz steht. Werden unsern Kindern von den Lehrern auf den Volksschulen Vorstellungen vermittelt, die in Übereinstimmung mit dem Worte Gottes sind? Wird die Sünde als Beleidigung gegen Gott dargestellt? Wird der Gehorsam gegen alle Gebote Gottes als Anfang aller Weisheit gelehrt? Wir schicken unsre Kinder in die Sabbatschule, damit sie die Wahrheit kennenlernen; später werden ihnen in der Volksschule Unwahrheiten zum Lernen aufgegeben. So etwas verwirrt den Geist und sollte nicht sein. Werden den jungen Leuten Vorstellungen beigebracht, die die Wahrheit verdrehen, wie wird man dann dem Einfluss dieser Erziehung entgegenwirken können?“

–*Schatzkammer*, Band 2, S. 405.

NICHTJÜDISCHE SABBATHALTER

4. Frage

a) Nenne biblische Beweise dafür, dass das Gebot, den Sabbat heilig zu halten, sowohl für Juden als auch für Nichtjuden gilt! Jesaja 56,2-8; Apostelgeschichte 17,2-4; Prediger 12,13.14.

b) Was werden alle, die gerettet und auserwählt sind, in den letzten Tagen halten? Offenbarung 12,17.

„Diese Worte beziehen sich auf das christliche Zeitalter, wie der Zusammenhang zeigt: ‚Der Herr Herr, der die Verstoßenen aus Israel sammelt, spricht: Ich will noch mehr zu dem Haufen derer, die versammelt sind, sammeln.‘ Jesaja 56,8. Hier ist das Sammeln der Heiden durch die Verkündigung des Evangeliums vorausgeschaut. Über die, welche dann den Sabbat ehren, ist ein Segen ausgesprochen. So erstreckt sich die Verbindlichkeit des vierten Gebotes weit über die Kreuzigung, die Auferstehung und die

Himmelfahrt Christi hinaus bis auf die Zeit, da seine Diener allen Völkern die frohe Kunde predigen.“ –*Der große Kampf*, S. 451.

„Manche meinen, der Sabbat wäre nur den Juden gegeben worden, doch das hat Gott nie gesagt. Er übergab den Sabbat seinem Volk Israel als heiliges Vermächtnis, doch die Tatsache, dass er als Ort der Gesetzesverkündigung die Wüste Sinai wählte und nicht das Land Palästina, zeigt, dass es für alle Menschen gelten sollte. Das Gesetz der Zehn Gebote ist so alt wie die

Schöpfung. Deshalb hat die Einrichtung des Sabbats auch keine engere Beziehung zu den Juden als zu allen anderen Menschen. Gott hat die Beachtung des Sabbats für alle Völker zur Pflicht gemacht. [Jesus] sagte deutlich: ‚Gott hat den

Sabbat für den Menschen geschaffen‘. Markus 2,27 (GNB). Wer bei diesem Thema in der Gefahr steht, sich täuschen zu lassen, sollte lieber auf Gottes Wort hören als auf die Versicherungen von Menschen...“ –*Christus ist Sieger*, S. 349.

5. Frage

- a) **Wofür ist der Sabbat ein Zeichen? 2. Mose 31,13.17; Hesekiel 20,11.12.20.**
b) **Woran erkennen wir außerdem, dass der Sabbat das Siegel des Gesetzes Gottes ist? Jesaja 8,16. SCH 2000**
c) **Welche Bedeutung hat der Sabbat für die Gesundheit des Menschen und welche Motivation Gottes finden wir auch im Sabbatgebot? Hesekiel 20,11; 1. Johannes 4,16.**

„Der Herr befiehlt durch den Propheten Jesaja: ‚Binde zu das Zeugnis, versiegle das Gesetz meinen Jüngern.‘ Jesaja 8,16. Das Siegel des Gesetzes Gottes findet sich im vierten Gebot. Dieses ist das einzige unter allen zehn, das sowohl den Namen als auch den Titel des Gesetzgebers anzeigt. Es erklärt Gott als den Schöpfer des Himmels und der Erde und rechtfertigt so seinen Anspruch auf Anbetung vor allen andern. Außer dieser Angabe enthalten die Zehn Gebote nichts, das die Urheberschaft des Gesetzes anzeigt. Als die päpstliche Macht den Sabbat veränderte, wurde das Gesetz seines Siegels beraubt. Die Nachfolger Jesu sind berufen, es wiederherzustellen, indem sie den Sabbat des vierten Gebotes in seine rechtmäßige Stellung als Gedächtnistag des Schöpfers und Zeichen seiner Machtfülle erheben.“

–*Der große Kampf*, S. 451.

„Der Wert des Sabbats als Erziehungsmittel ist nicht hoch genug zu veranschlagen. Was immer Gott von dem Unsern fordert, gibt er in reicherer, verwandelter Gestalt, mit seiner

eigenen Herrlichkeit bekleidet, wieder zurück. Der Zehnte, den er von Israel forderte, war dazu bestimmt, das Abbild seines himmlischen Tempels, das sichtbare Zeichen seiner Gegenwart auf Erden, in glanzvoller Schönheit unter den Menschen zu erhalten. So wird uns auch der Teil unserer Zeit, den er sich ausbedingte, wiedergegeben und trägt dann seinen Namen und sein Siegel. Gott sagt: ‚Derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch,... dass ihr wisset, dass ich der Herr bin.‘ ‚Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhet am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbat und heiligte ihn.‘ 2.Mose 31,13; 2.Mose 20,11. Der Sabbat ist ein Zeichen der Schöpfer- und Erlöserkraft. Er weist auf Gott als die Quelle des Lebens und der Erkenntnis hin. Er erinnert an die ursprüngliche Herrlichkeit des Menschen und bezeugt damit die Absicht Gottes, uns nach seinem Bilde neu zu schaffen.“ –*Erziehung*, S. 230.

SEGEN UND FREUDE DER SABBATHEILIGUNG

6. Frage

Erkläre anhand von Beispielen, was die Bibel über die Sabbatheiligung sagt und nenne Aktivitäten am Sabbat, die ein Segen sind! Lukas 4,16; Markus 1,29-31; Matthäus 12,12b; Apostelgeschichte 16,13; 18,24.26.

„Noch etwas muss am Rüsttag besonders beachtet werden. An diesem Tage sollte alles Trennende zwischen Geschwistern, sei es in der Familie oder in der Gemeinde, beseitigt werden. Reinigt eure Seelen von Bitterkeit, Zorn und allem Bösen. In demütigem Geiste ‚bekenne einer dem andern seine Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet‘. Jakobus 5,16.

Schon bevor der Sabbat beginnt, sollten sich Geist und Körper von jeder weltlichen Beschäftigung abwenden. Gott hat seinen Sabbat an das Ende der sechs Arbeitstage gesetzt, damit die Menschen innehalten und darüber nachdenken, ob sie in der Vorbereitung auf das Reich Gottes, in das kein Übertreter eingelassen wird, weiter vorangekommen sind. An jedem Sabbat sollten wir unseren inwendigen Menschen prüfen, ob die vergangene Woche geistlichen Gewinn oder Verlust brachte.

Dem Herrn den Sabbat heilighalten, bedeutet ewiges Heil. Gott sagt: ‚Wer mich ehret, den will ich auch ehren.‘ 1.Samuel 2,30.“

–*Schatzkammer*, Band 3, S. 17.

„Jeder sollte fühlen, dass er Anteil daran hat, die Sabbatversammlungen so anziehend wie möglich zu machen. Kommt nicht nur aus Gewohnheit zusammen, sondern um eure Gedanken

auszutauschen, eure täglichen Erfahrungen zu erzählen, euren Dank auszudrücken, um das aufrichtige Verlangen nach göttlicher Erleuchtung zu äußern, damit ihr Gott und den er gesandt hat, Jesus Christus, erkennt. Wenn man zusammen über Christum spricht, so wird die Seele für die Prüfungen und Kämpfe des Lebens gestärkt. Denkt nicht, dass ihr Christen seid und euch in euch selbst zurückziehen könnt. Jeder einzelne ist ein Teil des großen Menschengewebes, und die Erfahrung eines jeden wird zum großen Teil durch die Erfahrung seiner Gefährten bestimmt....

Die Sabbatschule und der Gottesdienst nehmen nur einen Teil des Sabbats in Anspruch. Die der Familie noch bleibende Zeit kann zu den heiligsten und schönsten Stunden des ganzen Sabbats gemacht werden. Den größten Teil desselben sollten die Eltern mit ihren Kindern verleben. In vielen Familien werden die jüngeren Kinder sich selbst überlassen, um sich zu unterhalten so gut sie können. Kinder werden jedoch auf diese Weise unruhig, fangen an zu spielen oder richten irgend ein Unheil an. Für sie hat der Sabbat keine heilige Bedeutung.

Bei schönem Wetter, ihr Eltern, geht mit euren Kindern in Feld und Wald spazieren. Erzählt

ihnen inmitten der wunderschönen Natur, weshalb der Sabbat eingesetzt wurde. Beschreibt ihnen das erhabene Schöpfungswerk Gottes. Sagt ihnen, dass die Erde, als sie aus seiner Hand hervorging, heilig und lieblich war. Jede Blume, jeder Strauch, jeder Baum erfüllte den Zweck des Schöpfers. Alles, worauf das Auge ruhen mochte, war lieblich anzusehen und erfüllte das Herz mit Gedanken über die Liebe Gottes. Jeder Ton war Musik, in Harmonie mit der Stimme Gottes. Zeigt ihnen, dass es die Sünde war, die Gottes vollkommenes Werk verderbte, dass Dornen und Disteln, Sorgen, Schmerz und Tod die Folgen

des Ungehorsams gegen Gott sind. Weist sie darauf hin, dass die Erde, obgleich sie durch den Fluch der Sünde entstellt ist, noch heute die Güte Gottes offenbart. Die grünen Felder, die hohen Bäume, der lachende Sonnenschein, die Wolken, der Tau, die feierliche Stille der Nacht, die Herrlichkeit des sternbesäten Himmels, der Mond in seiner Pracht – sie alle zeugen von ihrem Schöpfer. Kein Tropfen Regen fällt, kein Lichtstrahl ergießt sich über unsere undankbare Welt, ohne von der Langmut und der Liebe Gottes zu zeugen.“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 358.

7. Frage

- a) **Welchen Tag hielten Jesus und der Vater heilig, nachdem Jesus am Kreuz starb? Johannes 19,31-33; Lukas 23,54-56.**
- b) **Finde Beweise für die ewige Gültigkeit des Sabbats! Was erfahren wir über den Anbetungs- und Ruhetag in der Ewigkeit? Jesaja 66, 22.23.**
- c) **Wenn Gott den Sabbat zur Schöpfung einsetzte und dieser Tag in der Ewigkeit gefeiert wird, was sollte uns dann schon heute ein Bedürfnis und eine Freude sein? Psalm 119,97; Offenbarung 14,12.**

„Bei der Schöpfung hatten Vater und Sohn am Sabbat von ihren Werken ausgeruht. Als ‚Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer‘ (1.Mose 2,1) vollendet waren, freute sich der Schöpfer mit allen himmlischen Wesen beim Anblick jenes herrlichen Bildes, ‚als mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle Gottessöhne‘. Hiob 38,7. Jetzt ruhte Jesus aus von dem Erlösungsgeschehen, und trotz der Trauer derer, die ihn auf Erden liebten, herrschte Freude im Himmel. In den Augen der himmlischen Wesen erschien die Verheißung der Zukunft in strahlendem Glanz.

Eine wiederhergestellte Schöpfung, ein erlöstes Menschengeschlecht, das niemals wieder fallen konnte, weil es die Sünde überwunden hatte – so sahen Gott und die Engel die Früchte des von Christus vollbrachten Erlösungswerkes. Mit dieser frohen Aussicht ist Jesu Sterbetag auf Golgatha für immer verknüpft, denn ‚seine Werke sind vollkommen‘ (5.Mose 32,4), und ‚alles, was Gott tut, das besteht für ewig‘. Prediger 3,14. Auch noch zu der Zeit, da ‚wiedergebracht wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn‘ (Apostelgeschichte 3,21), wird der

3. GOTT UND DIE SABBATRUHE

Schöpfungssabbat, der Tag, an dem Jesus in Josephs Grab ruhte, ein Tag des Friedens und der Freude sein. Himmel und Erde werden vereint Gott loben, während die Völker der Geretteten ‚einen Sabbat nach dem andern‘ (Jesaja 66,23) Gott und das Lamm anbeten werden.“

–*Das Leben Jesu*, S. 771.

„Es wurde mir gezeigt, dass das Gesetz Gottes für immer feststeht und auf der neuen Erde bis in alle Ewigkeit bestehen bleibt... Ich sah, dass der Sabbat niemals abgetan werden wird, sondern dass die erlösten Heiligen und die ganze Engelschar ihn bis in alle Ewigkeit dem großen Schöpfer zu Ehren beobachten werden.“

–*Erfahrungen und Gesichte*, S. 207.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Am Freitag beende man alle Vorbereitungen für den Sabbat, sehe zu, dass alle Kleidung bereit liegt und alles Kochen besorgt ist, dass die Stiefel geputzt und die Bäder genommen sind. Es lässt sich einrichten, mit allem fertig zu sein. Wenn man es sich zur Regel macht, kann man es durchführen. Der Sabbat wurde nicht dazu gegeben, um Kleidung auszubessern, Speisen zu kochen, Vergnügungen mitzumachen oder irgendeiner weltlichen Beschäftigung nachzugehen. Vor Sonnenuntergang müssen alle weltlichen Arbeiten, alle weltlichen Zeitungen und Bücher beiseite gelegt werden. Eltern, erklärt euren Kindern eure Handlungsweise und deren Zweck und lasst sie teilnehmen

an euren Vorbereitungen, um den Sabbat in Übereinstimmung mit dem Gebot zu feiern.

Wir sollten die Grenzen des Sabbats mit Eifer bewachen, eingedenk dessen, dass jeder Augenblick geweihte, heilige Zeit ist. Wenn es möglich ist, sollten Arbeitgeber ihren Angestellten die Zeit vom Freitag mittag bis zum Beginn des Sabbats freigeben, damit sie Zeit zur Vorbereitung haben und den Tag des Herrn mit ruhigem Gemüt willkommen heißen können. Wer solchen Weg einschlägt, wird keinen Verlust erleiden, selbst nicht in irdischen Dingen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 6, S. 356.

KAIN UND DAS LEBENSUMFELD

1. Frage

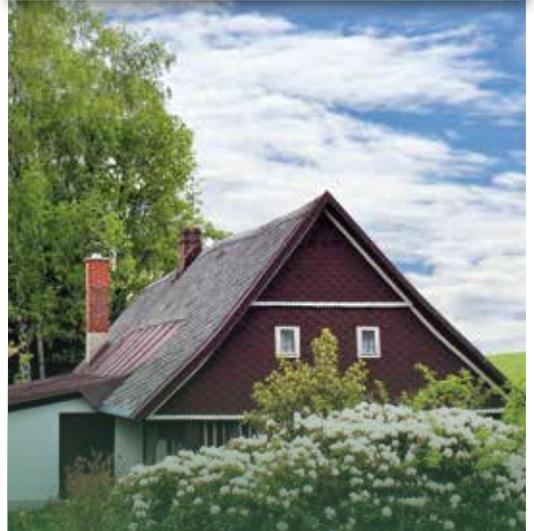
- a) **Erzähle, wodurch Kain bekannt wurde! 1. Mose 4,5.8;**
 b) **Beschreibe Charakter und Verhalten von Kain? Judas 1,10.11; 1. Mose 4,7.**

„Diese traurige Charaktereigenschaft hat in unserer Welt schon unendlich viel Probleme ausgelöst. Der gleiche Hass, der Sauls Herz bewegte, war das Motiv Kains gegen seinen Bruder Abel. Abels Werke waren gerecht und er wurde von Gott angenommen, während Kains Werke so unrecht waren, dass Gott ihm den Segen verweigern musste. Neid hat seinen Ursprung im Stolz, und wenn man ihm Raum im Herzen gibt, führt er zu Hass und letztendlich zu Rache und Mord. Satan führte sein eigenes Wesen vor, als er Saul dazu veranlasste, gegen einen Menschen zu wüten, der ihm niemals etwas Böses getan hatte.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 129.

2. Frage

- a) **Was erhielt Kain als Folge seines Ungehorsams gegen Gottes Gebot? 1. Mose 4,15; Matthäus 23,35.**
- b) **Ungehorsam gegenüber Gottes Gesetz – das ist eine Gefahr bis ans Ende dieser Welt. Veränderte Zehn Gebote mit einem Ruhetag, den die Bibel nicht kennt, verlangen eine Entscheidung. Was werden alle, die sich einer weltweiten Sonntagsheiligung beugen, empfangen? Offenbarung 16,5.6; 14,9-11.**

DER WEG KAINS



Kain bedeutet „erwerben“.

„Nachdem Kain von Gott verflucht worden war, verließ er sein Vaterhaus und betrieb zunächst Ackerbau. Dann gründete er eine Stadt, die er nach dem Namen seines ältesten Sohnes nannte. 1.Mose 4,17. Er hatte die Gegenwart Gottes verlassen, dachte nicht mehr an die Verheißung von der Wiederherstellung Edens und suchte Besitz und Freuden auf der fluchbeladenen Erde zu finden. So stand er an der Spitze der großen Klasse von Menschen, die den Gott dieser Welt anbeten.“
 –*Christus kommt bald*, S. 79.

„Wenn du das Licht der Wahrheit, dass dir den Sabbat des vierten Gebotes offenbart, kennengelernt hast, was dir zeigte, dass für die Beobachtung des Sonntags im Worte Gottes keine Grundlage besteht und du dich trotzdem an den falschen Ruhetag klammerst und dich weigerst, den Sabbat heilig zu halten, den Gott ‚meinen heiligen Tag‘ nennt – dann empfängst du das Malzeichen des Tieres. Wann wird das

geschehen? Wenn du den Erlass befolgst, der anordnet, am Sonntag nicht zu arbeiten, sondern Gott anzubeten, während dir bekannt ist, dass in der Bibel kein Wort steht, das den Sonntag aus anderen Werktagen hervorhebt, empfängst du sozusagen mit eigener Zustimmung das Malzeichen des Tieres und weist Gottes Siegel zurück. The Review and Herald 13. Juli 1897.“
–*Evangelisation*, S. 226.

3. Frage

- a) Was bauten Kain und seine Frau entgegen seiner Aussage, dass er ein Wanderer sein würde? 1. Mose 4,14.17.**
b) Wen entlarvt die Bibel als Lügner und Mörder von Anfang an? Johannes 8,44.

„Nachdem Kain von Gott verflucht worden war, verließ er sein Vaterhaus und betrieb zunächst Ackerbau. Dann gründete er eine Stadt, die er nach dem Namen seines ältesten Sohnes nannte. Er hatte die Gegenwart Gottes verlassen, dachte nicht mehr an die Verheißung von der Wiederherstellung Edens und suchte Besitz und Freuden auf der fluchbeladenen Erde zu finden. So stand er an der Spitze der großen Klasse von Menschen, die den Gott dieser Welt anbeten. Seine Nachkommen kannten sich bald im rein irdischen und materiellen Vorankommen aus. Um Gott jedoch kümmerten sie sich kaum und setzten seiner Absicht mit den Menschen nur Widerstand entgegen.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 59.

„Wir alle müssen verstehen, dass es einen gefallenen Engel gibt, dem einst unter den himmlischen Heerscharen nach Christus die

höchsten Ehrungen zuteil wurden. Sein Werk der Täuschung geschah in so großer Heimlichkeit, dass die Engel in weniger erhabenen Positionen annahmen, er sei der Herrscher des Himmels. Satan gab vor, dass alle falschen Unterstellungen, die es im Himmel gab, unter den Engeln ihren Ursprung hatten, während er selbst Vorschläge gemacht hatte, die von den Engeln niemals gemacht worden wären, wenn er sie nicht hervorgebracht hätte. Er stellte Gott diese Dinge kunstvoll so dar, als kämen sie von den Engeln, während sie alle von Satan selbst stammten.

Da er nicht in der Lage war, Christus seine Täuschungen unterzuschieben, beschloss er, ihn durch falsche Aussagen und Berichte zu untergraben. Ein Krieg im Himmel war die Folge, und Satan wurde vertrieben. Er wurde der tödlichste Feind Christi.“

–*This Day with God*, S. 256.

AUFRUFE ZUR TRENNUNG UND ZUM VERLASSEN

4. Frage

- a) Welche Orte und Umgebungen sollten wir verlassen und von welchen Kontakten uns trennen – im wörtlichen und im geistlichen Sinne?
Offenbarung 18,4.5; Hosea 11,1; 1. Johannes 2,15.16; Psalm 1; 1. Korinther 15,33.
- b) Jesus wuchs in einer Stadt in Galiläa auf. Was wurde über diese Stadt gesagt?
Johannes 1,46a.

„Gott ruft sein Volk schon lange dazu auf, die Großstädte zu verlassen.“

–*Christus kommt bald*, S. 77.

„Viele Eltern, welche für ihre Kinder ein Heim in der Stadt wählen, indem sie glauben, ihnen dort größere Vorteile bieten zu können, erfahren mancherlei Enttäuschungen und bereuen ihren großen Irrtum, wenn es zu spät ist. Die Städte unserer Zeit werden schnell Sodom und Gomorra gleich. Die vielen Feiertage führen zum Müßiggang; die aufregenden Belustigungen – Theaterbesuche, Pferderennen, Spiele, Zechgelage und Nachtschwärmerei – regen alle Leidenschaften aufs höchste an und die Jugend wird durch die allgemeine Strömung mit fortgerissen.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 53.

„Mir wurde Licht darüber gegeben, dass die Städte mit Verwirrung, Gewalt und Verbrechen überschwemmt werden und dass diese Dinge bis

zum Ende der Geschichte dieser Erde zunehmen werden. Testimonies for the Church VII, 84 (1902).

Überall auf der Welt sind die Städte zu Brutstätten des Lasters geworden. Überall erkennt man die Handschrift des Bösen. Überall herrschen Verlockungen zu Sinnlichkeit und Ausschweifung. The Ministry of Healing 363 (1905).“ –*Christus kommt bald*, S. 80.

„Die Zeit ist gekommen, in der unsere Leute ihre Familien aus den Städten in abgelegene Gegenden bringen sollten, sonst werden viele junge Leute und auch ältere vom Feind herangelockt und eingefangen werden. (Testimonies for the Church VIII, 101)

„Verlasst die Städte – verlasst die Städte!“ dies ist die Botschaft, die der Herr gegeben hat. (Life Sketches 409)“ –*Maranatha*, S. 141.

5. Frage

- a) Beschreibe den gesündesten Ort zum Leben! **1. Mose 2,15; Jesaja 65,21.22.**
- b) Warum sollten sich die Kinder Gottes nicht in großen Zentren versammeln, wie z.B. in Kolonien? **Apostelgeschichte 8,1; Matthäus 5,13.14.**

4. KAIN UND DAS LEBENSUMFELD

„Die protestantische Welt hat den biblischen Sabbat zugunsten eines falschen Sabbats verworfen und ist damit in die Fußtapfen des Papsttums getreten. Das ist auch ein Grund, uns möglichst in den ländlichen Gebieten anzusiedeln, wo wir den Boden selbst bearbeiten können. Auch unseren Kindern täte es gut, dort aufzuwachsen, wo einfache und gesunde Lebensweise noch möglich ist. Wir dürfen keine Zeit mehr vergeuden, um uns auf die kommenden Auseinandersetzungen vorzubereiten. Brief 90, 1897.“

–*Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 368.

„In unseren Tagen wünscht der Herr, dass sein Volk sich über die ganze Erde verteilt. ‚Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.‘ Markus 16,15. Als die Jünger ihrer Neigung nachgaben, in großer Anzahl in Jerusalem zu bleiben, ließ der Herr zu, dass Verfolgung über sie kam. Dadurch wurden sie in alle Teile der bewohnten Welt zerstreut.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 8, S. 216.

„Viele Glieder unserer großen Gemeinden tun im Grunde genommen gar nichts. Sie könnten ein gutes Werk tun, wenn sie sich, anstatt sich zusammenzudrängen, in Orte zerstreuen würden, in denen die Wahrheit noch keinen Eingang gefunden hat. Bäume, die zu dicht gepflanzt werden, gedeihen nicht. Der Gärtner muss sie auseinander pflanzen, damit sie mehr Raum zum Wachstum haben und nicht verkrüppeln oder erkranken. Dieselbe Regel lässt sich auch auf unsre großen Gemeinden anwenden. Viele Glieder verlieren ihr geistliches Leben, weil diese Arbeit an ihnen nicht verrichtet wurde. Sie werden schwach und untüchtig. Umgepflanzt würden sie stark und lebendig werden.“

–*Im Dienst für Christus*, S. 224.

6. Frage

- a) Die biblische Prophetie spricht von einer „großen Stadt“. Was ist deren Kennzeichen? Offenbarung 17,18; 18,2-5; Daniel 7,25; 2. König 23,5.**
b) Berichte aus der Geschichte des Christentums, wer sich dem Geist dieser Stadt stellen musste! Denke auch an die Entstehung der Reformationsbewegung!
1. Petrus 5,13; Hebräer 11,35-38; 13,7; Apostelgeschichte 14,22.

„Obwohl gering an Zahl, ohne Reichtum, Stellung oder Ehrentitel, waren sie überall, wo ihr Charakter und ihre Lehren bekannt wurden, den Übeltätern ein Schrecken. Deshalb wurden sie von den Gottlosen gehasst, wie ehemals Abel von dem gottlosen Kain gehasst worden war. Die gleiche Ursache, die Kain zu Abels Mörder werden ließ, veranlasste diejenigen, die sich von dem zügelnden Einfluss des Geistes Gottes zu befreien suchten, Gottes Kinder zu töten. Aus dem gleichen Grunde verwarfen und kreuzigten die Juden den Heiland; denn die Reinheit und

die Heiligkeit seines Charakters waren eine fortwährende Anklage gegen ihre Selbstsucht und Verderbtheit. Von den Tagen Christi an bis in unsere Zeit hinein haben seine getreuen Jünger den Hass und den Widerspruch der Menschen erweckt, die die Wege der Sünde lieben und ihnen nachgehen.“ –*Der große Kampf*, S. 45.

„Als Kain, vom Geist des Bösen angestachelt, sah, dass er Abel nicht beeinflussen konnte, übermannte ihn der Zorn, und er löschte dessen Leben aus. Und dieser Geist wird sich überall dort offenbaren, wo man für die Gerechtigkeit

des göttlichen Gesetzes eintritt. In der gleichen Gesinnung wurden in allen Zeitaltern für die Nachfolger Christi Scheiterhaufen errichtet und angezündet. Die Nachstellungen, mit denen man die Jünger Jesu peinigte, geschahen auf Anstiften Satans und seines Heeres, weil sich jene nicht unter seine Herrschaft zwingen ließen. Es ist die Wut eines bereits überwundenen Feindes.

Jeder Blutzuge Christi aber starb als Sieger. So sagt der Prophet, indem er sich auf den Bösen, nämlich die ‚alte Schlange, die da heißt Teufel und Satan‘, bezieht, die Gläubigen hätten ihn ‚überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.‘ Offenbarung 12,9.11.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 55.

7. Frage

a) Wo werden die Auserwählten und Heiligen in alle Ewigkeit leben, nachdem sie dem Geist Kains, dem Geist des Ungehorsams, widerstanden haben?

Offenbarung 21,2.3.

b) Erkläre wie es möglich ist, dass die heilige Stadt die Sonne nicht benötigen wird, die doch für die Gesundheit notwendig ist! Offenbarung 21,23.24; Maleachi 3,20; Johannes 8,12.

c) Fasse zusammen, wo wir uns heute gern aufhalten sollten!

Psalm 26,8; Apostelgeschichte 2,42; Hebräer 10,25a; Matthäus 7,14.

„Immer noch verursachte der Mangel an biblischen Beweisen für die Sonntagsfeier nicht geringe Bedenken. Das Volk bezweifelte die Berechtigung ihrer Lehrer, die bestimmte Erklärung des Herrn: ‚Der siebente Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes‘ beiseitezusetzen, um den Tag der Sonne zu ehren. Um den Mangel an biblischen Zeugnissen zu beheben, waren andere Hilfsmittel nötig. Einem eifrigen Verteidiger des Sonntags, der ungefähr Ende des zwölften Jahrhunderts die englischen Gemeinden besuchte, widerstanden treue Zeugen für die Wahrheit; seine Bemühungen waren so fruchtlos, dass er das Land eine Zeitlang verließ und versuchte, irgendein Mittel ausfindig zu machen, um seine Lehren durchzusetzen. Als er zurückkehrte, hatte er sich das Erforderliche verschafft, und er erntete bei seinem späteren Wirken größeren Erfolg. Er brachte eine Schriftrolle mit, die angeblich von Gott selbst kam und das für die Sonntagsfeier benötigte Gebot sowie auch schreckliche Drohungen enthielt, um die Ungehorsamen einzuschüchtern.

Er gab vor, dies kostbare Schriftstück – eine ebenso niederträchtige Fälschung wie die ganze Einrichtung, die es unterstützte – sei vom Himmel gefallen und in Jerusalem auf dem Altar des heiligen Simeon auf Golgatha gefunden worden. In Wirklichkeit war der päpstliche Palast in Rom der Ort, woher sie kam. Betrug und Fälschungen zur Förderung der Macht und des Ansehens der Kirche sind von der päpstlichen Hierarchie zu allen Zeiten als gesetzlich angesehen worden...

In der Stadt Gottes ‚wird keine Nacht da sein‘. Niemand wird der Ruhe bedürfen oder danach verlangen. Keiner wird müde werden, den Willen Gottes auszuführen und seinen Namen zu preisen. Wir werden beständig die Lebensfrische des Morgens fühlen, und nie wird ein Ende kommen. ‚Sie werden nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten.‘...Gottes Volk genießt die Gnade, freie Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn zu haben.“ –*Der große Kampf*, S. 576. 675.

Bitte den Missionsbericht aus Uganda auf S. 89 lesen!

ABEL UND DER GEHORSAM

EIN LEBEN, DAS GOTT GEFÄLLT



Abel bedeutet „Gott ist mein Vater“.

„Der erste Fluch wurde wegen Ungehorsams über die Nachkommen Adams und über die Erde ausgesprochen. Der zweite Fluch wurde über den Acker verhängt, nachdem Kain seinen Bruder Abel erschlagen hatte. Der dritte und schlimmste Fluch Gottes kam mit der Flut über die Erde (4SG 121).“

–*Bibelkommentar*, S. 14.

1. Frage

a) Was wissen wir über Abel? 1. Mose 4,2.

b) Welche Städte in und um Israel wurden ihm zu Ehren benannt?

1. Mose 50,10.11. (Luther 2017, Elb, NLB, Zürcher); 4. Mose 33,48.49; 2. Samuel 20,14.15.

2. Frage

a) Beschreibe Abels Beziehung zu Gott! 1. Mose 4,4.

b) Auf welchem Verhalten ruht Gottes Segen?

Apostelgeschichte 20,35; 2. Korinther 9,7; Hesekeil 44,30.

„Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und verbrannte auch das Fett, wie Gott es befohlen hatte; und er opferte im Glauben an den kommenden Erlöser, mit demütiger Ehrerbietung. Gott nahm sein Opfer an. Ein Blitz kam vom Himmel und verzehrte das Opfer Abels. Kain sah keinerlei Anzeichen, dass auch sein Opfer angenommen war. Er wurde zornig auf Gott und auf seinen Bruder. Gott gab seine Zustimmung, dass ein Engel zu Kain geschickt wurde, der mit ihm sprechen sollte.“ –*Die Engel*, S. 58.

„Das geistliche Wohlergehen hängt eng zusammen mit der christlichen Gebefreudigkeit.

Christi Nachfolger sollten sich darüber freuen, durch ihr Leben die Güte ihres Erlösers offenbaren zu können. Wenn sie dem Herrn geben, gilt ihnen die Zusage, dass sie sich schon jetzt einen Schatz im Himmel schaffen. Möchte jemand sein Eigentum sichern? Nun, dann möge er es in die Hände dessen legen, der die Nägelmale von der Kreuzigung aufweist. Und was ist dem zu raten, der seine Besitztümer genießen will? Er verwende sie zum Wohl der Bedürftigen und Leidenden! Wie kann jemand gar seine Habe vermehren? Er braucht nur die

göttliche Weisung zu beherzigen: ‚Ehre den Herrn mit deinem Gut und mit den Erstlingen all deines Einkommens, so werden deine Scheunen voll werden und deine Kelter von Wein überlaufen.‘ Sprüche 3,9.10. Ist dagegen jemand nur darauf bedacht, seine Habe selbstsüchtig zu nutzen, so wird er dadurch ewigen Verlust erleiden. Aber von dem Augenblick an, da wir unseren Besitz Gott zur Verfügung stellen, trägt unsere Habe seinen Namenszug und ist mit dem Siegel der Unvergänglichkeit versehen.“

–*Das Wirken der Apostel*, S. 343.

3. Frage

Bringe Argumente, die für ein Leben im Gehorsam Gott gegenüber sprechen!
3. Mose 26,3-6; 5. Mose 6,2.3; Sprüche 3,1.2.8.

„Gesundheit, Leben und Glück sind die Folge davon, wenn man die Naturgesetze, die unseren Körper beherrschen, beachtet. Wenn wir uns nach Gottes Vorschriften richten und uns seinem Willen unterordnen, wird er unseren Körper gesund erhalten und unsere seelische, geistige und körperliche Kraft wieder herstellen, damit wir ihn durch unseren Gesundheitszustand verherrlichen. Seine erhaltende Kraft erweist sich ständig an unserem Körper. Wenn wir auf diesem Gebiet mit ihm zusammenarbeiten, ist das sichere Ergebnis Gesundheit, Glück, Frieden und Brauchbarkeit. Manuskript 151, 1901; The S.D.A. Bible Commentary I, 1118.“

–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, S. 254.

„Wenn ein Mensch durch die Wahrheit bekehrt wurde, geht das Werk der Veränderung seines Charakters weiter. Sein Verständnis wächst und er wird Gott gegenüber gehorsam. Die Gesinnung und der Wille Gottes werden zu seinem Willen, und indem er beständig bei Gott Rat sucht, wächst seine Erkenntnis. Sein Geist entwickelt sich weiter, wenn er sich uneingeschränkt unter die Führung des Geistes Gottes stellt.“

–*Das Wirken des Heiligen Geistes*, S. 56.

4. Frage

a) Warum bezeichnet sich Gott als Arzt? 2. Mose 15,26; Psalm 103,3.4.
b) Beschreibe die Folgen eines Lebens im Ungehorsam gegenüber Gott!
5. Mose 28,15.22.27.28.

„Krankheit, Leiden und Sterben sind das Werk einer ganz anderen, gegnerischen Macht. Satan ist der Zerstörer, Gott aber der Heilende und Helfende.

Gottes Wort an das Volk Israel gilt auch heute noch für alle, die körperlich oder seelisch wieder gesund werden: ‚Ich bin der Herr, dein Arzt.‘ 2.Mose 15,26. Was Gott für jeden Menschen will, ist in folgenden Worten ausgedrückt: ‚Mein

Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht.‘ 3.Johannes 2. ...“

–*Auf den Spuren des großen Arztes*, S. 78.

„Der Herr möchte, dass alle Seine Söhne und Töchter glücklich, friedfertig und gehorsam sind. Diese Segnungen erlangt der Gläubige dadurch, dass er Glauben übt.“ –*Die Apostel* (2011), S. 373.

EIN MÄRTYRER FÜR CHRISTUS

5. Frage

a) Beschreibe, was in Kain vorging und ihn zum Brudermörder werden ließ!

1. Mose 4,5; Sprüche 27,4.

b) Wie versuchte Kain, seine Sünde zu rechtfertigen? 1. Mose 4,9.

„Als Kain, vom Geist des Bösen angestachelt, sah, dass er Abel nicht beeinflussen konnte, übermannte ihn der Zorn, und er löschte dessen Leben aus. Und dieser Geist wird sich überall dort offenbaren, wo man für die Gerechtigkeit des göttlichen Gesetzes eintritt. In der gleichen Gesinnung wurden in allen Zeitaltern für die Nachfolger Christi Scheiterhaufen errichtet und angezündet. Die Nachstellungen, mit denen man die Jünger Jesu peinigete, geschahen auf Anstiften Satans und seines Heeres, weil sich jene nicht unter seine Herrschaft zwingen ließen. Es ist die

Wut eines bereits überwundenen Feindes. Jeder Blutzeuge Christi aber starb als Sieger...

Der Mörder Kain wurde bald für seine Untat zur Rechenschaft gezogen. ‚Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein?‘ 1.Mose 4,9. Kain hatte sich so tief in die Sünde verstrickt, dass ihm das Empfinden für die Allgegenwart Gottes, seine Erhabenheit und Allwissenheit verlorengegangen war. Um seine Schuld zu verbergen, log er.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 55.

6. Frage

a) Wie beurteilte der Herr Jesus den Tod von Abel? Lukas 11,49-51.

b) Welches Fundament besaß dieser edle Christ? Hebräer 11,4.6.

„Wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen“, sagt Jesus, „seid fröhlich und getrost.“ Er weist sie hin auf die Propheten, die im Namen des Herrn redeten, ein ‚Vorbild des Leidens und der Geduld‘. Jakobus 5,10. Abel, der erste Christ der Adamskinder starb als Märtyrer; Henoah wandelte mit Gott, und die Welt kannte ihn nicht; Noah wurde als Fanatiker und Schwarzseher verhöhnt. ‚Etliche haben Spott und Geißeln erlitten, dazu Ketten und Gefängnis; sie wurden gesteinigt, gefoltert, zersägt, durchs Schwert getötet; sie sind umhergezogen in Schafpelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach. Deren die Welt nicht wert war, die sind im Elend umhergeirrt in den Wüsten, auf den Bergen und in den Klüften und Löchern der Erde.‘ Andere aber sind gemartert worden und haben die Freilassung nicht angenommen, auf dass sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten.‘ Hebräer 11,36-38.35.

Zu allen Zeiten sind Gottes Boten geschmäht und verfolgt worden; aber gerade durch ihre Trübsal wurde die Erkenntnis Gottes ausgebreitet. Jeder Jünger Christi muss in ihre Reihen treten und dasselbe Werk fördern in dem Bewusstsein, dass der Feind nichts gegen, sondern nur etwas für die Wahrheit tun kann. Gott will, dass die Wahrheit in den Vordergrund gestellt und genau geprüft und erörtert werde. Er scheut sich nicht, diesem Zweck selbst die Verachtung dienstbar zu machen, die man ihr zuteilwerden lässt. Die Gemüter der Menschen müssen beunruhigt werden; jeder Kampf, jede Schmähung, jeder Versuch zur Beschränkung der Gewissensfreiheit ist ein Mittel in der Hand Gottes, Seelen, die sonst schlafen würden, aufzurütteln.“ –*Das bessere Leben*, S. 31.

7. Frage

- a) Erkläre, wofür Abel ein Symbol ist und worauf er uns hinweist! Johannes 1,36; 1. Korinther 15,20.23; Offenbarung 12,11; Hebräer 12,24.**
b) Was können wir aus Abels Leben lernen? Offenbarung 2,10; 3,11; Hebräer 10,23.35.36; 1. Johannes 5,4.

„Kain und Abel stellen die beiden Klassen dar, die bis zum Ende der Welt bestehen werden. Die eine vertraut auf das von Gott erwählte Opferlamm, die andere verlässt sich auf eigene Verdienste. Deren Opfer bleibt ohne die Wirksamkeit des göttlichen Mittlers, und darum kann es dem Anbeter nicht das Wohlgefallen Gottes gewinnen. Unsere Schuld kann nur durch Jesu Verdienst vergeben werden. Wer da meint, dass er des Blutes Christi nicht bedarf, wer glaubt, Gottes Wohlgefallen durch eigene Werke und ohne die göttliche Gnade erwerben zu können, erliegt dem gleichen Irrtum wie Kain.

Glaubt er nicht an das reinigende Blut, steht er unter dem Verdammungsurteil. Einen anderen Weg, von der Knechtschaft der Sünde befreit zu werden, gibt es nicht.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 53.

„Durch die Verfügung, die der päpstlichen Einrichtung unter Verletzung des Gesetzes Gottes Geltung verschafft, wird sich das amerikanische Volk ganz von der Gerechtigkeit abwenden.

Wie das Heranrücken des römischen Heeres für die Jünger ein Zeichen der bevorstehenden Zerstörung Jerusalems war, so mag dieser Abfall für uns ein Zeichen dafür sein, dass die Grenze

der Geduld Gottes erreicht, dass das Maß der Ungerechtigkeit Amerikas voll ist und der Gnadenengel im Begriff steht, davonzufliegen, um nie mehr zurückzukehren. Dann wird das Volk Gottes in jenen Zustand von Trübsal und Qual gestürzt werden, den die Propheten als die Zeit der Angst in Jakob beschrieben haben. Das Schreien der verfolgten Gläubigen steigt zum Himmel empor. Und wie Abels Blut von der

Erde schrie, so ertönen Schreie zu Gott aus den Gräbern der Märtyrer, aus den Tiefen des Meeres, aus den Höhlen der Berge und den Gewölben der Klöster: ‚Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächest unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?‘ Offenbarung 6,10.“ –*Schatzkammer*, Band 2, S. 132. 133.

ZUM WEITEREN STUDIUM – Erstlingsfrüchte, Märtyrer und Auferstehung

„Christus stand von den Toten auf als der Erstling unter denen, die da schlafen. Er war das Gegenbild der Webe garbe; seine Auferstehung erfolgte am gleichen Tag, an dem die Webe garbe dem Herrn dargebracht werden sollte. Über einen Zeitraum von mehr als tausend Jahren war diese sinnbildliche Handlung ausgeführt worden. Die ersten reifen Kornähren wurden auf dem Erntefeld geschnitten, und wenn das Volk zum Passahfest nach Jerusalem hinaufzog, wurde diese Erstlingsgarbe als ein Dankopfer vor dem Herrn ‚gewebt‘. Nicht eher, als bis sie dem Herrn dargebracht war, durfte die Sichel an das Korn gelegt und dieses in Garben gebunden werden. Die dem Herrn geweihte Garbe war ein Symbol für die Ernte. Ebenso vertrat Jesus als Erstlingsfrucht die große geistliche Ernte, die für das Reich Gottes gesammelt werden wird. Seine Auferstehung ist das Vorbild und das Unterpfand der Auferstehung aller gerechten Toten. ‚Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen.‘ 1.Thessalonicher 4,14.

Als Christus auferstand, brachte er eine große Anzahl von denen, die in Gräbern gefangen waren, ins Leben zurück. Das Erdbeben bei seinem Tode hatte ihre Gräber geöffnet, und

als er auferstand, kamen sie mit ihm hervor. Sie gehörten zu denen, die Gottes Mitarbeiter gewesen waren und unter Einsatz ihres Lebens für die Wahrheit Zeugnis abgelegt hatten. Jetzt sollten sie auch Zeugen sein für den, der sie von den Toten auferweckt hatte.

Während seines irdischen Dienstes hatte Jesus Tote wieder ins Leben zurückgerufen: den Jüngling der Witwe zu Nain, die Tochter des Obersten Jairus und Lazarus. Diese waren aber nicht mit Unsterblichkeit bekleidet worden, sondern verfielen, nachdem sie auferweckt worden waren, wiederum dem Tode. Die jedoch bei Jesu Auferstehung aus ihren Gräbern hervorgingen, wurden auferweckt zum ewigen Leben. Sie führen mit dem Herrn gen Himmel als Zeichen seines Sieges über Tod und Grab. Diese, sagte Jesus, sind nicht länger mehr Gefangene Satans; ich habe sie erlöst. Ich habe sie als Erstlingsfrüchte meiner Macht aus dem Grab hervorgebracht, damit sie bei mir seien, wo ich bin, um nie wieder den Tod zu sehen und den Kummer zu schmecken.“

–*Das Leben Jesu*, S. 788.

Missionsbericht aus Uganda

Vorzulesen am Sabbat, den 29. April 2023
Die Extrasabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 6. Mai 2023 eingesammelt.

„Und ich sprach zu ihnen: Ihr seht das Unglück, in dem wir sind, dass Jerusalem wüst liegt und seine Tore mit Feuer verbrannt sind. Kommt, lasst uns die Mauern Jerusalems wieder aufbauen, damit wir nicht weiter ein Gespött seien! Und ich sagte ihnen, wie gnädig die Hand meines Gottes über mir gewesen war; dazu auch die Worte des Königs, die er mir gesagt hatte. Und sie sprachen: Auf, lasst uns bauen! Und sie nahmen das Werk in die Hand.“ Nehemia 2,17.18.

Die Republik Uganda ist ein Binnenstaat, der in Ostafrika liegt. Uganda grenzt im Norden an den Südsudan, im Osten an Kenia, im Süden an Tansania, im Westen an die Demokratische Republik Kongo und im Südwesten an Ruanda. Der südliche Teil des Landes umfasst einen großen Teil des Viktoriasees, der mit Kenia und Tansania geteilt wird. Uganda liegt in der afrikanischen Region der Großen Seen. Das Land liegt ebenfalls im Nilbecken und hat ein abwechslungsreiches, aber im Allgemeinen angepasstes Äquatorialklima. Es erstreckt sich über eine Fläche von 241.037 Quadratkilometern und hat 48.314.812 Einwohner (Stand: April 2022). Etwa 8,5 Millionen Menschen leben in der Hauptstadt Kampala.

Uganda ist ein mehrsprachiges Land. Dreiundvierzig der bestehenden Sprachen gehören zu fünf Hauptfamilien - Bantu, Nilotisch, Zentralsudanisch und Kuliak - sowie Englisch,

das aus der Kolonialzeit übernommen wurde. Englisch ist die Amtssprache des Landes, und Kiswahili (Swahili) ist eine Nationalsprache.

Uganda ist als ein christliches Land bekannt. Etwa 84,5 Prozent der Bevölkerung gelten als Christen, davon sind 39,3 Prozent römisch-katholisch, 32 Prozent anglikanisch, 11,1 Prozent Pfingstler, 11,1 Prozent Siebenten-Tags-Adventisten, 0,3 Prozent Baptisten und 0,1 Prozent orthodox. Dazu kommen 13,7 Prozent Muslime und 1,8 Prozent andere.

Die Reformationsbotschaft kam in den 1920er Jahren von Südafrika aus auf den afrikanischen Kontinent, aber erst in den 1970er Jahren breitete sie sich in Ostafrika aus, darunter Tansania, Kenia und andere Länder. Von Kenia aus gelangte sie 1996 über den Osten Ugandas nach Uganda, jedoch litt das frühe Werk unter der Untreue der Gemeindeglieder. Doch dann wirkte Gott auf die Herzen anderer Menschen, die Flüchtlinge in Tansania waren, und sein Werk entstand in den südwestlichen Gebieten und breitete sich allmählich auf die westlichen, zentralen und nördlichen Teile des Landes aus.

Aufgrund verschiedener Faktoren kam die Arbeit nur sehr langsam voran; derzeit hat die ugandische Vereinigung 467 Mitglieder. Wir sind dankbar, dass sich in vielen Gebieten die örtlichen Gemeinden normalisieren und verbessern. Eine

große Herausforderung für die Sache des Herrn ist die Instabilität in den Gemeindefamilien. Ursprünglich waren fast alle Paare nicht rechtmäßig verheiratet, was oft zu Trennungen, Scheidungen und Wiederverheiratungen führte. All dies wirkte sich negativ auf das Werk Gottes aus. Um dieses Problem zu lösen, mussten wir dem Beschluss der Generalkonferenz folgen und alle Ehen legalisieren lassen. Gott sei gelobt, dass die Mitglieder dazu bereit waren. In den meisten Regionen des Landes gibt es viel Korruption und das führt dazu, dass die Heiratsurkunde sehr teuer ist. Die Lösung für dieses Problem besteht darin, dass die Gemeinschaft bei der Regierung registriert wird, so dass die Prediger die Mitglieder trauen und ihre Heiratsurkunden ausstellen können.

Aber es gibt noch eine weitere Schwierigkeit, die immer noch besteht. Um die Genehmigung der Regierung zu erhalten, muss die Organisation über einen Trausaal verfügen, der den gesetzlichen Normen entspricht. Dies ist jetzt unsere größte Herausforderung. Wir verfügen nicht über den erforderlichen Gemeindefaal. Durch Gottes Gnade besitzen wir ein Grundstück in Kampala, das vor einigen Jahren mit einer Spende des verstorbenen Pastors Branko Cholich für die ugandische Zentrale erworben wurde. Durch die gemeinsamen Bemühungen unserer Mitglieder sowie die Unterstützung und Spenden von „Brücke zum Leben“ in Deutschland, angeführt von Bruder Gerhard Köbele und seiner verstorbenen Frau Felicitas, konnten wir mit dem Bau des Versammlungssaals, der Büros und des Predigerhauses beginnen. Der Grundstein wurde 2016 gelegt, aber das Projekt ist erst zu 46 Prozent fertiggestellt. Der größte Teil ist also noch unvollendet. Da unsere Mitglieder zwei Jahre lang stark von den Schließungen durch COVID-19 betroffen waren, war es unmöglich, den Bau fertigzustellen. Wenn wir uns nur auf unsere eigenen Mittel verlassen, werden diese Arbeiten noch viele Jahre dauern und die Gemeinde in große Schwierigkeiten bringen.

Deshalb bitten die Geschwister der Ugandischen Vereinigung die Gläubigen in aller Welt, ihre helfenden Hände auszustrecken, indem sie die finanzielle Last für die Fertigstellung dieses Projekts mittragen. Lasst uns unsere „Hände für dieses gute Werk“ durch Gebet und Hingabe stärken!

„Gott hat Menschen zu seinen Verwaltern gemacht. Das Eigentum, das er ihnen in die Hand gab, sind die Mittel zur Ausbreitung des Evangeliums. Wer sich treu erweist, dem wird er mehr anvertrauen. Er sagt: ‚Wer mich ehrt, den will ich auch ehren.‘ ‚Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb‘, und wenn ihm seine Kinder mit dankbaren Herzen ihre Gaben bringen, ‚nicht mit Unwillen oder aus Zwang‘, wird er sie nach seiner Verheißung segnen. 1.Samuel 2,30; 2.Korinther 9,7.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 510.

Möge der Herr eure großzügigen Gaben und Opfer reichlich segnen.

Euer Bruder im Dienst Christi,
–*Pastor Mulatu Tekle*
Präsident der Ugandischen Vereinigung

EXTRA-SABBATSCHULGABEN FÜR UGANDA
Möge Gott euch reichlich segnen und bewahren!

SETH UND DAS GEBET UM HEILUNG

1. Frage

a) Welcher Sohn wurde Eva nach Abels Tod geboren und was bedeutete sein Name?

1. Mose 4, 25; 5,3.

b) Was wissen wir über Seth? 1. Mose 4,26.

„Sein Name Seth bedeutete soviel wie ‚Ersatz‘; ‚denn Gott hat mir‘, so sagte die Mutter, ‚einen andern Sohn gegeben für Abel, den Kain erschlagen hat.‘ 1. Mose 4,25.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 58.

„Set hatte eine vornehmere Statur als Kain oder Abel und ähnelte Adam mehr als seine anderen Söhne. Dazu besaß Set ein edles Wesen und trat in Abels Fußstapfen. Doch hatte er von Natur aus nicht mehr gute Eigenschaften geerbt als Kain. Zur Erschaffung Adams sagt der Bericht: ‚Zum Bilde Gottes schuf [Gott] ihn.‘ 1. Mose 1,27. Aber nach dem Fall zeugte Adam ‚einen Sohn, ihm gleich und nach seinem Bilde‘. 1. Mose 5,3...“

–*Christus ist Sieger*, S. 32.

„Seth hatte einen würdigen Charakter und sollte Abels rechtmäßigen Platz einnehmen, obwohl er ein Sohn Adams und sündhaft wie Kain war und von Adam nicht mehr natürliche Frömmigkeit geerbt hatte als Kain. Er wurde in Sünde geboren, doch durch Gottes Gnade und die gewissenhaften Belehrungen seines Vaters Adam ehrte er Gott und lebte nach seinem Willen. Er trennte sich von den sittlich verdorbenen Nachkommen Kains und bemühte sich, – wie Abel es getan hätte – die Gedanken der sündigen Menschen auf Gott zu lenken, damit sie ihn verehren und ihm gehorchen sollten.“ –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 55.

ADAMS EDLER SOHN



„Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.“ *Jakobus 5,15.*

„Aber die Unterweisungen, die Gott Adam gegeben, Seth wiederholt und Henoch bestätigt hatte, bannten Dunkelheit und Finsternis. Sie gaben dem Menschen die Hoffnung, dass, wie durch Adam der Tod gekommen war, durch den verheißenen Erlöser Leben und Unsterblichkeit kommen würden.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 58.

2. Frage

- a) Wie alt war Seth, als sein erstes Kind geboren wurde? 1. Mose 5,6.
- b) Was wissen wir über die Lebensbedingungen und Gewohnheiten der ersten Menschen, die ihnen ein so langes Leben ermöglichten? 1. Mose 5,7.8.
- c) Nenne besondere Wünsche Gottes für die Menschen – damals wie heute! Psalm 147,3; Matthäus 10,8; Kolosser 1,26-28; 3. Johannes 2.

„Gott stattete den Menschen mit einer solchen Lebensenergie aus, dass er der Zunahme von Krankheiten durch falsche Gewohnheiten nach sechstausend Jahren noch immer standhalten und überleben konnte. Diese Tatsache allein genügt als Beweis, welche Kraft und elektrische Energie Gott dem Menschen bei seiner Erschaffung mit auf den Weg gab. Es nahm über zweitausend Jahre des Verbrechens und der Befriedigung niedriger Leidenschaften in Anspruch, um nennenswerte Krankheiten über das Menschengeschlecht zu bringen. Wenn Adam bei seiner Erschaffung nicht

mit zwanzigmal mehr Lebenskraft ausgestattet worden wäre als die heutigen Menschen, wäre die Rasse mit ihren heutigen Lebensgewohnheiten und ihrer Übertretung der Naturgesetze bereits ausgelöscht. Zur Zeit des ersten Kommens Christi war das Menschengeschlecht so rapide degeneriert, dass die damalige Generation mit allen Arten von Krankheit belastet war, die eine Flut von Weh und unaussprechlichen Leiden über sie gebracht hatte.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, S. 148.

3. Frage

- a) Beschreibe den geistlichen Weg, um die eigene Gesundheit zu erhalten und Kranken zu helfen! 2. Chronik 7,14; Jakobus 5,13-16.
- b) Was dürfen wir annehmen, wird auch ein Inhalt von Seths Gebeten gewesen sein? 1. Mose 4,26; Matthäus 7,7.8.

„Es gibt Siebenten-Tags-Adventisten, die sich weigern, das Licht zu beachten, das ihnen in dieser Angelegenheit geschenkt worden ist. Sie machen das Fleisch zu einem Bestandteil ihrer Ernährung. Krankheiten befallen sie. Wenn sie dann als Folge ihrer falschen Handlungsweise im Krankbett liegen und leiden, bitten sie die Diener Gottes, für sie zu beten. Doch wie kann

ihnen Gott helfen, wenn sie nicht bereit sind, seinen Willen zu tun, sondern es ablehnen, seine Anweisungen bezüglich der Gesundheitsreform zu befolgen? Letter 200; 1903

Seit dreißig Jahren scheint dem Volk Gottes das Licht der Gesundheitsreform, aber vielen ist es zur Zielscheibe ihres Spottes geworden. Sie genießen weiterhin schwarzen Tee, Bohnenkaffee, scharfe

Gewürze und Fleisch. Ihr Körper ist voll von Krankheiten. Wie können wir, so frage ich euch, solche Fälle dem Herrn zur Heilung vorbringen?“
–*Bewusst essen*, S. 190.

„Viele haben erwartet, dass Gott sie vor Krankheiten bewahren wird, nur weil sie ihn darum gebeten haben. Gott achtete aber nicht auf ihre Gebete, denn ihr Glaube wurde nicht durch ihre Taten vollkommen. Gott wird kein Wunder wirken, um jene vor Krankheiten zu bewahren, die nicht auf sich selbst achten, sondern ständig die Gesundheitsgesetze übertreten und sich nicht bemühen, Krankheiten zu vermeiden. Wenn wir

alles, was wir unsererseits zur Gesundheit beitragen können, tun, können wir die segensreichen Ergebnisse erwarten und Gott im Glauben bitten, unser Bemühen zur Erhaltung der Gesundheit zu segnen. Er wird dann unser Gebet erhören, wenn sein Name dadurch verherrlicht wird. Mögen alle verstehen, dass sie ein Werk zu tun haben. Gott wird nicht mit Wundern arbeiten, um die Gesundheit derer zu erhalten, die mit sicherem Kurs auf ihre Krankheit zusteuern, indem sie die Gesundheitsgesetze sorglos missachten.“

–*Ein Aufruf zur Gesundheitsevangelisation*, S. 53.

4. Frage

a) Erzähle, welches Problem König Hiskia hatte und wodurch er Hilfe erfuhr!

2. König 20,1-6.

b) Beten und Glauben wie Seth sowie natürliche Heilmittel sind die biblische Therapie. Was wurde bei Hiskia angewandt? 2. König 20,7.

„Gott, dessen ‚Barmherzigkeit... noch kein Ende‘ (Klagelieder 3,22) hat, erhörte das Gebet seines Dieners. ‚Als aber Jesaja noch nicht zum mittleren Hof hinausgegangen war, kam des Herrn Wort zu ihm: Kehre um und sage zu Hiskia, dem Fürsten meines Volks: So spricht der Herr, der Gott deines Vaters David: Ich habe dein Gebet gehört und deine Tränen gesehen. Siehe, ich will dich gesund machen...‘

Froh kehrte der Prophet Jesaja mit diesen Worten der Verheißung und Hoffnung zum König zurück und ordnete an, dass ein ‚Pflaster von Feigen‘ (2.Könige 20,7) auf dessen kranke Körperstelle gelegt werden sollte. Zugleich richtete er ihm die Botschaft der Gnade und der schützenden Fürsorge Gottes aus.“

–*Propheten und Könige*, S. 242.

„Sucht eine Seele Heilung durch Gebet, so sollte sie nicht versäumen, von den Heilmitteln innerhalb ihres Bereiches Gebrauch zu machen. Solche Mittel zu gebrauchen, die Gott zur

Linderung der Schmerzen und als Hilfe der Natur in ihrem Werk der Wiederherstellung vorgesehen hat, ist keine Verleugnung des Glaubens. Auch verleugnet man seinen Glauben keineswegs, wenn man mit Gott zusammenwirkt und sich in die Lage versetzt, welche der Genesung am günstigsten ist. Gott hat es in unsre Macht gelegt, über die Lebensgesetze Kenntnis zu erlangen. Das liegt in unserm Bereich, damit wir uns diese Kenntnis nutzbar machen. Wir sollten jedes Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit anwenden, jeden möglichen Vorteil wahrnehmen und in Übereinstimmung mit den Naturgesetzen wirken. Wenn wir für die Wiederherstellung der Kranken gebetet haben, können wir mit desto mehr Eifer arbeiten und Gott danken, dass wir das Vorrecht haben, mit ihm zusammenzuwirken. Wir können seinen Segen auf die Mittel erleben, welche er selbst vorgesehen hat.“

–*Diener des Evangeliums*, S. 196.

STELLVERTRETER UND VORBILD DES MENSCHEN

5. Frage

- a) In welcher Linie wird Seth in der Bibel genannt? 1. Mose 5,1; 11,10; Matthäus 1,1.
b) Erkläre, was Christus für uns Menschen wurde! Jesaja 53,4-6.

„Diese Hoffnung auf Errettung durch das Kommen des Sohnes Gottes als Erlöser und König ist in den Herzen der Menschen nie erloschen. Von Anfang an hat es einige gegeben, deren Glaube über die Schatten der Gegenwart hinaus bis in die zukünftigen Wirklichkeiten hineinreichte. Durch Adam, Seth, Henoch, Methuschelach (Methusalem), Noah, Sem, Abraham, Isaak, Jakob und andere hervorragende Männer hat der Herr die kostbaren Bekundungen seines Willens bewahrt. Auf diese Weise ließ Gott die Kinder Israel, das auserwählte Volk, durch das der Welt der verheißene Messias geschenkt werden sollte, die Forderungen seines Gesetzes und die Erlösung, die durch das Versöhnungsoffer seines geliebten Sohnes bewirkt werden soll, erkennen.“

–*Propheten und Könige*, S. 482.

„Beim Schöpfungswerk war Christus bei Gott. Er war eins mit Gott, gleich mit ihm... Er allein, der Schöpfer des Menschen, konnte sein Erlöser sein... Er schlug vor, die Schuld und Schande der Sünde auf sich zu nehmen – eine Sünde, die in den Augen Gottes so anstößig ist, dass

sie die Trennung von seinem Vater erforderlich machen würde. Christus schlug vor, bis in die Tiefen der menschlichen Erniedrigung und des Leids vorzudringen und die reuige, gläubige Seele wieder in Einklang mit Gott zu bringen. Christus, das Lamm, das von Grundlegung der Welt an geschlachtet ist, bot sich selbst als Opfer und Stellvertreter für die gefallenen Söhne Adams an.“ –*That I May Know Him*, S. 18.

„Oh, welchen Seelenhunger und welche Sehnsucht hatte Christus, das zu retten, was verloren war! Der am Kreuz gekreuzigte Körper schmälerte nicht seine Göttlichkeit, seine göttliche Macht, durch das menschliche Opfer alle zu retten, die seine Gerechtigkeit annehmen würden. Indem er am Kreuz starb, übertrug er, durch den Glauben an ihn als seinen persönlichen Erlöser, die Schuld von der Person des Übertreters auf die des göttlichen Stellvertreters. Die Sünden einer schuldigen Welt, die bildlich als ‚rot wie Karmesin‘ dargestellt werden, wurden dem göttlichen Bürgen zugerechnet.“

–*Our Father Cares*, S. 240.

6. Frage

- Finde eine wichtige Gemeinsamkeit zwischen Seth und Jesus Christus!**
1. Mose 4,26; Lukas 6,12; 9,18.28; 11,1.

„Alle, die sich zur Wahrheit für diese letzten Tage bekennen, sollten mehr als alle anderen Christen dem beispielhaften Gebetsleben Jesu folgen.“

–*Bewusst essen - bewusst leben* (2007), S. 36

„Jesus sagte: ‚Der Vater liebt mich, weil ich bereit bin, mein Leben zu opfern.‘ Johannes 10,17. Das heißt: Mein Vater hat euch so lieb,

dass er mich um so mehr liebt, weil ich mein Leben gebe, um euch zu erlösen. Ich bin an eure Stelle getreten, habe für euch gebürgt, habe mein Leben für euch gegeben und eure Schuld auf mich genommen. Mein Opfer ‚berechtigt‘ den Vater, allen, die an mich glauben, ihre Schuld zu vergeben, ohne dass er dabei seine Gerechtigkeit aufgeben müsste.“ –*Der bessere Weg*, S. 12.

7. Frage

- a) Welchen Weg schlugen die Söhne Kains ein und was wird ihnen der Sabbat bedeuten haben? 1. Mose 6,5; Psalm 119,126.
 b) Was lässt Gott seine Kinder auch in größter Bedrängung und Not finden? Hebräer 4,9; Markus 13,14; Psalm 91,1.2; 90,1.2.
 c) Welche Impulse nehmen wir aus der Betrachtung über Seth und die Kraft des Betens mit? Psalm 55,23; 65,3; Epheser 6,18; 1. Thessalonicher 5,25.

„Alle Kinder Adams, die Gott treu blieben, ehrten den Sabbat. Aber Kain und seine Nachkommen achteten nicht den Tag, an dem Gott geruht hatte. Sie wählten ihre Arbeits- und Ruhezeiten ohne Rücksicht auf Jahwes ausdrückliches Gebot... Eine Zeit lang hielten sich die beiden Gruppen voneinander fern. Das Geschlecht Kains breitete sich von seinem ersten Wohnort über die Ebenen und Täler aus, wo zuvor die Kinder Sets wohnten. Diese wiederum zogen sich in die Berge zurück, um dem verderblichen Einfluss der Kainiten zu entgehen.“

–*Christus ist Sieger*, S. 32.

„Weil durch ihn auf den Schöpfer Himmels und der Erde hingewiesen wird, unterscheidet man durch seine Befolgung den wahren Gott von allen

falschen Göttern. Wer den siebenten Tag hält, gibt damit zu erkennen, dass er Anbeter Jahwes ist. Somit ist der Sabbat das Zeichen des Gehorsams gegenüber Gott, solange ihm jemand auf Erden dient.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 281.

„Manche sind krank und haben die Hoffnung aufgegeben. Bringt ihnen den Sonnenschein zurück. Es gibt Menschen, die ihren Mut verloren haben. Sprecht mit ihnen, betet für sie. Es gibt welche, die das Brot des Lebens brauchen. Lest ihnen aus dem Wort Gottes vor. Da ist jemand seelisch krank und ermangelt des Trostes und der heilenden Medizin. Betet für ihn und bringt ihn zu Jesus Christus.“ –*Ein Aufruf zur Gesundheitsevangelisation*, S. 36.

ZUM WEITEREN STUDIUM

Finde die Bedeutung der Namen der ersten zehn Patriarchen heraus und beschreibe sie in einem Satz - Adam, Seth, Enos, Kenan,

Mahalalel, Jered, Henoch, Methusalah, Lamech, Noah. (siehe Bibellexika, Vornamenbuch oder <https://www.bibelkommentare.de/lexikon>)

LAMECH UND GOTTES PLAN FÜR DIE EHE

LAMECHS FAMILIE



Die Namen unserer Lektion bedeuten:

Lamech - „wilder Mann“. Adah - „Vergnügen“. Zillah - „Schutz“ oder „Klingeln“.

„Lamech aber nahm zwei Frauen, eine hieß Ada, die andere Zilla.“ 1. Mose 4, 19.

„Entgegen der göttlichen Lebensordnung bei der Schöpfung wurde schon bald die Vielehe eingeführt. Der Herr gab Adam eine Frau und zeigte ihm damit seinen Willen. Aber nach dem Fall gingen die Menschen ihre eigenen sündhaften Wege, denen rasch Verbrechen und Elend folgten. Man achtete weder die Ehe noch das Eigentumsrecht des anderen. Wen immer nach der Frau oder den Besitztümern seines Nachbarn gelüstete, der nahm sie mit Gewalt und triumphierte noch über seine brutalen Taten. Sie fanden Vergnügen am Erlegen von Tieren, und der viele Fleischgenuss machte sie grausam und blutdürstig, bis sie auch das Menschenleben erstaunlich gleichgültig behandelten.“

–Die Patriarchen (2011), S. 60.

1. Frage

a) Gott schenkte den ersten Menschen im Paradies die Ehe. Beschreibe den göttlichen Plan für diese Verbindung!

1. Mose 1,27.28; 2,18.23.24.

b) Die wievielte Generation nach Adam war Lamech und wie viele Mitglieder seiner Familie sind bekannt? 1. Mose 4,18-24.

„Gott stiftete die erste Ehe. Der Schöpfer des Weltalls war der Gründer dieser Einrichtung. ‚Die Ehe soll in Ehren gehalten werden.‘ Hebräer 13,4. Sie gehört zu den ersten segensvollen Einrichtungen Gottes für den Menschen, die Adam nach dem Sündenfall mit aus dem Paradies nahm. Wer die göttlichen Grundsätze in der Ehe anerkennt und beachtet, für den wird sie zum Segen. Sie hütet die Reinheit und das Glück des Menschengeschlechts. Sie sorgt für die geselligen Bedürfnisse und veredelt seine leibliche, geistige und sittliche Natur.“

–Ein glückliches Heim (2009), S. 14.15.

2. Frage

a) Wer könnte ein Zeitgenosse von Lamech gewesen sein? 1. Mose 5,22.

b) Vergleiche das Leben von Lamech mit dem von Henoch!

1. Mose 5,22-24; 4,19.23.

„Kain hatte mit dem Mord den Anfang gemacht, Lamech, fünfter in der Reihe seiner Nachkommen, fügte die Vielehe hinzu. In seiner überheblichen Art erkannte er Gott wohl an, aber

nur um aus der Schutzverheißung für Kain die Gewähr der eigenen Sicherheit abzuleiten.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 59.

3. Frage

a) Welcher von Lamech gesprochene Satz wurde von Jesus verwendet, allerdings in umgekehrter Weise? 1. Mose 4,24; Matthäus 18,21.22.

b) Welchen Lebensstil symbolisieren die Namen von Lamechs Frauen und was hat das mit der letzten Zeit dieser Welt zu tun? 2. Timotheus 3,1.4.

„Petrus war zu Christo gekommen mit der Frage: ‚Wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist’s genug siebenmal?‘ Die Rabbiner beschränkten die Ausübung der Vergebung auf drei Vergehen. Petrus, in der Meinung die Lehren Christi zu befolgen, wollte diese Zahl auf sieben, die Zahl der Vollkommenheit ausdehnen. Aber Christus lehrte, dass wir niemals des Vergebens überdrüssig werden sollen. ‚Nicht siebenmal‘ sagte er, ‚Sondern siebenzimal siebenmal‘ ...

Wenn deine Brüder irren, so sollst du ihnen vergeben. Wenn sie zu dir kommen und bekennen, so sollst du nicht sagen: ‚Ich glaube nicht, dass sie demütig genug sind, ich glaube nicht, dass sie

es mit ihrem Bekenntnis aufrichtig meinen.‘ Was für ein Recht hast du, sie zu richten, als ob du das Herz lesen könntest? Das Wort Gottes sagt: ‚So es ihn reuet, vergib ihm. Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde und siebenmal des Tages wiederkäme zu dir und spräche: Es reuet mich! so sollst du ihm vergeben.‘ Lukas 17,3.4. Und nicht nur siebenmal, sondern siebenzimal siebenmal – gerade so oft wie Gott dir vergibt.“ –*Christi Gleichnisse*, S. 241. 247.

„Wenn viel vergeben wird, liebt das Herz viel. Die Liebe ist eine zarte Pflanze. Sie muss ständig gepflegt werden, sonst verdorrt und stirbt sie.“ –*Our High Calling*, S. 73.

WORAUF GOTTES SEGEN RUHT

4. Frage

a) In den Jahrhunderten, die im Ersten Buch Mose beschrieben werden, gab es mehrere Polygamisten. Doch was lehrte der Apostel Paulus über die Ehe?

1. Timotheus 5,9b; 3,12.

b) Wenn wir bedenken, dass die Gemeinde im geistlichen Sinne die Braut Christi ist, mit wie vielen Gemeinden ist er dann verheiratet? 2. Korinther 11,2; Hohelied 6,9.

„Die Vielweiberei war so weit verbreitet, dass man sie gar nicht mehr als etwas Sündhaftes ansah. Aber sie blieb eine Übertretung des göttlichen Gesetzes und wurde für die Heiligkeit und den Frieden des Familienkreises verhängnisvoll...“ –*Christus ist Sieger*, S. 76.

„Noah hatte nur eine Frau und ihre einträchtige Familiendisziplin wurde von Gott gesegnet. Weil

Noahs Söhne gerecht waren, wurden auch sie mit ihrem Vater in der Arche bewahrt. Nicht in einem einzigen Fall hat Gott Polygamie gebilligt; denn sie entspricht nicht seinem Willen. Er wusste, dass hierdurch das Glück der Menschen zerstört wurde.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 72.

5. Frage

- a) Was für eine Art der Sünde ist die Polygamie? 2. Mose 20,14.
- b) Was schreibt der Apostel Paulus darüber? Römer 7,2.3.

„Nicht alle, welche vorgeben die Gebote Gottes zu beobachten, halten ihren Körper in Heiligung und Ehren. Die feierlichste Botschaft, die je Sterblichen anvertraut wurde, ist diesem Volk übertragen. Sie können einen machtvollen Einfluss ausüben, wenn sie durch dieselbe geheiligt sind. Sie geben vor, auf der Plattform ewiger Wahrheit zu stehen und alle Gebote Gottes zu halten. Deshalb ist ihr

Verbrechen, der Sünde zu huldigen, indem sie sich der Hurerei und dem Ehebruch hingeben, zehnmal schlimmer als bei jener von mir erwähnten Klasse, die Gottes Gesetz nicht als für sie bindend anerkennt. Wenn solche, die sich zu Gottes Gesetz bekennen, seine Vorschriften übertreten, entehren sie Gott und schänden die Wahrheit.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 444.

6. Frage

- a) Erkläre, was die Bibel den Ehepaaren rät, auch bei religiösen Differenzen? 1. Korinther 7,10-14.
- b) Welchen göttlichen Grundsatz gab Christus in Bezug auf die Ehe? Matthäus 19,4-6.

„Mein lieber Bruder, meine liebe Schwester! Ihr habt einen Bund für das ganze Leben geschlossen. Eure Erziehung im Eheleben hat begonnen. Das erste Jahr des Ehelebens ist ein Jahr der Erfahrungen, in dem Mann und Frau

ihre verschiedenen Charakterzüge kennenlernen, wie ein Kind in der Schule lernt. Duldet in diesem ersten Jahr eures Ehelebens nichts, was euer zukünftiges Glück zerstören könnte.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 7, S. 48.

„Wenn es etwas gibt, was mit ruhiger Vernunft und leidenschaftslosem Urteilsvermögen bedacht werden soll, dann ist es das Thema Ehe. Wenn man jemals die Bibel als Ratgeber benötigt, dann in der Zeit, in der man daran denkt, sich mit einem anderen Menschen fürs Leben zu verbinden. Fundamentals of Christian Education 103.“

–*Briefe an junge Liebende*, S. 54.

„Die Ehe ist als Gemeinschaft fürs Leben ein Sinnbild der Gemeinschaft zwischen Christus

und seiner Gemeinde. Den gleichen Geist, den Christus seiner Gemeinde gegenüber offenbart, sollen auch Mann und Frau einander bekunden.“ –*Schatzkammer*, Band 3, S. 81.

„Jede Heirat sollte sorgfältig bedacht werden, weil sie ein Schritt fürs Leben ist. Sowohl der Mann als auch die Frau sollten dabei genau überlegen, ob sie sich ein Leben lang in den Schicksalsschlägen des Lebens treu sein können. Brief 17, 1896.“ –*The Adventist Home*, S. 340.

7. Frage

- a) Um welche Treue geht es in der biblischen Prophetie? Offenbarung 14,3-5.
- b) Welche Krankheiten und Familienprobleme werden durch Treue in der Ehe vermieden? 5. Mose 28,15.22; 1. Mose 42,36.
- c) Warum sollten wir das biblische Ehe- und Familienmodell wertschätzen? 1. Mose 1,31; Sprüche 5,18-23.

„In der Familie wurden die Folgen der Vielehe offenbar. Dieses Übel lässt die Quellen der Liebe versiegen und lockert die heiligsten Bande. Die Eifersucht der verschiedenen Mütter verbitterte das ganze Familienleben. Die Kinder wurden streitsüchtig und wehrten sich gegen Aufsicht, so dass Sorge und Kummer das Leben des Vaters trübten.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 182.

„Auch die Vielweiberei wurde zugelassen. Götzendienerische Mütter erzogen ihre Kinder so, dass sie den heidnischen Bräuchen folgten. Bei vielen Israeliten trat an die Stelle des von Gott eingesetzten reinen Gottesdienstes eine Götzenverehrung finsterster Art.“ –*Propheten und Könige*, S. 38.

ZUM WEITEREN STUDIUM – Abraham, Sarah und Hagar

„Hätte Gott Polygamie gutgeheißen, hätte er Abraham nicht aufgefordert, Hagar und ihren Sohn wegzuschicken. Es sollte für alle eine Lehre sein, dass die Rechte und das Glück einer Eheverbindung selbst auf Kosten eines großen Opfers respektiert und geschützt werden müssen. Sara war die erste und einzig wahre Frau Abrahams. Als Frau und Mutter hatte sie Rechte wie kein anderer in der Familie. Sie achtete ihren

Mann und nannte ihn Herr, war aber eifersüchtig, dass sie seine Liebe mit Hagar teilen sollte. Gott tadelte sie nicht dafür, doch Abraham wurde von den Engeln für sein mangelndes Vertrauen zu Gott zurechtgewiesen, das dazu führte, dass er Hagar zur Frau nahm und dachte, durch sie würde die Verheißung erfüllt.“ –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 75.

HENOCHE UND GUTE GEWOHNHEITEN

EIN GEISTLICHES LEBEN

1. Frage

a) Beschreibe die Welt zur Zeit von Henoch!

1. Mose 6,11.12.

b) Was erfahren wir aus der Bibel über das Leben Henochs und sein Zuhause? 1. Mose 5,22.23; 2. Mose 15,17; Psalm 91,9; 121,1.

„Denn die leibliche Übung ist wenig nütze; aber die Frömmigkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.“ 1. Timotheus 4,8.

„Wie selbstüchtig war doch das, was er zum Ausdruck brachte: dass er ein anderes Leben führen würde, wenn er wüsste, dass der Herr in zehn Jahren kommt! Henoch wandelte mit Gott 300 Jahre. Dies ist eine Lektion für uns, dass wir mit Gott jeden Tag leben sollen, und wir sind nicht in Sicherheit, wenn wir nicht warten und wachen. Manuskript 10, 1886.“
–Christus kommt bald, S. 32 32.

„Henoch wandelte 300 Jahre mit Gott, ehe er in den Himmel aufgenommen wurde; damals war es auf der Welt nicht einfacher als heute, einen christlichen Charakter zu erlangen. Wie lebte nun Henoch mit Gott? Er übte sich mit Herz und Sinn in dem Bewusstsein, ständig in der Gegenwart Gottes zu sein. War er in Bedrängnis, so bat er Gott, ihn zu bewahren.“

–Christus kommt bald, S. 52.

„Henoch wandelte mit Gott, wohnte aber nicht inmitten einer von Gewalttätigkeit und Gottlosigkeit verseuchten Stadt wie Lot in Sodom.“ –Evangelisation, S. 71.

„Als Gottes Volk, das seine Gebote hält, müssen wir die Städte verlassen. Wie damals Henoch, sollen wir in den Städten arbeiten, aber nicht dort wohnen. (Country Living 31)

Er (Henoch) siedelte sich nicht bei den Bösen an... Er wohnte mit seiner Familie an einem Ort, wo die Atmosphäre so rein wie möglich war. Ab und zu ging er dann zu den Bürgern der Welt und richtet ihnen aus, was ihm Gott gesagt hatte... Nachdem er seine Botschaft verkündet hatte, nahm er stets einige, die die Warnungsbotschaft angenommen hatten, mit an seinen Zufluchtsort. (The S.D.A. Bible Commentary I, 1087.1088)“
–Maranatha, S. 184.

2. Frage

- a) **Woran orientierte sich Henoch in seinem Leben? Psalm 1,1.2; Josua 1,8; 2. Chronik 34,31.**
 b) **Was hat der Lebensweg Henochs mit uns heute zu tun? Hebräer 13,7b; Jeremia 6,16.**

„Henoch steht stellvertretend für jene, die auf der Erde sein werden, wenn Christus wiederkommt, und die in den Himmel aufgenommen werden, ohne den Tod zu sehen. Sermons and Talks 32 (1886).“ –*Christus kommt bald*, S. 53.

„Henoch war eine besondere Persönlichkeit. Viele betrachten sein Leben als etwas, das über dem liegt, was die Allgemeinheit der Sterblichen jemals erreichen kann. Aber Henochs Leben und Charakter... veranschaulichen, wie das Leben

und der Charakter aller sein müssen, wenn sie wie Henoch entrückt werden sollen, wenn Christus kommt. Sein Leben war das, was das Leben eines jeden Menschen sein kann, wenn er eng mit Gott verbunden ist. Wir sollten uns daran erinnern, dass Henoch von so verderbten Einflüssen umgeben war, dass Gott eine Sintflut über die Welt brachte, um ihre Bewohner wegen ihrer Verderbtheit zu vernichten.“
 –*Conflict and Courage*, S. 29.

3. Frage

- a) **Was mag Henoch begegnet sein, wenn er anderen vom Schöpfer und der Erlösung erzählte? 1. Mose 19,14; 1. Korinther 1,18.**
 b) **Schildere, was das Neue Testament über Henoch – trotz aller Umstände seiner Zeit - aussagt! Hebräer 11,5.**

„Henoch war genauso Versuchungen ausgesetzt wie wir. Er lebte in einer Umgebung, die nicht mehr von Rechtschaffenheit hielt, als wir das heute erleben. Es herrschte eine Atmosphäre von Sünde und Verdorbenheit, genau wie bei uns, doch er führte ein Leben der Heiligung. So blieb er unbefleckt von den damals vorherrschenden Sünden. Ebenso können auch wir rein und unverdorben bleiben. Testimonies for the Church II, 122 (1868).“ –*Christus kommt bald*, S. 53.

„Wer Gott wirklich liebt und fürchtet und zielstrebig darauf bedacht ist, seinen Willen zu tun, wird seinen Körper, seinen Geist, sein

Herz, seine Seele und seine ganze Kraft dem Dienst für Gott unterordnen. Das war es, was Henoch auszeichnete. Er ging seinen Weg mit Gott. [Sein Geist wurde nicht durch ein unreines, mangelhaftes Weltbild verunreinigt.] Wer wirklich Gottes Willen zu seinem eigenen machen möchte, muss Gott in allen Dingen dienen und ihm Freude bereiten. Dann kann er einen ausgeglichenen Charakter entwickeln, beständig, fröhlich und wahrhaftig sein. Brief 128, 1897; In *Heavenly Places* 190.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 1, S. 63.

RAUM FÜR GUTE GEWOHNHEITEN

4. Frage

- a) Erkläre, was es bedeutet, sich „in der Frömmigkeit zu üben“!
1. Timotheus 4,7.8.12; 6,12; Kolosser 3,16.17; Hebräer 10,23.
- b) Was gehört zu einem christlichen Lebensstil, der die körperliche und geistige Gesundheit fördert? Finde Beispiele! 1.Mose 2,15; Epheser 5,29a; Prediger 9,10a.

„In seinem Bestreben, innerhalb unserer menschlichen Begrenztheit einen vollkommenen christlichen Charakter zu erreichen, braucht keiner zu scheitern. Durch das Opfer Christi hat Gott es jedem Gläubigen ermöglicht, alles zu erhalten, was zu einem Gott wohlgefälligen Lebensstil nötig ist. Gott fordert uns auf, Vollkommenheit zu erreichen. Dazu stellt er uns das leuchtende Beispiel des Charakters Christi vor Augen. Während er als Mensch auf Erden lebte, ist er durch seinen beharrlichen Widerstand gegen das Böse zur Vollkommenheit gelangt. Auf diese Weise hat uns Jesus gezeigt, dass man durch enge Zusammenarbeit mit Gott einen vollkommenen Charakter entwickeln kann. Damit sichert uns Gott zu, dass auch wir einen vollständigen Sieg erringen können.“

–*Die gute Nachricht für alle* (2009), S. 319.

„Lasst Männer und Frauen auf dem Feld, im Obstgarten und im Garten arbeiten. Das bringt

Gesundheit und Kraft für Nerven und Muskeln. In geschlossenen Räumen zu leben und Kranksein zu pflegen, ist ein sehr armseliges Geschäft. Wenn die Kranken ihre Nerven, Muskeln und Sehnen an der frischen Luft richtig trainieren, wird ihre Gesundheit wiederhergestellt.“

–*Medical Ministry*, S. 296.

„Bewegung ist gut für die Verdauung. Ein Spaziergang nach dem Essen, mit geradem Rücken und hoch erhobenem Kopf ist sehr gesund. Durch die Schönheit der Natur werden die Gedanken vom Ich abgelenkt. Je weniger wir uns nach der Mahlzeit um unseren Magen Gedanken machen, desto besser. Wenn du dauernd in der Angst lebst, dein Essen könnte dir schaden, dann ist das wahrscheinlich auch so. Dreh dich nicht ständig um dich selbst, sondern denk an etwas Erfreuliches. Testimonies for the Church II, 530 (1870).“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 1, S. 412.

5. Frage

Henochs Leben gefiel Gott. Welche Aufrufe richtet die Bibel an uns, damit auch unser Leben vor Gott wohlgefällig ist? 1. Petrus 2,1.11.12; 1.Korinther 9,24-27; Galater 5,22-25; Epheser 4,22-24.

„Er [Henoch] wollte nichts tun, was Gott beleidigt hätte. Ständig hatte er den Herrn vor Augen. So betete er: ‚Lehre mich deine Wege, damit ich nicht irre. Was ist dein Wille für mich? Was soll ich tun, um dich zu ehren, mein Gott?‘ So richtete er beständig seinen Lebensweg nach Gottes Geboten; er hatte vollkommenes Vertrauen zu seinem himmlischen Vater, dass der ihm helfen werde. Sein Denken und Wollen hatte er ganz Gott übergeben. Alles war dem Willen seines Vaters untergeordnet.“

–*Christus kommt bald*, S. 52.

„Wenn wir einen Charakter entwickeln wollen, der Gott angenehm ist, so müssen wir uns gute Gewohnheiten in unserem religiösen Leben aneignen. Das tägliche Gebet ist zum Wachstum in der Gnade und überhaupt zum geistlichen Leben ebenso notwendig wie die Nahrung zum körperlichen Gedeihen. Wir sollten uns angewöhnen, unsere Gedanken oft im Gebet

zu Gott zu erheben. Wenn sie umherschweifen, müssen wir sie zurückrufen. Sobald uns das durch beständige Übung zur Gewohnheit geworden ist, wird es uns leichtfallen. Wir können uns ja keinen Augenblick von Christus trennen, ohne unsere Sicherheit zu gefährden. Wir können erreichen, dass er uns bei jedem Schritt gegenwärtig ist, doch nur dann, wenn wir die Bedingungen beachten, die er selbst festgelegt hat.

Der Glaube muss zum Hauptinhalt unseres Lebens werden, alles andere muss ihm untergeordnet sein. Im christlichen Kampf müssen sämtliche Kräfte der Seele, des Körpers und des Geistes eingesetzt werden. Um Stärke und Gnade zu empfangen, müssen wir auf Christus schauen; und der Sieg wird ebenso gewiss unser sein, wie Jesus für uns gestorben ist.“

–*Biblische Heiligung*, S. 59.

EINE WARNUNG

6. Frage

Henoch hoffte auf seinen Erlöser. Welche Warnungsbotschaft gab er seinen Zeitgenossen mit auf den Weg? Judas 1,14-16.

„Er arbeitete auch in der Öffentlichkeit, um Gottes Botschaft allen zugänglich zu machen, die sich warnen lassen wollten. Dabei beschränkten sich seine Bemühungen aber nicht auf die Sethiten. Auch in dem Lande, in das Kain vor Gottes Gegenwart zu fliehen suchte, verkündete der Prophet Gottes die wunderbaren Ereignisse, die ihm im Gesicht gezeigt worden waren...

Furchtlos wies er seine Zeitgenossen um ihrer Sünden willen zurecht. Er predigte ihnen die Liebe Gottes in Christus und ermahnte sie,

ihre bösen Wege doch aufzugeben. Andererseits tadelte er die herrschende Ungerechtigkeit und warnte seine Zeitgenossen vor dem Gericht, das die Übertreter ganz gewiss heimsuchen würde. Aus Henoch sprach der Geist Christi, der sich aber nicht nur in Liebe, Mitleid und dringenden Bitten äußerte. Die frommen Männer führen nicht nur milde Reden. Vielmehr legt Gott seinen Boten Wahrheiten in Herz und Mund, die scharf und durchdringend sind wie ein zweischneidiges Schwert.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 64.

7. Frage

Judas, der Bruder des Jakobus, griff Henochs Wirken auf und beschrieb das Verhalten eines Christen in der letzten Zeit der Weltgeschichte. Gib mit eigenen Worten Judas 1,17-23. wieder!

„Henoche hörte unmittelbar von den Lippen Adams die schmerzliche Geschichte des Sündenfalles, aber auch die wunderbare Geschichte von Gottes vergebender Gnade, die seinen Sohn zum Erlöser der Welt ausersehen hatte. Er glaubte und vertraute auf die gegebenen Versprechen.“ –*Die Engel*, S. 59.

„Henoche war ein heiliger Mann. Er diente Gott von ganzem Herzen. Da er die Verderbtheit der menschlichen Familie erkannte, trennte er sich von Kains Nachkommenschaft und tadelte sie für ihre große Bosheit. Es gab noch Menschen auf Erden, die sich zu Gott bekannten, ihn fürchteten und anbeteten. Die anwachsende Bosheit der Menschen bedrückte Henoche so sehr, dass er nicht täglich mit ihnen Umgang

pfliegen wollte, aus Furcht, er könne durch ihren Unglauben beeinflusst werden und Gott nicht mit der heiligen Ehrfurcht beachten, die seinem erhabenen Wesen zukam. Wenn er täglich erlebte, wie sie Gottes Autorität mit Füßen traten, war seine Seele bedrückt. Er beschloss, sich von ihnen zu trennen und in der Einsamkeit viel Zeit zum Nachdenken und Beten zu verbringen. Er betete geduldig zu Gott, um seinen Willen besser verstehen und ausleben zu können. Gott sprach durch Engel mit ihm und machte ihm die göttliche Absicht bekannt, die Empörung der Menschen nicht für alle Zeiten zu ertragen; er würde sie durch eine Sintflut vernichten.“

–*Die Geschichte der Erlösung*, S. 55.

ZUM WEITEREN STUDIUM

– Vorteile körperlicher und geistiger Ertüchtigung

„Die Welt hat größtenteils nur ein Thema: Essen, und der Wunsch, nach weltlichen Maßstäben zu leben, macht uns zu Sklaven verkehrter Gewohnheiten ... Die Erhaltung unseres Körpers in einem gesunden Zustand, damit alle Organe harmonisch funktionieren können, sollte ein Thema unseres ständigen Studiums sein. Gottes Kinder können ihn nicht mit einem kränklichen Körper und einem verkümmerten Geist ehren. Wer in irgendeiner Art unmäßig ist, sei es im Essen oder im Trinken, verschwendet die Energie seines Körpers und schwächt seine sittliche Kraft.“

–*Bewusst Essen – Bewusst leben* (2007), S. 9

„Wenn man sich körperlich betätigt, wird der Kreislauf beschleunigt. ... Bewegung gibt jedem Teil des Körpers neues Leben und neue Kraft.

Die Nerven gewinnen oder verlieren an Kraft, je nachdem, wie sie behandelt werden. Wenn sie zu lange und zu stark beansprucht werden, werden sie überreizt und geschwächt. Werden sie richtig benutzt, gewinnen sie an Kraft.

Um gesund zu sein, muss das Gleichgewicht des Handelns aufrechterhalten werden.“

–*Reflecting Christ*, S. 147.

JABAL UND DIE ERNÄHRUNG

1. Frage

Was hatte der Schöpfer auf den Speiseplan für die Menschen gesetzt – im Garten Eden und nach dem Sündenfall? 1. Mose 1,29; 3,17.18.

„Immer wieder wurde mir gezeigt, dass Gott versucht, uns Schritt für Schritt zu seinem ursprünglichen Plan zurückzuführen: die Menschen sollten sich von den natürlichen Erzeugnissen des Bodens ernähren. Bei denen, die auf die Wiederkunft des Herrn warten, wird das Fleischessen schließlich unterlassen werden. Fleisch wird nicht mehr auf ihrem Speisezettel stehen. Wir sollten dieses Ziel im Auge behalten und ständig darauf hinarbeiten. — Counsels on Health 450.“ –*Maranatha* (1999), S. 62

2. Frage

a) Was sagt die Bibel über Jabal, seine Herkunft und sein Leben? 1. Mose 4,19.20.

b) Wie charakterisierte Jesus die Ernährung der Menschen vor der Sintflut? Matthäus 24,38.



Jabal bedeutet „Strom“ und „Erfinder“.

„Und doch spricht ihr: ‚Der Herr handelt nicht recht‘, während ich doch einen jeden von euch, ihr vom Hause Israel, nach seinem Handeln richte.“ Hesekiel 33,30.

„Die Menschen, die vor der Sintflut lebten, aßen tierische Nahrung und befriedigten ihre Begierden, bis ihr Kelch der Ungerechtigkeit voll war und Gott die Erde durch eine Flut von ihrer moralischen Verunreinigung säuberte. Dann lastete der dritte schreckliche Fluch auf der Erde. Der erste Fluch wurde über die Nachkommen Adams und über die Erde ausgesprochen, weil sie ungehorsam waren. Der zweite Fluch kam über die Erde, nachdem Kain seinen Bruder Abel erschlagen hatte. Der dritte, schrecklichste Fluch Gottes kam über die Erde bei der Sintflut.“

–*Counsels on Diet and Foods*, S. 373.

9. JABAL UND DIE ERNÄHRUNG

„Dieselben Sünden, welche in den Tagen Noahs Gottes Gericht herausforderten, werden auch heutzutage begangen. Männer und Frauen geben sich dem Essen und Trinken so hin, da die schließlichen Folgen Schwelgerei und Trunkenheit sind. Diese überhandnehmende Sünde, die Befriedigung eines verdorbenen

Gaumens, beherrschte als Leidenschaft die Menschen in den Tagen Noahs, und verursachte ein weitverbreitetes Verderben. Gewalt und Sünde reichten bis in den Himmel. Diese sittliche Verdorbenheit wurde schließlich durch die Sintflut von der Erde vertilgt.“

–*Christliche Mäßigkeit*, S. 14.

3. Frage

a) Welche neutestamentliche Person hatte denselben Beruf des Zeltmachers wie Jabal? Apostelgeschichte 18,1-3.

b) Wie betrachtete dieser den Verzehr von Fleisch? 1. Korinther 8,12.13; Römer 14,21; Jakobus 4,17.

„Es ist Sünde, unmäßig in der Quantität der Nahrung zu sein, wie es Sünde ist, es an Qualität fehlen zu lassen. Viele denken, wenn sie kein Fleisch und andere schädliche Dinge essen, dass sie dann von einfachen Speisen so viel essen können, wie viel sie nur hinunterbringen. Dies ist ein Fehler.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 406.

„Ich wurde dahingehend unterwiesen, dass die menschliche Natur durch den Fleischgenuss

zur Verrohung neigt. Dadurch werden Männer und Frauen der Liebe und des Mitgefühls beraubt, das sie gegenüber ihren Mitmenschen empfinden sollten. Unser Körper baut sich aus unserer Ernährung auf. Wer hauptsächlich von tierischen Erzeugnissen lebt, bringt sich in eine Lage, in der er den niederen Leidenschaften gestattet, die Herrschaft über die höheren Kräfte des Menschen an sich zu reißen.“

–*Bewusst essen*, S. 180.

4. Frage

Schildere, wie die Gewohnheiten und Fleischkost das Wesen der Menschen, die vor der Sintflut lebten, veränderte und wie diese Generation endete!

1. Mose 6,11-13; Matthäus 24,39.

„Satan ist kein Neuling im Zerstören von Menschen. Er weiß genau, dass er bereits zum großen Teil die Kontrolle über das Denken und Fühlen und über die Triebe der Menschen errungen hat, wenn er sie zu falschen Ess- und Trinkgewohnheiten verführen kann. Am Anfang aß der Mensch die Früchte, die die Erde hervorbrachte, doch durch die Sünde bürgerte

sich der Verzehr von geschlachteten Tieren ein. Diese Kost wirkt dem Geist der echten Wesensverbesserung und seelischen Reinheit direkt entgegen. Alle Nährstoffe, die wir durch den Magen aufnehmen, gelangen in den Kreislauf und werden in Fleisch und Blut umgewandelt...“

–*Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 177.

5. Frage

Erzähle, was viele Jahrhunderte später mit denen geschah, die nach Fleisch verlangten – ob aus Gottes Volk oder einem anderen! 4. Mose 11,4.5.32.33.

„Plötzlich erhob sich vom Meer her ein starker Wind und brachte Scharen von Wachteln ‚eine Tagereise weit rings um das Lager, zwei Ellen hoch auf der Erde‘. 4.Mose 11,31. Den ganzen Tag über, in der Nacht und am folgenden Tage sammelte das Volk die auf so wunderbare Weise gespendete Nahrung in ungeheurer Menge. ‚Wer am wenigsten sammelte, der sammelte hundert Scheffel.‘ 4.Mose 11,32. Alles, was sie nicht zum sofortigen Verzehr brauchten, wurde getrocknet, so dass der Vorrat, wie verheißen, einen ganzen Monat reichte.

Gott gab den Hebräern, worauf sie beharrlich bestanden hatten, obwohl es nicht zum Besten für sie war. Sie wollten sich einfach nicht mit dem zufriedengeben, was ihnen zuträglich gewesen wäre. Nun war ihr Verlangen befriedigt, aber sie mussten auch die Folgen tragen. Als sie hemmungslos schwelgten, wurde ihre Unmäßigkeit schnell bestraft. Der Herr ‚schlug sie mit einer sehr großen Plage‘. 4.Mose 11,33. Viele warf ein verzehrendes Fieber nieder, die Schuldigsten aber wurden schon davon befallen, sobald sie von der Speise kosteten, nach der sie gelüftet hatte.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 361.

6. Frage

- a) Schildere die Mahnungen von Jesus Christus und Petrus! Lukas 21,34.35; 1.Petrus 2,11.**
b) Welche Einstellung sollten wir zum Thema Essen gewinnen? Matthäus 4,4; 6,25; 1. Timotheus 6,8; Apostelgeschichte 2,46.

„Christus hat uns hier eine äußerst wichtige Lehre hinterlassen. Er ermutigt in seiner Unterweisung nicht zur Untätigkeit, sein Beispiel zeigte das Gegenteil. Christus war ein ernster Arbeiter. Sein Leben bestand aus Selbstverleugnung, Fleiß, Ausdauer und Sparsamkeit. Er wollte uns die Gefahr verdeutlichen, die darin liegt, das Essen und Trinken an die erste Stelle zu setzen. Er zeigt, wohin es führt, wenn man sich der Befriedigung der Esslust hingibt. Die sittlichen Kräfte werden geschwächt, so dass die Sünde nicht mehr sündig

erscheint. Vor Verbrechen drückt man ein Auge zu, und die niedrigen Begierden beherrschen den Geist, bis allgemeine Verderbtheit gute Grundsätze und Impulse ausrottet und Gott gelästert wird. All dies ist das Ergebnis von Essen und Trinken im Übermaß. Das ist genau die Situation, die, wie Jesus sagt, bei seiner Wiederkunft herrschen wird. Testimonies for the Church Vol. 3, 163.164; 1873.“

–*Bewusst essen*, S. 37.

7. Frage

Christus fastete, um sich auf seine Mission vorzubereiten. Wir leben heute in der Zeit der Versöhnung, die 1844 begann. Beschreibe, wie Gottes Kinder leben sollten, die sich auf Jesu Wiederkunft vorbereiten!
Matthäus 6,33; 3. Mose 23,32; Daniel 10,3; 1. Könige 19,6-8.

„Christen sollten sich auf das vorbereiten, was bald als unvorstellbar große Überraschung über die Welt hereinbrechen wird. Sie sollten das Wort Gottes fleißig studieren und sich bemühen, ihr Leben nach seinen Weisungen auszurichten ... Gott fordert eine Belebung und Erneuerung. Eine Wiederbelebung echter Frömmigkeit unter uns ist unser größtes und dringendstes Bedürfnis. Danach zu trachten, sollte höchste Priorität haben. The Review and Herald, 22. März 1887.“
–*Im Dienst für Christus*, S. 53.

„Bei einem rechten Fasten sollten wir uns von jeglichen stimulierenden Speisen enthalten und statt dessen einfache gesunde Nahrung zu uns nehmen, die Gott in Fülle für uns vorgesehen hat. Medical Ministry 283 (1896).“
–*Christus kommt bald*, S. 60.

„Wenn der Genuss von Fleischspeisen eingestellt wird, herrscht oft ein Gefühl von Schwäche, ein Mangel an Kraft. Viele halten dies für einen Beweis, dass Fleischnahrung notwendig sei und glauben etwas zu entbehren; dies rührt aber daher, weil Speisen dieser Art anregend wirken, weil sie das Blut erhitzen und die Nerven erregen. Manche werden es ebenso schwer finden, das Fleischessen aufzugeben, wie es für den Trunkenbold ist, dem Schnaps zu entsagen. Aber gerade für sie wird eine Änderung von Nutzen sein.“ –*Fußspuren*, S. 322.

„Ich bin unterwiesen worden, zu sagen, dass der Verzehr von Fleisch, wenn er jemals sicher war, jetzt nicht mehr sicher ist. Kranke Tiere werden in die großen Städte und in die Dörfer gebracht und als Nahrungsmittel verkauft. Viele dieser armen Kreaturen wären in kürzester Zeit an Krankheiten gestorben, wenn sie nicht geschlachtet worden wären; dennoch werden die Kadaver dieser kranken Tiere für den Markt zubereitet, und die Menschen essen von dieser giftigen Nahrung reichlich. Eine solche Ernährung verunreinigt das Blut und erregt die niederen Leidenschaften.“
–*Medical Ministry*, S. 280.

„Alle, die über die schädlichen Wirkungen von Fleischspeisen, Tee, Bohnenkaffee, Schlemmereien und ungesunden Speisen belehrt wurden und beschlossen, durch ein Opfer den Bund mit Gott zu machen, werden nicht fortfahren, bewusst ihr Verlangen nach ungesunder Nahrung zu befriedigen. Gott fordert, dass man die Esslust zügelt und Selbstverleugnung übt in Bezug auf Dinge, die nicht gut sind. Dies muss noch durchgeführt werden, ehe Gottes Volk als vollkommenes Volk vor ihm stehen kann.“ –*Aus der Schatzkammer der Zeugnisse*, Band 3, S. 304.

ZUM WEITEREN STUDIUM

– Johannes der Täufer als Vegetarier, Reformier und Vorläufer von Jesus

„Johannes trennte sich von seinen Freunden und von den Annehmlichkeiten des Lebens. Die Einfachheit seiner Kleidung, ein aus Kamelhaaren gewebtes Gewand, stellte eine beständige Anklage gegen die Verschwendungssucht und den Prunk der jüdischen Priester und des Volkes im allgemeinen dar. Seine Nahrung, die rein vegetarisch war und aus Johannisbrot und wildem Honig bestand, war ein Vorwurf gegen die Genussucht und die überall vorherrschende Schwelgerei. Der Prophet Maleachi erklärt: ‚Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern!‘ Maleachi 3,23.24. Hier beschreibt der Prophet den Charakter des Werkes. Diejenigen, die den Weg für das zweite Kommen Christi vorbereiten sollen, werden durch den treuen Elia dargestellt, so wie Johannes im Geiste des Elia auftrat, um den Weg für Christi erstes Kommen vorzubereiten.

Das wichtige Thema der Reform soll erörtert und die Öffentlichkeit aufgerüttelt werden. Mäßigkeit in allen Dingen soll mit der Botschaft verknüpft werden, um das Volk Gottes von seinem Götzendienst, seiner Schwelgerei und seiner Verschwendungssucht in der Kleidung und anderen Dingen abzuwenden.

Schon seit Jahren lenkt der Herr die Aufmerksamkeit seines Volkes auf die Lebensreform [engl.: Gesundheitsreform]. Sie ist eine der großen Arbeitsbereiche der Vorbereitung auf das Kommen des Menschensohnes. Johannes der Täufer ging im Geist und in der Kraft des Elia aus, um dem Herrn den Weg vorzubereiten [Der folgende Satzteil fehlt im Englischen:] und die Herzen des Volkes der Weisheit der Gerechten zuzuwenden. Er repräsentierte diejenigen, die in den letzten Tagen leben, denen Gott anvertraut hat, den Menschen heilige Wahrheiten darzulegen, um den Weg für die Wiederkunft Christi vorzubereiten. Johannes war ein Reformier. Testimonies for the Church Vol. 3, 61 - 64; 1872.“ – *Bewusst essen*, S. 41.

JUBAL UND DIE MUSIK

GEISTLICHE MUSIK UND IHR SEGEN



Jubal bedeutet „Erfinder“.
„Und sein Bruder hieß Jubal; von dem sind hergekommen alle Zither und Flötenspieler.“
1. Mose 4,21.

„Die Kunst der geistlichen Melodie wurde [in den Schulen der Propheten] eifrig kultiviert. Man hörte keinen frivolen Walzer, kein leichtfertiges Lied, das den Menschen preisen und die Aufmerksamkeit von Gott ablenken sollte, sondern heilige, feierliche Psalmen zum Lob des Schöpfers, die seinen Namen verherrlichen und seine wunderbaren Werke erzählen. Die Musik soll heiligen Zwecken dienen; sie soll die Gedanken zu allem, was rein, edel und erhaben ist, erheben und in der Seele Frömmigkeit und Dankbarkeit zu Gott wecken.“ –*Counsels for the Church*, S. 172.

1. Frage

a) Beschreibe die Musik, die Gott von seinem Volk hören möchte! Epheser 5,19; Kolosser 3,16; Philipper 4,8.

b) Welche Wirkung besitzt geistliche Musik?
1. Samuel 16,16.23; Psalm 103,1-5.

„Auch in den himmlischen Vorhöfen gehört Musik zum Gottesdienst. Darum sollten wir uns bemühen, in unsern Dankliedern dem Wohlklang der himmlischen Chöre so nahe wie möglich zu kommen. Sehr wichtig ist gründliche Stimmbildung; sie sollte nicht vernachlässigt werden. Das Singen gehört zum Gottesdienst und ist ebenso Ausdruck der Anbetung wie das Gebet selbst. Ein mit dem Herzen empfundenes Lied wird auch ausdrucksvoll sein.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 577.

„Ich sah die vollkommene Ordnung des Himmels, und entzückt lauschte ich im Geist der himmlischen Musik. Dagegen schien mir unser Gesang sehr hart und unrein zu klingen. Auf einem freien Platz sah ich mehrere Gruppen der Engel; jeder von ihnen hatte eine goldene Harfe. An einem Ende der Harfe befand sich eine Stimmvorrichtung und ein Mechanismus zum Umschalten in die verschiedenen Tonarten. Verhalten glitten ihre Finger über die Saiten, und immer neue Melodien kamen unter ihren Händen zum Klingen. Ein Engel hat immer die Leitung; er gibt den Ton an und dann vereinigen sich alle Instrumente zu jenen großartigen, ergreifenden Himmelsklängen. Unbeschreiblich! Es sind wahrlich göttliche Melodien. Dabei leuchtet auf jedem Antlitz ein Abglanz der unaussprechlichen Herrlichkeit Jesu.“ –*Aus der Schatzkammer*, Band 1, S. 40.

2. Frage

- a) Welches Instrument spielten die Priester, das auch bei der Wiederkunft des Hohepriesters Jesus ertönen wird? Sacharja 9,14; Jesaja 27,13; 1. Thessalonicher 4,16.
 b) Beschreibe die Art und den Zweck des Gesanges und der Instrumentalbegleitung im Gottesdienst! Psalm 150,3-5; Epheser 5,19; 1. Korinther 14,7.8.

„...und sorgt dafür, dass das Singen durch gut gespielte Musikinstrumente begleitet werde. Wir sollen in unserm Werk nicht gegen den Gebrauch von Musikinstrumenten sein...

Die menschliche Stimme, die mit einem von Dankbarkeit erfüllten Herzen geistliche Lieder singt, ist Gott angenehmer als der Klang aller Musikinstrumente, die jemals durch menschliche Hand erfunden wurden. Brief 2e, 1892.“

–*Evangelisation*, S. 464.

„Musik kann einen mächtigen Einfluss zum Guten ausüben; doch machen wir nicht genügend

Gebrauch von dieser Art des Gottesdienstes. Im allgemeinen wird aus einer plötzlichen Eingebung heraus gesungen oder um besonderen Anlässen zu genügen. Andererseits sind die Darbietungen so fehlerhaft, dass sie bei den Hörern keinen guten und nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Musik sollte schön und gewaltig sein und unser Inneres anrühren. Lasst die Stimmen sich in Lob- und Weiheliedern erheben. Wo angängig, nehmt Instrumentalmusik zu Hilfe, und lasst reine Harmonien als angenehmes Opfer zu Gott emporsteigen.“ –*Schatzkammer*, Band 1, S. 418.

QUELLEN UNHEILIGER MUSIK UND IHRE FOLGEN

3. Frage

- a) Welches Talent besaß Jubal, der Bruder Jabals, den wir am vergangenen Sabbat kennenlernten? 1.Mose 4,21.
 b) Wer war ebenfalls sehr geschickt im Umgang mit Musik und Musikinstrumenten? Hesekiel 28,13-15; Jesaja 14,11.12.

„Die Stunde für die freudenvollen, glücklichen Gesänge zum Lobe Gottes und seines geliebten Sohnes war gekommen. Satan hatte den himmlischen Chor geleitet. Er hatte den ersten Ton angegeben, und dann hatten die Heerscharen der Engel ihre Stimmen mit seiner vereinigt. Herrliche Melodien ertönten zu Ehren Gottes und seines lieben Sohnes durch den ganzen

Himmel. Statt dieser süßen Melodien drangen jetzt Misstöne und ärgerliche Worte in die Ohren des großen rebellischen Anführers. Wo war er? War nicht alles nur ein schrecklicher Traum? Ist er wirklich vom Himmel ausgeschlossen? Würden sich die Tore des Himmels nie wieder für ihn öffnen, um ihn einzulassen? Die Stunde der Anbetung näherte sich, in der

sich alle strahlenden, heiligen Engel vor dem Vater niederknieten. Nie wieder würde er im himmlischen Chor mitsingen. Nie wieder würde er sich in heiliger Ehrfurcht vor dem ewigen Gott beugen.“ –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 22.

„Wenn Musik nicht missbraucht wird, ist sie ein großer Segen; wird sie aber falsch angewandt, ist sie ein schrecklicher Fluch. Sie erregt, vermittelt aber nicht jene Stärke und jenen Mut, welche der Christ nur am Gnadenthron finden kann,

während er demütig seinen Mangel bekennt und mit starkem Geschrei und Tränen um himmlische Kraft bittet, damit er gegen die machtvollen Versuchungen des Bösewichts gefeit sein möge. Satan führt die Jugend gefangen. Oh, was kann ich sagen, um sie zu veranlassen, die Macht dieser Verblendung zu brechen! Er ist ein geschickter Schmeichler, der sie dem Untergang entgegenführt.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 520.

4. Frage

- a) **Wozu trug der Einfluss der von Jubal erfundenen gottlosen Musik bei?**
1. Mose 6,5.12.
- b) **Nenne einige Merkmale gottloser Musik, die Moses erkannte!**
2. Mose 32,17-19.

„Solche Vorfälle wie in Indiana werden sich am Ende der Gnadenzeit wiederholen. In manchen Gemeinden werden alle Hemmungen fallen, und die Gottesdienste werden geprägt sein von fanatischem Geschrei, primitiver Musik und ekstatischen Bewegungen. Selbst sonst vernünftige Menschen werden so durcheinander sein, dass sie zu keiner sachgerechten Entscheidung mehr fähig sind...

Wir sollten uns hüten, Dinge, die Satan in Szene setzt, als vom Heiligen Geist gewirkt anzunehmen, nur weil sie im schillernd-frommen Gewand daherkommen. Von solchen Veranstaltungen geht kein Segen aus... Solche Dinge, die es schon in der Vergangenheit gegeben hat, werden auch in der Zukunft wieder

auftreten. Satan wird Musik zu einem Fallstrick machen durch die Art und Weise, wie man mit ihr umgeht.“ –*Christus kommt bald*, S. 113.

„In einigen unserer Gemeinden habe ich Soli gehört, die alle für den Gottesdienst im Hause des Herrn unangebracht waren. Lang auszuhaltende Noten und die eigentümlichen Klänge opernhafte Gesanges sind den Engeln nicht angenehm. Sie finden Freude daran, einfache Loblieder im natürlichen Ton zu hören. Sie stimmen mit uns ein in Lieder, in denen jedes Wort in einem wohlklingenden Ton klar ausgedrückt ist. Sie nehmen den mit dem Herzen im Geist und mit Verständnis gesungenen Refrain auf. Manuskript 91, 1903.“

–*Evangelisation*, S. 467.

5. Frage

- a) **Welche Auswirkungen hat unheilige Musik auf Körper, Geist und Seele?**
Daniel 3,7; Amos 6,5-7.
- b) **Wie sollten sich die Israeliten am jährlichen Versöhnungstag verhalten, so dass wir annehmen dürfen, dass auch nicht getanzt wurde?** 3. Mose 16,29-31.

„Mir wurde eine Gesellschaft vor Augen geführt, wo solche beisammen waren, die vorgeben, an die Wahrheit zu glauben. Einer saß am Musikinstrument und es wurden Lieder angestimmt, die die himmlischen Wächter veranlassten, zu weinen. Da war Ausgelassenheit, rohes Gelächter, da war reichlich Begeisterung und eine Art Inspiration; aber die Freude war solcherart, wie

nur Satan sie hervorbringen kann. Dies ist eine Begeisterung und Betörung, deren sich alle, die Gott fürchten, schämen müssen. Sie bereitet die Teilnehmer auf unheilige Gedanken und Handlungen vor. Ich habe Grund zur Annahme, dass einige, die an dieser Szene teilgenommen haben, diese schandbare Teilnahme von Herzen bereut haben.“ –*Zeugnisse für Prediger*, S. 67.

6. Frage

- a) Berichte vom Geschehen, als David und das ganze Haus Israel versuchten, die Bundeslade mit Musik und Tanz nach Jerusalem zu bringen! 2. Samuel 6,5-8.**
b) Wie wurde eine Geburtstagsfeier von Herodes gestaltet und wie verlief sie? Markus 6,22.25.27.28.

„Vergnügungssüchtige haben auf David hingewiesen, der in andächtiger Freude tanzte, und daraus eine Rechtfertigung des heutigen modernen Tanzes abgeleitet. Aber solche Schlussfolgerung ist völlig abwegig. Heutzutage werden Tanzvergnügen meist mit törichter Lustbarkeit bis in die Nacht hinein verbunden. Dabei gehen Wohlbefinden und Anstand oft verloren. Die Besucher eines Ballsaales denken nicht an Gott. Gebet und geistliche Lieder sind bei solchen Zusammenkünften fehl am Platze.

Das sollte für Christen ausschlaggebend sein: keine Vergnügungen, die ihre Neigung zu geistlichen Dingen und ihre Freude am Gottesdienst schmälern. Musik und Tanz zu fröhlichem Gotteslob bei der Überführung der Lade hatten nicht die entfernteste Ähnlichkeit mit den heutigen Tänzen. Das eine diente dem Gedenken Gottes und war Lobpreis seines heiligen Namens, das andere ist eine Erfindung

des Bösen, um die Menschen Gott vergessen zu lassen und ihn zu entehren. Patriarchen und Propheten 684 (1890).“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 1, S. 325.

„Diese listige Verführung raubte Herodes und seinen Gästen den letzten Rest Vernunft und Würde. Sie waren alle betrunken. Die Musik, der Wein und dieser Tanz hatte ihnen alle Ehrfurcht und allen Respekt vor Gott genommen. Nichts schien Herodes noch heilig zu sein. Er wollte sich unbedingt aufspielen und die großen Männer seines Königreichs beeindrucken. Und so versprach er Salome – und bekräftigte dieses Versprechen durch einen Eid –, er werde ihr alles geben, was sie sich wünschte...

Und was bereitete den Weg für dieses schreckliche Verbrechen? Der Becher mit berauschendem Getränk! *The Review and Herald*, 11. März 1873.“

–*Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 53.

7. Frage

- a) Heilige Musik ist ein Segen, der beruhigt und stärkt. Was tat Jesus kurz vor seiner Verhaftung? 1. Chronik 16,8-10; Matthäus 26,30.**
b) Worauf dürfen sich die Erlösten heute schon freuen? Offenbarung 5,11-13.

„Oft brachte er die Freude seines Herzens zum Ausdruck, indem er Psalmen und geistliche Lieder sang. Dann wieder hörten die Einwohner Nazareths seine Stimme sich in Lobpreis und Danksagung zu Gott erheben. Durch seinen Gesang hielt er Verbindung mit dem Himmel, und wenn seine Gefährten von ihrer Arbeit müde wurden und klagten, ermunterte er sie durch die lieblichen Weisen aus seinem Munde. Sein Lobpreis schien die bösen Geister zu bannen und seine Umgebung wie der Weihrauch mit Wohlgeruch zu erfüllen. Die Gedanken seiner Zuhörer wurden aus ihrer irdischen Gebundenheit in die himmlische Heimat versetzt.“

–*Das Leben Jesu*, S. 56.

„Als Christus ein Kind war wie diese hier, wurde er versucht zu sündigen; aber er hat der Versuchung nicht nachgegeben. Als er älter wurde, wurde er auch versucht, aber die Lieder, die ihn seine Mutter gelehrt hatte, kamen ihm in den Sinn, und er erhob seine Stimme zum Lob. Und ehe seine Freunde sich dessen richtig bewusst wurden, sangen sie mit. Gott möchte, dass wir jede Möglichkeit nutzen, die er anbietet, um dem Feind widerstehen zu können. Manuskript 65, 1901.“ –*Evangelisation*, S. 475.

„Mit einem Liede trat Jesus während seines Erdenlebens der Versuchung entgegen. Oft, wenn scharfe, verletzende Worte fielen, wenn auf seiner Umgebung Bangigkeit, Unzufriedenheit, Misstrauen oder drückende Furcht lasteten, vernahm man seinen glaubensstarken, heiligherfrohen Gesang.“ –*Erziehung*, S. 54.

„Ich schaute im Geist die himmlische Pracht. Ich hörte die jubelnden Gesänge der Engel zum Preise, zur Ehre und zum Ruhme Jesu. Da ging mir etwas von der wundersamen Liebe des Sohnes Gottes auf. Er verließ all den Glanz, all die Würde, die er im Himmel besaß, und ließ sich unsere Erlösung so angelegen sein, dass er geduldig und demütig jede Schmach und Verachtung ertrug, die Menschen ihm aufbürdeten. Er wurde geschlagen, gepeinigt und verwundet; man nagelte ihn an das Kreuz von Golgatha, wo er einen qualvollen Tod erlitt, damit wir vom Tode errettet, in seinem Blut gewaschen, einst auferweckt würden, um mit ihm in den Wohnungen zu leben, die er für uns bereitet; dort sollen wir die Herrlichkeit und den Glanz des Himmels genießen, den Gesang der Engel hören und in ihren Jubel mit einstimmen.“ –*Aus der Schatzkammer*, Band 1, S. 20.

ZUM WEITEREN STUDIUM – Musik in der Evangelisation

„Der Gesang ist eines der wirkungsvollsten Mittel, um geistliche Wahrheiten ins Herz einzuprägen. Durch die Worte heiliger Gesänge wurde oftmals der Anstoß zu Buße und Glauben gegeben.

Gebt der Gabe des Gesanges einen Platz in der Gemeinde. Musikinstrumente zu benutzen, ist keineswegs unzulässig, denn auch in alter Zeit wurden sie während des Gottesdienstes verwendet. Die Anbeter priesen Gott auf der Harfe und mit Zimbeln, und die Musik sollte in unseren Gottesdiensten ihren rechten Platz haben. Das Interesse wird dadurch gefördert.

Die Erlösung soll das zentrale Anliegen jeder Predigt und jeglichen Gesanges sein. Lasst diese Botschaft aus jedem Gebet herausklingen.

Studenten, geht hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune. Trachtet danach, sowohl die

höheren als auch die unteren Kreise zu erreichen. Geht in die Heime der Reichen und Armen, und wenn euch Gelegenheit geboten wird, so fragt: „Erfreut es Sie, wenn wir singen? Wir möchten gern mit Ihnen einen Singgottesdienst halten.“ Sind dann die Herzen aufgeschlossen, so mag für euch die Gelegenheit gekommen sein, ein kurzes Gebet zu sprechen, um den Segen Gottes zu erleben. Nur wenige werden ablehnen.

Lerne die einfachsten Lieder zu singen. Das wird dir in der Arbeit von Haus zu Haus helfen, und Herzen werden durch den Einfluss des Heiligen Geistes berührt. ... Wir lernen aus der Heiligen Schrift, dass unter den Engeln Freude herrscht über einen bekehrten Sünder, und daß der Herr selbst mit Gesang über seine Gemeinde frohlockt.“

– *Evangelisation* (1980), S. 459.460.

TUBAL-KAIN UND DAS ERSTE GEBOT

1. Frage

a) Beschreibe, was das erste Gebot beinhaltet und für das Glaubensleben bedeutet!

2. Mose 20,2.3.; Matthäus 6,33a;
Psalm 73,12.25.

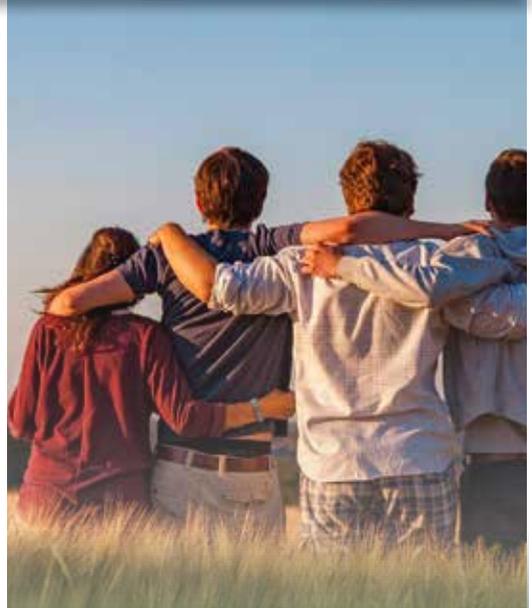
b) Was rät die Bibel jungen Menschen?

1. Johannes 5,21; Kolosser 1,23a;
Sprüche 2,6.-15.

„Als Gott die Welt ansah, entdeckte er, dass der Verstand, den er den Menschen gegeben hatte, verdorben war und dass ihr Denken und Trachten böse war immerdar. Gott hatte diesen Menschen Wissen geschenkt. Wertvolle Ideen hatte er ihnen vermittelt, damit sie seinen Plan verwirklichen sollten. Doch der Herr musste erkennen, dass diejenigen, die er mit Weisheit, Feingefühl und Urteilskraft ausgestattet hatte, diese Geistesfähigkeiten zu ihrer eigenen Ehre gebrauchten. Durch das Wasser der Flut rottete er dieses langlebige Geschlecht von der Erde aus. Mit ihnen ging das Wissen, das sie nur für bösartige Zwecke eingesetzt hatten, verloren. (Brief 24, 1899).“ –*Bibelkommentar*, S. 19.

„Die Gott anbeten, müssen jeden Götzen aufgeben. Der Heiland sagte zu dem Schriftgelehrten: ‚Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte. Dies ist das vornehmste und größte Gebot.‘ Matthäus 22,37.38...

Das Haupt der Gemeinde, das sein Volk aus der Welt erwählt hat, fordert die Trennung von der Welt. Er hat bestimmt, dass der Geist



„Zilla aber gebar auch, nämlich den Tubal-Kain; von dem sind hergekommen alle Erz und Eisenschmiede. Und die Schwester des Tubal-Kains war Naama.“ 1. Mose 4,22.

„Viele nehmen eifrig an weltlichen, demoralisierenden Vergnügungen teil, die Gottes Wort verbietet. So lösen sie ihre Verbindung mit Gott und verbinden sich mit den Vergnügungssüchtigen der Welt. Die Sünden, welche die vorsintflutlichen Menschen und die Städte der Ebene vernichteten, herrschen heutzutage – nicht nur in heidnischen Ländern, nicht nur unter den volkstümlichen Bekennern des Christentums, sondern auch unter einigen, die vorgeben, auf das Kommen des Menschensohnes zu warten. Würde Gott euch diese Sünden vor Augen stellen, wie er sie ansieht, müsstet ihr mit Scham und Entsetzen erfüllt werden.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, B. 5, S. 228.

11. TUBAL-KAIN UND DAS ERSTE GEBOT

seines Gesetzes, der uns zu ihm zieht, uns von allem weltlichen Wesen trennt. Gott lieben und seine Gebote halten ist weit entfernt von der Liebe zu weltlichen Vergnügungen und

von der Freundschaft der Welt. Es gibt keine Übereinstimmung zwischen Christus und Baal.“
–*Ruf an die Jugend*, S. 240.

2. Frage

- a) **Welchen Beruf übte Tubal-Kain, ein weiterer Sohn von Lamech und Zilla, aus? 1. Mose 4,22; Judas 1,11.**
b) **Schildere, wozu dieses Handwerk missbraucht wurde – in Babylon und auch in Israel! Jesaja 2,8.9; Hosea 13,2; Daniel 5,23.**

„Die angeblichen Kinder des Lichts sind noch leichtsinniger als die Menschen, die nicht nach Gott fragen. Von ihnen sagte der Prophet in seiner Vision vom großen Gerichtstag: ‚An jenem Tag wird jedermann wegwerfen seine silbernen und goldenen Götzen, die er sich hatte machen lassen, um sie anzubeten, zu den Maulwürfen und Fledermäusen, damit er sich verkriechen kann in die Felsspalten und Steinklüfte vor dem Schrecken des Herrn und vor seiner herrlichen Majestät, wenn er sich aufmachen wird, zu schrecken die Erde.‘ Jesaja 2,20.21.“

–*Bilder vom Reiche Gottes* (2000), S. 306.

„Viele Götzen werden angebetet, selbst von bekenntlichen Sabbathaltern. Gott warnte sein altes Volk ganz besonders vor Abgötterei, denn wenn sie sich abwendeten, dem lebendigen Gott zu dienen, würde sein Fluch auf ihnen ruhen. Würden sie ihn aber von ganzem Herzen, ganzer Seele und allem Vermögen lieben, würde er sie reichlich mit irdischen Gütern segnen und Krankheit aus ihrer Mitte verbannen.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 1, S. 635.

MODERNER GÖTZENDIENST – HANDY- UND COMPUTERSPIELE

3. Frage

- a) **Jeremia sah voraus, dass die Jugend in besonderer Gefahr ist, von Gott abzufallen. Was könnte, außer z. B. die Sucht nach Handy- und Computerspielen, noch zum Götzen für die jungen Menschen werden? Jeremia 9,20; Matthäus 6,21; 16,26; Psalm 73,6.7.**
b) **Womit versuchte Satan, den Sohn Gottes zu verführen und wirkt mit dieser Methode noch heute? Matthäus 4,8-10; Jesaja 33,14-16.**

„Das Verlangen nach erregenden Zerstreuungen und Unterhaltungen ist eine Versuchung und ein Fallstrick für das Volk Gottes, besonders aber für junge Menschen. Satan ersinnt beständig neue Reizmittel, um die Herzen der Menschen von dem Gedanken an das kommende Weltgericht abzulenken. Er hält sie durch Weltmenschen in ständiger Erregung und verleitet die Unvorsichtigen zur Teilnahme an irdischen Vergnügungen. Da gibt es Schaustellungen, Vorträge und eine endlose Vielfalt von Veranstaltungen, die nur

darauf abzielen, die Liebe zur Welt zu wecken. Durch solche Verbindung mit der Welt wird der Glaube geschwächt...

Gott betrachtet vergnügungssüchtige Christen nicht als seine Nachfolger. Nur wer sich selbst verleugnet und ein Leben der Nüchternheit, Demut und Heiligkeit führt, ist ein wahrer Jünger Jesu Christi. Er wird keine Freude an leichtfertiger, eitler Unterhaltung empfinden, wie sie die Welt liebt.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 237. 239.

4. Frage

Wir leben im Computerzeitalter. Neben positiven Seiten, bergen Technik und Internet auch Gefahren. Welche Gaben und Talente, die Gott schenkt, werden für Spiele verschwendet? Epheser 5,16.17; Sprüche 20,29a.

„Im Allgemeinen benehmen sich die Jugendlichen so, als wären die wertvollen Stunden der Gnadenzeit nichts weiter als ein großes Fest und als hätte man sie nur in diese Welt gesetzt, damit sie sich amüsieren und ein ständiges Unterhaltungsprogramm geboten bekommen. Satan bemüht sich außerordentlich darum, sie glauben zu lassen, dass sie nur an weltlichen Vergnügungen Freude haben können, und dann versuchen sie, diese Vergnügungen als harmlos und gesundheitsfördernd darzustellen.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, S. 291.

„Es ist ein Unrecht, unsre Zeit und Gedanken zu vergeuden. Jeder selbstsüchtig gelebte Augenblick ist verlorene Zeit. Würden wir jeden Augenblick wertschätzen und gut ausnutzen, dann hätten wir Zeit genug für alles, was uns und der Welt not ist. Lasst uns in der Ausgabe von Geld, im Gebrauch unsrer Zeit, Kraft und Gelegenheiten Gott um die rechte Führung bitten. ‚So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfältig jedermann und rücket’s niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.‘ Jakobus 1,5.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 204.

5. Frage

- a) Welcher Selbstbetrug wird durch Computerspiele u. ä. Abhängigkeiten verursacht? 5. Mose 29,17-19;**
b) Beschreibe die Wirkung solcher Spiele und anderer moderner Götzen, wie Alkohol und Drogen, auf die Beziehung zu Gott!
2. Korinther 4,4; Lukas 21,34.35.

„Wir gefährden uns, wenn wir zögernd über die Vorteile nachdenken, die uns ein Eingehen auf die Einflüsterungen Satans gewähren könnte. Sünde bedeutet Unehre und Unglück jedem Menschen, der darein willigt, obgleich sie in schillerndem Gewande betörend und schmeichlerisch auftritt. Wenn wir uns in Satans Gebiet wagen, sind wir nicht des Schutzes vor seiner Gewalt sicher. Soweit es an uns liegt, müssen wir alle Türen schließen, durch die der Versucher bei uns Eingang finden könnte...“ –*Das bessere Leben*, S. 98.

„Wenn du deinen Geist beherrschen willst und wenn du eitle und verderbte Gedanken daran hindern möchtest, deine Seele zu beflecken, so musst du getreulich über Augen, Ohren und alle Sinne wachen. Darin kannst du aber nur durch die Kraft der Gnade erfolgreich sein.“

–*Ruf an die Jugend*, S. 46.

„Satan und seine Engel sind bemüht, die Sinne zu lähmen, damit Warnung, Mahnung und Tadel nicht gehört werden, oder wenn sie gehört werden, dennoch das Herz nicht erreichen und das Leben nicht ändern.“ –*Schatzkammer*, Band 2, S. 174.

6. Frage

- a) **Mit wem verbinden sich die Computer- und Videospiele, ohne es zu merken? Jesaja 28,18.19; 1. Petrus 5,8; 1. Korinther 6,12.**
b) **Nenne Beispiele, wozu die Menschen durch gottlose Vergnügungen verführt werden! Psalm 1,1; 12,2.3.9; Galater 6,7; 2. Mose 23,2a; 5. Mose 18,9-13.**

„Zu den gefährlichsten Orten der Freizeitgestaltung gehört das Theater. Anstatt eine Schule der Moral und Tugend zu sein, ist es gerade eine Brutstätte der Unmoral. Laster und sündige Neigungen werden gestärkt und durch diese Art der Unterhaltung gefördert. Seichte Lieder, anzügliche Gesten, Ausdrücke und Verhaltensweisen wirken schädlich auf die Gedankenwelt und die Moral.

Besucht ein junger Mensch regelmäßig solche Darbietungen, dann werden seine Grundsätze untergraben. Kein Einfluss hat in unserem Land die Phantasie so vergiftet, Glaubenserfahrungen so zerstört und den Gefallen an heiteren Freizeitvergnügungen und der nüchternen Wirklichkeit des Lebens so verdorben wie die Vergnügungen des Theaters. Die Vorliebe dafür wächst mit jedem Besuch einer Aufführung, so

wie das Bedürfnis nach berausenden Getränken mit dem Genuss zunimmt. Testimonies for the Church IV, 652.653 (1881).“

–*Christus kommt bald*, S. 63.

„Der Zug zu solchen Veranstaltungen wächst mit jedem Besuch ebenso sehr, wie ein Trinker mit jedem Schluck durstiger wird. Der einzige sichere Weg ist, [Theater,] Zirkus und jede andre fragwürdige Vergnügungsstätte zu meiden.“

–*Ruf an die Jugend*, S. 242.

„Gottes Segen kann kaum für eine Stunde erbeten werden, die im Theater oder beim Tanzen verbracht wird. Kein Christ dürfte sich wünschen, an einem solchen Ort zu sterben oder dort angetroffen zu werden, wenn Jesus wiederkommt. Messages to Young People 398 (1882).“ –*Christus kommt bald*, S. 63. 64.

SCHRITTE ZUR ÜBERWINDUNG DER SUCHT

7. Frage

- a) Nenne die Schritte, die aus der Sucht führen, z.B. nach Videospiele oder Gewalt- und Horrorfilmen! Bitte nimm bei Bedarf seelsorgerliche Hilfe in der Gemeinde an. Wende Dich an Prediger, Gemeindeleiter oder andere erfahrene Glaubensgeschwister! Jakobus 4,7-10; Jesaja 1,17a; Judas 1,23a.
- b) Was bietet Jesus allen an, um Abhängigkeiten aller Art zu überwinden? Matthäus 11,28.

„Jeder Christ muss fortwährend auf der Hut sein und jeden Zugang zur Seele bewachen, wo Satan Eingang finden könnte. Er muss um göttliche Hilfe bitten und gleichzeitig resolut jeder Neigung zur Sünde widerstehen. Durch Mut, Glauben und ernstes Ringen kann er Sieger sein. Er sollte jedoch immer daran denken, dass Christus in ihm und er in Christo bleiben muss, wenn er den Sieg erlangen will.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, S. 55.

„Es sollte alles nur mögliche getan werden, um uns und unsere Kinder dorthin zu bringen, wo wir die Ungerechtigkeit, die in der Welt vorherrscht, nicht sehen. Wir sollten den Blick unserer Augen und das Hören unserer Ohren sorgfältig bewa-

chen, damit diese scheußlichen Dinge keinen Eingang in unsere Gemüter finden.“

–*Adventist Home*, S. 403.

„Die Jugend macht oft geltend, dass sie sich erheitern und ablenken muss. Die Hoffnung des Christen ist aber das, was sie braucht. Der Glaube vermag dem Gläubigen Tröster und ein zuverlässiger Führer zur Quelle wahren Glückes zu sein. Die jungen Menschen sollten das Wort Gottes erforschen, darüber nachsinnen und beten; sie werden feststellen, dass sie ihre Freizeit nicht besser ausfüllen können. Der Weisheit ‚Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede‘. Sprüche 3,17.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 235.

ZUM WEITEREN STUDIUM – gesunde Erholung

„Dann denkt doch nicht, dass Gott wünscht, wir sollen uns von allem trennen, das zu unserem Glück beiträgt, wenn wir es behalten. Er fordert von uns nur die Aufgabe dessen, was nicht zu unserm Besten und zu unserm Glück dient, wenn wir es behalten.“

–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 578.

„Es ist das Recht, ja die Pflicht des Christen, seinen Geist zu erfrischen und seinen Körper durch Erholung zu stärken, um die körperlichen und geistigen Fähigkeiten zur Ehre des Herrn wirkungsvoll einsetzen zu können...“

Christen verfügen über viele Glücksmöglichkeiten; sie können auch genau angeben, welche

Freuden erlaubter und rechter Art sind. Sie erholen sich derart, dass sie den Geist nicht schädigen und die Seele nicht erniedrigen, dass ihnen keine Nachwirkungen bleiben, die ihre Selbstachtung zerstören oder ihnen den Weg zu nützlichem Wirken versperren. Wenn der Heiland an ihren Freuden teilnehmen kann und der Geist des Gebets nicht erlischt, sind sie durchaus sicher.“ –*Ruf an die Jugend*, S. 232. 22.

„Ungefährlich sind jene Vergnügungen, bei denen wir geistliche Gedanken nicht zu verbannen brauchen; sicher ist jeder Ort, wohin wir Jesus mitnehmen können. Our High Calling 284 (1883).“ –*Christus kommt bald*, S. 64.

DER WEG ZUR SEELISCHEN GESUNDHEIT

URSACHE UND WIRKUNG

1. Frage

**Was hätte die Freude und das Glück der ersten Menschen für alle Zeiten aufrechterhalten?
Prediger 12,13; 1. Johannes 5,3;
Römer 6,23.**

„Mein Lieber, ich wünsche, dass es dir in allen Stücken gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht.“ Johannes 3,2.

„Ein großer Teil der Krankheiten, welche die Menschen ertragen müssen, haben ihren Ursprung im Gemüt und können nur geheilt werden, wenn die mentale Gesundheit wiederhergestellt wird. Viel mehr Menschen, als wir glauben, sind gemütskrank. ...

Nur wenige erkennen die Macht des Verstandes über den Körper. Ein großer Teil der Krankheiten, an denen die Menschen leiden, hat seinen Ursprung in einem kranken Denken und kann nur geheilt werden, wenn auch das Denken gesund wird. Viel mehr Menschen, als wir uns vorstellen können, sind mental krank.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit* (2001), S. 75.407.

„Aber viele, die sich zum Glauben an die Wahrheit bekennen, tun es den vorsintflutlichen Menschen oder den Bewohnern Sodoms gleich, die Gott aus ihren Gedanken verbannten. Ein einsichtsvoller Gedanke an Gott, durch den Heiligen Geist geweckt, würde all ihre Pläne zunichtemachen. Ich, ich, ich, ist ihr Gott, ihr Alpha und Omega.“
–*Zeugnisse für Prediger*, S. 289.

„Das Gesetz Gottes ist genauso heilig wie er selbst. Es ist eine Offenbarung seines Willens, eine Abschrift seines Charakters, der Ausdruck göttlicher Liebe und Weisheit. Die Harmonie der Schöpfung hängt davon ab, dass alle Wesen und alle Dinge, die belebten wie die unbelebten, in vollkommener Übereinstimmung mit dem Gesetz des Schöpfers stehen.“

–*Die Patriarchen* (2011), S. 25.

„Die geringste Abkehr von Wahrheit und Redlichkeit ist eine Übertretung des Gesetzes Gottes. Ständige Nachsicht gegenüber der Sünde lässt dem Menschen die Missetat zur Gewohnheit werden, mildert aber nicht den verschlimmerten Charakter der Sünde. Gott hat unwandelbare Grundsätze aufgestellt, die er, ohne sein ganzes Wesen abzuwandeln, nicht ändern kann. Wenn alle, die angeblich der Wahrheit glauben, Gottes Wort gewissenhaft durchforschten, wären sie in geistlichen Dingen nicht so verkümmert. Wer Gottes Forderungen in diesem Leben missachtet, wird seine Autorität auch im Himmel nicht anerkennen.“ –*Aus der Schatzkammer der Zeugnisse*, Band 1, (1975), S. 469.

2. Frage

Schildere, was die Bibel und der Geist der Weissagung über die Menschen vor der Sintflut aussagen! 1. Mose 6,1.2.4.5.

„Es gab damals viele riesenhaft große, starke Menschen, berühmt durch ihre Weisheit, überaus begabte Erfinder. Aber ihre geistigen Fähigkeiten und ihr sonstiges Geschick waren mindestens ebenso groß wie ihre Schuld, die sie durch allzu williges Nachgeben der Sünde gegenüber auf sich luden.

Gott hatte diesen vorsintflutlichen Menschen viele reiche Gaben verliehen, aber sie benutzten sie zum Eigenruhm und verwandelten sie dadurch in Fluch. Ihre Neigungen galten den Gaben statt dem Geber. Sie verwendeten Gold und Silber, Edelsteine und erlesene Hölzer zum Bau ihrer Wohnungen und versuchten dabei, sich in der Verschönerung ihrer Häuser durch ausgesuchte Kunstfertigkeit gegenseitig zu überbieten. Nur darauf bedacht, die Wünsche ihres stolzen

Ichs zu befriedigen, vergnügungssüchtig und lasterhaft, wollten sie Gott nicht im Gedächtnis behalten...“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 68.

„Wir haben die Geschichte der vorsintflutlichen Menschen und von den Städten der Ebene, deren Verhalten von Leichtsinn, Leichtfertigkeit bis hin zu entwürdigenden Sünden gekennzeichnet war, welche den Zorn Gottes herausforderten und zu einer furchtbaren Vernichtung führten, damit die Erde vom Fluch ihres verderblichen Einflusses befreit würde. Begierde und Leidenschaft standen über der Vernunft. Das Ich war ihr Gott, und die Kenntnis des Allerhöchsten war fast ausgelöscht durch die egoistische Befriedigung verderblicher Leidenschaften (Brief 74, 1896).“ –*Bibelkommentar*, S. 21.

3. Frage

Vergleiche das Leben eines Menschen, der Gott liebt, mit dem eines Menschen, der sich von Gott abwandte! Psalm 119, 9.24.30.47; 10,4-9; 14,1; Römer 1, 21-23.

„Durch die Zustände vor der Sintflut wurde ihnen deutlich, von welcher Art die Herrschaft Luzifers gewesen wäre, die er im Himmel anstrebte, als er Christi Autorität und Gottes Gesetz verwarf. In jenen mutwilligen Sündern der vorsintflutlichen Welt sahen sie die Unterworfenen, über die Satan das Zepter schwang. Das Dichten und Trachten der menschlichen Herzen war böse immerdar. Vgl. 1. Mose 6,5. Gefühl, Wille und Verstand lagen

im Widerstreit zu den göttlichen Grundsätzen der Reinheit, des Friedens und der Liebe. Auf diese Weise offenbarte sich beispielhaft die schreckliche Verworfenheit, die auf Satans schlaues Bemühen zurückzuführen ist, Gottes Geschöpfe von dem einengenden Gesetz zu ‚befreien‘...

Nur darauf bedacht, die Wünsche ihres stolzen Ichs zu befriedigen, vergnügungssüchtig und lasterhaft, wollten sie Gott nicht im Gedächtnis

behalten und kamen bald dahin, sein Dasein zu leugnen. Statt den Schöpfer anzubeten, verehrten sie die Schöpfung. Sie verherrlichten den menschlichen Genius und beteten an, was sie mit eigenen Händen geschaffen hatten. Dazu lehrten sie ihre Kinder, sich vor geschnitzten Bildern zu beugen...

Die Menschen wandten sich ab von Gott und beteten Geschöpfe eigener Phantasie an. Die Folge davon war, dass sie immer tiefer sanken. Der Psalmist beschreibt diese Auswirkungen der Götzendienerei folgendermaßen: ‚Die solche Götzen machen, sind ihnen gleich, alle, die auf sie hoffen.‘ Psalm 115,8.“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 57. 68. 69.

4. Frage

Was mag alles zur „Bosheit auf Erden“ vor der Sintflut gehört haben? 3. Mose 10,9-11; 1. Samuel 30,16; 5. Mose 29,18; Lukas 17,27.

„Die Sünde der vorsintflutlichen Menschen bestand darin, dass sie das, was an sich erlaubt war, verfälschten. Sie missbrauchten Gottes Gaben, indem sie damit ihre selbstsüchtigen Wünsche befriedigten. Indem sie der Esslust frönten und sich den niedrigen Leidenschaften hingaben, wurde ihre Phantasie durch und durch verderbt. Die Menschen vor der Sintflut waren Satans Sklaven, von ihm geführt und beherrscht (MS 24, 1891).“ –*Bibelkommentar*, S. 21.

„Die Bewohner der alten Welt waren unmäßig im Essen und Trinken. Sie aßen Fleisch, obschon ihnen Gott dazu keine Erlaubnis erteilt hatte. Sie aßen und tranken im Übermaß. Ihre verdorbene Esslust duldete keine Einschränkung. Sie gaben sich einem abscheulichen Götzdienst hin. Sie wurden gewalttätig und wild. Schließlich waren sie so verderbt, dass Gott sie nicht mehr länger gewähren lassen konnte. Das Maß ihres Frevels

war voll, und Gott reinigte die Erde von ihrer sittlichen Verworfenheit durch eine Flut. Als die Menschen sich nach der Sintflut auf Erden wieder vermehrten, vergaßen sie Gott und sanken wieder in sittliche Verderbtheit. Unmäßigkeit jeder erdenklichen Art nahm im großen Maße zu.“

–*Bewusst essen*, S. 165.

„Wer liest aber die Warnungen, die die schnelle Erfüllung der Zeichen der Zeit bietet? Welchen Eindruck machen sie auf Weltmenschen? Welche Veränderung kann man in ihrer Haltung wahrnehmen? Keine größere als die im Verhalten der Erdbewohner in Noahs Tagen. In weltlichen Geschäften und Vergnügungen aufgehend, beachteten die Menschen vor der Flut die Warnungen nicht, ‚bis die Sintflut kam und nahm sie alle dahin‘. Matthäus 24,39... dem ewigen Verderben entgegen.“

–*Schatzkammer*, Band 3, S. 242.

5. Frage

**a) Wie blickte Gott auf die Situation in der vorsintflutlichen Welt? 1. Mose 6,6.
b) Was beteten die Psalmisten angesichts zunehmender Gottlosigkeit in der Welt? Psalm 103,13.14; 119,126.**

„... Die Menschen hatten an nichts anderem mehr Interesse als am Vergnügen und an der Befriedigung ihrer ichhaften Bedürfnisse. Gottes Wille war ihnen gleichgültig; vom Gehorsam gegenüber dem Schöpfer hielten sie nichts. Weil jeder nach seinen Vorstellungen und Maßstäben leben wollte, herrschte überall Gewalt.“

–Für die Gemeinde geschrieben, Band 2, S. 150.

„Wir befinden uns in den letzten Tagen der Geschichte dieser Welt, in einer Zeit der Kor-

ruption und Sünde, und wie Noah sollen wir so leben, dass wir dem Herrn eine Freude sind und das Lob desjenigen bekanntmachen, ‚der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht‘. 1.Petrus 2,9. In dem Gebet, dass Christus vor seiner Kreuzigung zu seinem Vater sprach, sagte er: ‚Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.‘ Johannes 17,15.“

–Für die Gemeinde geschrieben, Band 1, S. 95.

UMWANDLUNG DES CHARAKTERS

6. Frage

a) Erkläre, wodurch der Charakter und die seelische Gesundheit positiv beeinflusst werden! Jesaja 55,7.8; Hebräer 4,12; 2. Timotheus 3,16.17; Jakobus 1,22.

b) Wie ist es möglich, reine Gedanken zu bewahren? 2. Korinther 10,4-6; Epheser 6,10-18.

„Der Grund, weshalb junge Menschen und auch Erwachsene so leicht in Versuchung geführt werden können, besteht darin, dass sie nicht genügend im Wort Gottes studieren. Der Mangel an Charakterfestigkeit und Willenskraft in ihrem Leben ist eine Folge der Vernachlässigung des Wortes Gottes. Sie interessieren sich zu wenig für das, was ihre Gedanken von unreinen und unredlichen Dingen ablenken und auf reine, heilige Dinge hinlenken würde. The Ministry of Healing 458 (1905).“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 1, S. 108.

„Wenn ein Mensch durch die Wahrheit bekehrt wurde, geht das Werk der Veränderung seines Charakters weiter. Sein Verständnis wächst und er wird Gott gegenüber gehorsam. Die Gesinnung und der Wille Gottes werden zu seinem Willen, und indem er beständig bei Gott Rat sucht,

wächst seine Erkenntnis. Sein Geist entwickelt sich weiter, wenn er sich uneingeschränkt unter die Führung des Geistes Gottes stellt.

Dies ist keine einseitige Erziehung zu einem einseitig geprägten Charakter; es offenbart sich [vielmehr] ein harmonisch entwickeltes Wesen. Die Schwächen eines kraftlosen, schwankenden Charakters werden überwunden, und die beständige Hingabe und Ehrfurcht [vor Gott] bringen den Menschen in eine so enge Beziehung zu Christus, dass er die Gesinnung Christi besitzt. Er ist eins mit Christus, geleitet von vernünftigen und festen Prinzipien und ausgestattet mit einem klaren Unterscheidungsvermögen. Das ist ‚die Weisheit, die von oben kommt‘ (Jakobus 3,15) – von Gott, der Quelle allen Lichts und allen Verständnisses.“

–*Das Wirken des Heiligen Geistes*, S. 56.

7. Frage

- a) Fasse zusammen, wie ein frohes Christenleben mit seelischer Gesundheit aussieht! Philipper 4,6-8.
b) Nenne Beispiele, wodurch wir unserer Verantwortung gegenüber den Mitmenschen, die wie vor der Sintflut leben, gerecht werden können! Hesekiel 3,18.19; 2. Korinther 5,14.15; Matthäus 28,19.20.

„Wenn sie die Wahrheit ausdruckslos vorführen, nur die Theorie wiederholen, ohne selbst davon ergriffen zu sein, können sie niemals Menschen bekehren. Würden sie auch so lange leben wie Noah, so wären ihre Bemühungen doch fruchtlos. Ihre Liebe zu Seelen muss stark, ihr Eifer voller Inbrunst sein. Eine lustlose, gefühllose Vorführung der Wahrheit wird niemals Männer und Frauen aus ihrem Todesschlaf erwecken. Sie müssen durch ihr Verhalten, durch Tat und Wort, ihr Predigen und Beten zeigen, dass sie daran glauben, dass Christi Kommen vor der Tür steht. Männer und Frauen leben in den letzten Stunden der Prüfungszeit und sind doch sorglos und abgestumpft, und die Prediger haben keine Kraft, sie aufzuwecken, sie selbst schlafen. Schlafende Prediger, die einem schlafenden Volk predigen!“
–*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 2, S. 334.

„Zwischen Körper und Geist besteht eine enge Beziehung; und um einen hohen sittlichen und geistigen Stand zu erreichen, ist es unumgänglich, die Gesetze zu beachten, die unser körperliches Sein beherrschen. Will sich jemand zu einer starken, ausgeglichenen Persönlichkeit entfalten, muss er seine Geistes- wie Körperkräfte üben und entwickeln. Welches Studium könnte für junge Leute wichtiger sein als das dieses wunderbaren, uns von Gott anvertrauten Organismus und seiner Gesunderhaltung?“

–*Patriarchen und Propheten*, S. 582.

„Wenn die Erkrankten von der Tatsache beeindruckt werden können, dass Christus ihr mitfühlender, barmherziger Erlöser ist, werden sie die Ruhe finden, die für die Wiederherstellung der Gesundheit so wichtig ist.“ –*Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 482.

E.G. White schrieb über eine Glaubensschwester: „Was sie benötigt, ist eine Heiligung ihres Lebens, größeren Glauben und sie sollte etwas für Christus tun.“ –*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 290.

ZUM WEITEREN STUDIUM – falsche Gewohnheiten verändern das Gehirn

„Wer den Gesundheitsgesetzen gehorcht, wird den Bedürfnissen des Körpers und den Gesetzen der Verdauung Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Und sie werden durch Klarheit der Gedanken und Stärke des Geistes belohnt werden. Auf der anderen Seite ist es möglich, dass jemand seine christliche Erfahrung durch Missbrauch des Magens verdirbt. Die Dinge, die die Verdauung stören, haben einen betäubenden Einfluss auf die feineren Gefühle des Herzens... Jede Gewohnheit, die der Gesundheit schadet, wirkt sich auch auf den Geist aus. Die Zeit, die für den Aufbau und die Erhaltung einer gesunden körperlichen und geistigen Gesundheit verwendet wird, ist gut investiert. Starke, ruhige Nerven und ein gesunder Kreislauf helfen dem Menschen, den richtigen Prinzipien zu folgen und auf die Eingebungen des Gewissens zu hören...“ –*Reflecting Christ*, S. 151.

„Das Gehirn ist die Schaltzentrale des Menschen, und falsche Lebensgewohnheiten verhindern, dass die Schüler die Ziele erreichen, die sie anstreben. Ihre Lernfähigkeit lässt zu wünschen übrig. Wenn man sie nicht darin unterrichtet, wie sie richtig mit ihrem Körper umgehen können, und sie nicht davon überzeugt, dass das auch Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit ihres

Gehirns hat, werden sie nicht mit sehr großem Erfolg lernen. Es liegt nicht in erster Linie am Lernen, wenn ihre Leistungen nachlassen, sondern auch an der ungesunden Ernährung, an unregelmäßigen Mahlzeiten, Bewegungsmangel und insgesamt am sorglosen Umgang mit unseren Gesundheitsgrundsätzen. Wenn wir alles in unseren Möglichkeiten Stehende tun, uns gesund zu erhalten, dürfen wir Gott im Glauben darum bitten, unsere Bemühungen zu segnen...

Durch die Gedanken und Gefühle, mit denen sich junge Menschen in ihren frühen Jahren befassen, bestimmen sie ihren Lebensweg. Rechte, anständige und mutige Gewohnheiten, die man in der Jugend entwickelt, werden ein Teil des Charakters und bestimmen in der Regel den Lebensweg eines Menschen. Es steht allen jungen Menschen frei, sich für Gut oder Böse zu entscheiden. Sie können sich durch gute Taten auszeichnen, aber auch zu Verbrechern werden. *The Signs of the Times*, 11. Oktober 1910; *Child Guidance* 196.“

–*Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 1, S. 392, 293.

Bitte den Missionsbericht aus MALAWI auf Seite 131 lesen!

NOAH UND DER RUF NACH ABSTINENZ

DIE WELTWEITE FLUT

1. Frage

Noah predigte und warnte die vorsintflutliche Welt vor dem nahenden Unheil. Was schrieb Mose über Noah und seine Familie? 1. Mose 6,8.9.

Alkohol bedeutet „schlechter Geist“. Noah bedeutet „Ruhe“, „Erleichterung“ oder „Trost“. 1. Mose 5, 29.

„Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn. Dies ist die Geschichte von Noahs Geschlecht. Noah war ein frommer Mann und ohne Tadel zu seinen Zeiten; er wandelte mit Gott.“

1. Mose 6,8.9.

„Hätten die vor der Sintflut Lebenden der Warnung geglaubt und ihr böses Tun bereut, dann würde der Herr seinen Zorn genauso abgewendet haben wie bei Ninive. Aber weil sie gegen besseres Wissen handelte und gegen die Warnungen des Propheten hartnäckig Widerstand leistete, machte jene Generation das Maß ihrer Ungerechtigkeit voll und wurde reif für die Vernichtung.“

Die Zeit der Bewährung ging ihrem Ende zu. Noah hatte Gottes Anweisungen treulich befolgt. Die Arche war in jeder Beziehung so, wie der Herr es geboten hatte. Nahrung für Menschen und Vieh war in ihr vorhanden. Und nun richtete der Diener Gottes seinen letzten ernstesten Aufruf an das Volk. Mit verzweifelterm Verlangen, das Worte nicht auszudrücken vermögen, forderte er es auf, die rettende Arche aufzusuchen, solange es noch möglich wäre. Doch die Leute lehnten eine Einladung ab und begannen laut zu höhnen und zu spotten.“

–Patriarchen und Propheten, S. 73. 74.

„Der Erlöser der Welt hatte viele Zuhörer, aber wenig Nachfolger. Vor der Sintflut predigte Noah dem Volke einhundertundzwanzig Jahre lang, doch nur wenige nahmen diese kostbare Probezeit wahr. Außer Noah und seiner Familie ging kein weiterer Gläubiger mit in die Arche. Von allen Erdbewohnern nahmen nur acht Menschen die Botschaft an. Doch diese Botschaft verurteilte die Welt. Das Licht wurde ihnen gegeben, damit sie glauben sollten. Die Verwerfung des Lichtes führte ihren Untergang herbei. Unsre Botschaft ist allen, die sie annehmen, ein Geruch des Lebens zum Leben, denen aber, die sie verwerfen, gereicht sie zum Tode.“ –*Schatzkammer*, Band 3, S. 76.

„Die Bewohner der Welt zu Zeit Noahs wurden vernichtet, weil sie, nachdem ihnen eine Zeitspanne von hundertzwanzig Jahren eingeräumt worden war, in der sie zwischen dem Bösen und dem Guten wählen konnten, sich bewusst dafür entschieden, ihren eigenen bösen Wegen zu folgen. Weil sie die Gelegenheit, die Gott ihnen gab, umzukehren und Buße zu tun, nicht nutzten, wurden sie durch die Sintflut vernichtet.“ –*The Upward Look*, S. 88.

2. Frage

- a) Beschreibe die Arche, die Noah bauen sollte! 1. Mose 6,14-16.
 b) Welche Symbolik könnte in der Anzahl der Stockwerke und der einzigen Tür der Arche gesehen werden? Offenbarung 14,6-12; Johannes 10,7.9.

„Gott gab Noah die genauen Maße für die Arche und deutliche Anweisungen für die Ausführung jedes einzelnen Details. In vielerlei Hinsicht war sie nicht wie ein Schiff gebaut, sondern mehr wie ein Haus, dessen Fundament einem großen Boot glich. Es war drei Stockwerke hoch, hatte aber keine Fenster an den Seiten. Licht schien nur durch ein Dachfenster. Die Tür befand sich an der Seite. Die verschiedenen Abteilungen für

die Tiere waren so geordnet, dass sie alle vom Dachfenster erhellt wurden. Das Baumaterial der Arche war Zypressen- und Gopherholz, das jahrhundertlang der Fäulnis widersteht. Es war ein Gebäude von größter Haltbarkeit, das nicht menschliche Weisheit erdacht, sondern Gott geplant hatte. Noah war sein Baumeister.“
 –*Die Geschichte der Erlösung*, S. 61.

3. Frage

- Noah nahm von allen reinen Tieren und Vögeln je sieben mit in die Arche. Beschreibe, was Noah nach der Sintflut als Erstes wichtig war! 1. Mose 8,20**

„Aber plötzlich wurde die Menge still. Tiere aller Art, die wildesten wie die zahmsten, kamen von den Bergen und aus den Wäldern und schlugen ruhig den Weg zur Arche ein. Dann hörte man ein Rauschen wie vom Winde, und siehe, Vogelschwärme kamen aus allen Richtungen herbei, verdunkelten mit ihrer Anzahl den Himmel und flogen in vollkommener Ordnung zur Arche. Die Menschen waren ungehorsam, aber die Tiere gehorchten dem Befehl Gottes. Wie von Engeln geführt, ‚gingen sie zu ihm [Noah] in die Arche paarweise‘ (1. Mose 7,9), die reinen Tiere sogar zu sieben Paaren. Die Umstehenden sahen es teils mit Erstaunen, teils mit Furcht. Sie wandten sich

an ihre Gelehrten, das einzigartige Geschehen zu erklären – vergeblich. Es war ein Geheimnis, das sich nicht ergründen ließ. Aber die Menschen waren durch ihren beharrlichen Widerstand gegen die Erkenntnis Gottes derart verhärtet, dass selbst dieses Ereignis nur vorübergehend Eindruck machte. Als dieses gerichtsreife Volk die Sonne wie eh und je in ihrem Glanze leuchten sah, und die Erde sich ihm in nahezu paradiesischer Schönheit darbot, vertrieb es seine aufkeimende Furcht durch lärmende Fröhlichkeit. Es schien, als forderten sie durch ihre Übeltaten die Heimsuchung des schon erwachten göttlichen Zornes geradezu heraus.“ –*Patriarchen und Propheten*, S. 74.

DIE FOLGEN DES ALKOHOLKONSUMS

4. Frage

Noah, der Mann Gottes, bot schon bald nach der Sintflut ein abschreckendes Beispiel. Erzähle, worum es ging und wie seine Söhne reagierten! 1. Mose 9,20-23.

„Gott hat sein Gesetz auf jeden Nerv und jeden Muskel geschrieben, auf jede Faser und jede Regung des menschlichen Körpers. Die Befriedigung des unnatürlichen Verlangens, sei es nach Kaffee, Tee oder Alkohol, ist Unmäßigkeit und liegt im Krieg mit den Gesetzen des Lebens und der Gesundheit. Durch Aufnahme solcher verbotener Mittel wird in unserem Organismus ein Zustand bewirkt, den der Schöpfer nie geplant hatte. Dieser Genuss ist für jedes Mitglied der menschlichen Familie Sünde... Nahrung zu essen, die kein gutes Blut aufbaut, bedeutet, den Gesetzen unseres physischen Organismus entgegenzuarbeiten, und das ist eine Verletzung des göttlichen Gesetzes. Die Ursache ruft ihre Wirkung hervor. Leiden, Krankheit und Tod sind unausweichlich der Preis des Genusses. Letter Brief 1899.“ –*Evangelisation*, S. 252.

„Durch heimtückische Versuchungen verdirbt und zerstört Satan Geist und Seele. Wird unser Volk die Sünde der Genusssucht erkennen? Wird es schwarzen Tee, Bohnenkaffee, Fleisch und alle erregenden Speisen beiseite lassen und die für diese schädlichen Genüsse aufgewendeten Mittel bereitstellen, um die Wahrheit zu verbreiten?... Welche Macht besitzt der Tabaksüchtige, um die weitere Ausbreitung der Unmäßigkeit zu verhindern? Hinsichtlich des Tabakgenusses muss in der Welt eine Revolution stattfinden, bevor die Axt an die Wurzel des Baumes gelegt werden kann. Wir drücken es noch klarer aus: Schwarzer Tee und Bohnenkaffee regen den Appetit auf stärkere Suchtmittel, wie etwa Tabak und Alkohol, an. Testimonies for the Church Vol. 3, 569; 1875.“ –*Bewusst essen*, S. 205.

5. Frage

- a) Was schreibt schon die Bibel über Alkohol? Sprüche 23,29-34; Jesaja 28,7,8; Habakuk 2,5.**
b) Überlege, welche Probleme Alkohol verursacht - für die Gesundheit des Einzelnen, die Situation in den Ehen und Familien sowie der menschlichen Gesellschaft!

„Und wenn der Sucht nach Alkohol gefrönt wird, setzt der Mensch freiwillig den Becher an seine Lippen, der ihn, der nach Gottes Ebenbild geschaffen wurde, unter die Tiere erniedrigt. Die

Vernunft ist gelähmt, der Verstand umnebelt, die niederen Leidenschaften sind erregt, und dann folgen Verbrechen der entwürdigendsten Art.“ –*Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 3, S. 595.

„Wir lesen von Dampferkatastrophen und Eisenbahnunglücken, und was ist die Ursache? In vielen, vielen Fällen hat jemand seinen Verstand mit berausenden Getränken vernebelt. Er hat die Last der Verantwortung, die auf ihm ruhte, nicht gespürt. Sehr viele Leben sind verloren gegangen, weil jemand betrunken war. So werden Leben dem Mann angelastet, der seinem Nachbarn die Flasche an die Lippen gesetzt hat....“

Die Beziehung zwischen Verbrechen und Trunkenheit wird von den Menschen, die mit

denen zu tun haben, die die Gesetze des Landes übertreten, gut verstanden. Ein Richter aus Philadelphia sagt diesbezüglich folgendes: „Wir können vier Fünftel der Verbrechen, die begangen werden, auf den Einfluss von Rum zurückführen. Es gibt nicht einen von zwanzig Fällen, in denen ein Mann vor Gericht steht, in dem Rum nicht die direkte oder indirekte Ursache für den Mord ist. Rum und Blut, ich meine das Vergießen von Blut, gehen Hand in Hand.““

–*Temperance*, S. 23, 288, 23.

JESUS, NOAH UND DER TRAUBENSAFT

6. Frage

- a) Was prophezeite Jesus über die letzten Tage? Matthäus 24,37; Lukas 21,34.36.
 b) Welches Getränk schenkte Jesus durch ein Wunder bei der Hochzeit in Kana und welches verwendete er beim Abendmahl? Lukas 22,17.18.
 c) Wie reagierte Jesus, als ihm am Kreuz eine berausende Flüssigkeit angeboten wurde? Markus 15,23.

„Als Jesus auf dem Ölberge saß, belehrte er seine Jünger betreffs der Zeichen, die seiner Erscheinung vorangehen sollten: „Gleich aber wie es zu der Zeit Noahs war, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes. Denn gleich wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut: sie aßen, sie tranken, sie freiten und ließen sich freien bis an den Tag, da Noah zu der Arche einging; und sie achteten’s nicht, bis die Sintflut kam, und nahm sie alle dahin: also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes.“ Matthäus 24,37-39. Dieselben Sünden, welche in den Tagen Noahs Gottes Gericht herausforderten, werden auch heutzutage begangen. Männer und Frauen geben sich dem Essen und Trinken so hin, dass die schließlichen Folgen Schwelgerei und Trunkenheit sind. Diese überhandnehmende Sünde, die Befriedigung eines verdorbenen Gaumens, beherrschte als Leidenschaft die Menschen in den Tagen Noahs, und verursachte ein weiter-

breitetes Verderben. Gewalt und Sünde reichten bis in den Himmel. Diese sittliche Verdorbenheit wurde schließlich durch die Sintflut von der Erde vertilgt... „...Auf diese Weise wird’s auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll offenbart werden.“ Lukas 17,28-30.““

–*Christliche Mäßigkeit*, S. 14.

„Unser Heiland handelte nie seiner eignen Lehre zuwider. Der ungegorene Wein, den er für die Hochzeitsgäste zubereitete, war ein gesundes und erquickendes Getränk. Dies ist der Wein, den unser Heiland und seine Jünger bei dem ersten Abendmahl gebrauchten. Es ist der Wein, der stets auf den Abendmahlstisch als ein Symbol des Blutes des Heilandes gebracht werden sollte. Das heilige Abendmahl soll die Seele erquicken und Leben geben. Nichts sollte damit verbunden sein, was zum Bösen dienen könnte.““

–*Fußspuren*, S. 339.

7. Frage

Sprecht darüber, welche Lehren aus der Zeit von der Schöpfung bis zur Sintflut euch besonders wichtig wurden!

Zur Anregung: 1. Korinther 5,11; 10,21; Römer 14,17; Galater 5,16.22-25; Epheser 4,22-24.

„Heiligung ist nicht das, was in einem Augenblick, einer Stunde oder einem Tag geschieht, sondern was die ganze Lebenszeit beinhaltet. Sie geschieht auch nicht durch angenehme Gefühle, sondern dass man stetig der Sünde abstirbt und für Christus lebt. Schwache, gelegentliche Bemühungen können kein Unrecht in Ordnung bringen und bewirken auch keine Umwandlung des Charakters. Nur durch beharrliche Anstrengungen, Zucht und harten Kampf können wir überwinden.“
–*Die Apostel* (2011), S. 371.

„Ich schaute im Geist, dass ein demutsvolles, opferbereites Christenleben durch Frieden und Freude im Herrn gekrönt wird. Die höchste Freude jedoch, die man erleben kann, besteht darin, andere glücklich zu machen und ihnen Gutes zu tun. Diese Freude ist von Dauer.“
–*Aus der Schatzkammer der Zeugnisse*, Band 1 (1975), S. 49.

ZUM WEITEREN STUDIUM

„Wir reden von den Folgen, zittern vor ihnen und erwägen, was wir tun können, um ihrem Schrecken entgegenzutreten, und nur zu oft dulden wir die Ursache oder ihre Pflicht, wenn sie nicht durch Lehre und Beispiel, durch Stimme und Feder ihren Einfluss zugunsten völliger Enthaltensamkeit geltend machen. Wir dürfen nicht erwarten, dass Gott ein Wunder tun wird, um diese Reform zustandezubringen und uns dadurch der Mühe zu entheben. Wir selbst müssen mit dem Riesenfeind kämpfen und unser Losungswort muss sein: Kein Vergleich und kein Aufhören, bis der Sieg gewonnen ist.“

Was kann getan werden, um das zunehmende Übel zurückzudrängen? Gesetze müssen erlassen und streng durchgeführt werden, die den Verkauf und Gebrauch geistiger Getränke verbieten. Keine Anstrengung darf unterlassen werden, die

Unmäßigkeit zur Mäßigkeit und Tugend zurückzubringen. Aber noch mehr muss geschehen, um den Fluch der Trunksucht von unserm Lande zu verbannen. Das Verlangen nach berausenden Getränken muss beseitigt werden, dann hat auch der Verkauf und Verbrauch ein Ende. Dies Werk ruht zu einem großen Maße auf den Eltern; sie selbst müssen durch strenge Mäßigkeit ihren Kindern ein Vorbild sein und sie in der Furcht Gottes zu Gewohnheiten der Selbstverleugung und Selbstbeherrschung erziehen. Jünglinge, die eine derartige Erziehung genossen haben., werden moralische Kraft besitzen, der Versuchung zu widerstehen und die Trinklust und die Leidenschaften zu beherrschen; sie werden feststehen gegen die Torheit und Unmäßigkeit, welche die menschliche Gesellschaft vererbt.

–*Diener des Evangeliums*, S. 343.

Missionsbericht aus MALAWI

Vorzulesen am Sabbat, den 24. Juni 2023.
Die Extra-Sabbatschulgaben werden am Sabbat,
den 1. Juli 2023 eingesammelt.

Liebe Geschwister, Freunde und Gäste,

„Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ 2 Korinther 9,7.

Grüße von den Geschwistern aus Malawi.

Die Republik Malawi ist ein Binnenstaat im Südosten Afrikas, der früher als Njassaland bekannt war. Sie grenzt im Westen an Sambia, im Norden und Nordosten an Tansania und im Osten, Süden und Südwesten an Mosambik. Auf einer Fläche von 118.484 Quadratkilometern leben in Malawi etwa 19,4 Millionen Menschen (Stand: Januar 2021). Die Hauptstadt ist Lilongwe und die drei anderen wichtigsten Städte sind Blantyre, Mzuzu und die ehemalige Hauptstadt Zomba. Das Land wird „das warme Herz Afrikas“ genannt, weil die Menschen so freundlich sind.

Etwa 82 Prozent der Bevölkerung sind Christen, davon 58 Prozent Protestanten, 17 Prozent Katholiken und 7 Prozent andere. Der Anteil der Muslime beträgt 14 Prozent, der Anteil der traditionellen Religionen und Atheisten 4 Prozent.

Die Reformationsbotschaft erreichte Malawi 1981 durch Bruder Mwabwagilo aus Tansania, der zusammen mit seinem Freund, Bruder Kayira, einem blinden Mann, die Botschaft

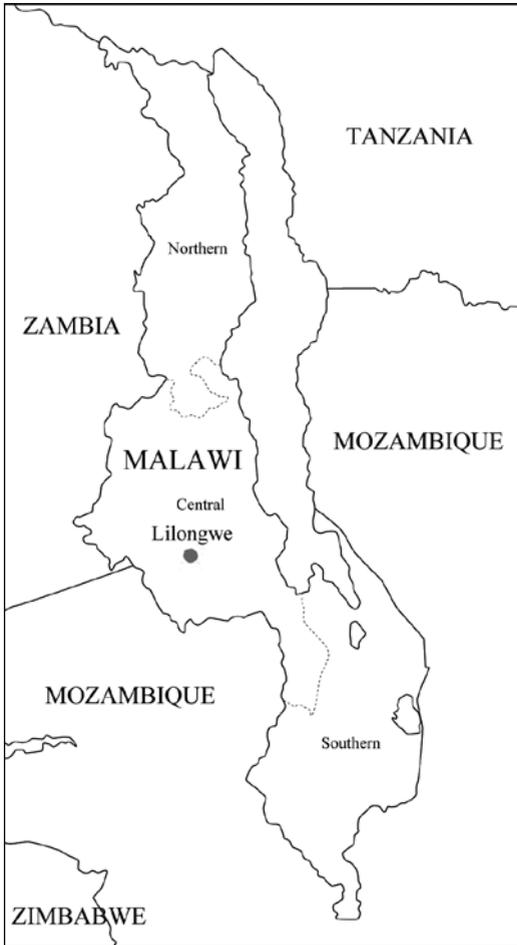
Gottes nach Malawi brachte. Bruder Kayira teilte die Botschaft mit Bruder F.S.K. Mwakhwawa, woraufhin die beiden nach Daressalaam in Tansania reisten, um mehr über die Reformation zu erfahren. Sie trafen sich mit dem verstorbenen Pastor Andrew Mangwe, der zwei Wochen lang mit ihnen studierte. Als sie nach Malawi zurückkehrten, begannen sie, die Botschaft zu verkünden, die daraufhin sich zu verbreiten begann.

Das Land besitzt vier Provinzen und 28 Bezirke. Die Botschaft der IMS hat alle vier Regionen und alle 28 Bezirke erreicht, einschließlich derjenigen mit vielen Muslimen. Die Mitgliederzahl beträgt 1.600 und es gibt 410 interessierte Personen, die die Bibel studieren. Die Frage, mit der wir am häufigsten konfrontiert werden, lautet leider: „Wo befindet sich eure Zentrale in Malawi?“ Es fällt uns schwer, diese Frage zu beantworten. Wir möchten eine Grundschule, die Unionszentrale und ein Verlagshaus an einem Ort errichten.

„Wir wollen ein Gemeindeschulgebäude für unsere Kinder errichten.“

–*Wie führe ich mein Kind*, S. 196.

Durch die Gnade des Herrn hat der Bau einer Grundschule in einem Gebiet mit hoher Bevölkerungsdichte – Likuni im Distrikt Lilongwe – bereits begonnen. Das Verhältnis von Lehrern zu Schülern liegt hier bei 1:150. Dies ist ein Beweis für die große Nachfrage nach Grundschulbildung. Wir gehen davon aus, dass



die Einnahmen aus der Schule dazu beitragen werden, die Mittel für den Bau der Zentrale und des Verlagshauses aufzubringen, doch für die Fertigstellung des Schulprojekts werden weitere Mittel benötigt.

Malawi ist eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt. Die Wirtschaft des Landes basiert in hohem Maße auf der Landwirtschaft, und die Bevölkerung ist weitgehend ländlich geprägt und wächst schnell. Die Regierung ist auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen, um ihren Entwicklungsbedarf zu decken. Trotz ihrer wirtschaftlichen Schwierigkeiten bringen die Mitglieder in Malawi viele Opfer.

Wir hoffen und beten, dass die Gläubigen in aller Welt Malawi großzügig helfen werden. Da die Botschaft alle Bezirke in Malawi erreicht hat, ist es unser Plan, die Arbeit in den Bezirken auszuweiten. Dazu brauchen wir zusätzliche Mitarbeiter, mehr Unterstützung durch Missionare und mehr Mittel.

„Wer reichlich gibt, wird gelobt, und wer reichlich trinkt, der wird auch getränkt werden.“
Sprüche 11,25.

Wir danken euch für eure Gebete für Malawi und für eure großzügigen Gaben am nächsten Sabbat für das Schulprojekt, die Unionszentrale und das Verlagshaus.

Gott segne seine Gemeinde weltweit.

–Pastor Evance Mtikama
Präsident der Malawischen Union

Angaben für Sabbatbeginn 1. Halbjahr 2023

Alle Angaben sind Richtwerte und ohne Gewähr.

Datum	Deutschland										Österreich			Schweiz
	Hamburg	Naumburg	Berlin	Mosbach	Frankfurt	Lahr	Köln	München	Bautzen	Wien	Klagenfurt	Graz	Genf	
06.01.2023	16:16	16:20	16:08	16:39	16:38	16:48	16:41	16:34	16:20	16:15	16:29	16:23	17:04	
13.01.2023	16:26	16:30	16:18	16:48	16:47	16:57	16:50	16:43	16:19	16:24	16:38	16:31	17:12	
20.01.2023	16:38	16:41	16:29	16:58	16:57	17:07	17:01	16:53	16:30	16:33	16:47	16:41	17:21	
27.01.2023	16:51	16:53	16:41	17:09	17:09	17:18	17:13	17:04	16:42	16:44	16:57	16:51	17:31	
03.02.2023	17:05	17:05	16:55	17:21	17:21	17:29	17:25	17:15	16:55	16:55	17:08	17:02	17:41	
10.02.2023	17:18	17:18	17:08	17:33	17:33	17:40	17:38	17:26	17:07	17:07	17:18	17:13	17:52	
17.02.2023	17:32	17:30	17:21	17:45	17:45	17:52	17:50	17:37	17:20	17:18	17:29	17:24	18:02	
24.02.2023	17:46	17:43	17:34	17:56	17:57	18:03	18:03	17:48	17:32	17:29	17:39	17:34	18:13	
03.03.2023	17:59	17:55	17:47	18:08	18:09	18:14	18:15	17:59	17:44	17:40	17:49	17:44	18:23	
10.03.2023	18:13	18:07	18:00	18:19	18:20	18:24	18:27	18:10	17:56	17:50	17:59	17:55	18:32	
17.03.2023	18:26	18:19	18:12	18:30	18:31	18:35	18:38	18:20	18:08	18:01	18:09	18:05	18:42	
24.03.2023	18:39	18:30	18:25	18:40	18:43	18:45	18:50	18:30	18:20	18:11	18:19	18:14	18:51	
31.03.2023	19:51	19:42	19:37	19:51	19:54	19:55	20:01	19:40	19:31	19:21	19:28	19:24	20:01	
07.04.2023	20:04	19:53	19:49	20:02	20:05	20:06	20:13	19:51	19:43	19:31	19:38	19:34	20:10	
14.04.2023	20:17	20:05	20:01	20:12	20:16	20:16	20:24	20:01	19:55	19:42	19:47	19:43	20:19	
21.04.2023	20:30	20:16	20:13	20:23	20:27	20:26	20:35	20:11	20:06	19:52	19:57	19:53	20:29	
28.04.2023	20:42	20:28	20:25	20:34	20:37	20:36	20:47	20:21	20:17	20:02	20:06	20:03	20:38	
05.05.2023	20:55	20:39	20:37	20:44	20:48	20:46	20:58	20:31	20:29	20:12	20:15	20:12	20:47	
12.05.2023	21:07	20:50	20:49	20:54	20:59	20:56	21:09	20:40	20:40	20:21	20:24	20:21	20:56	
19.05.2023	21:19	21:00	21:00	21:04	21:08	21:05	21:19	20:49	20:50	20:30	20:33	20:30	21:04	
26.05.2023	21:29	21:10	21:10	21:12	21:17	21:13	21:28	20:57	20:59	20:39	20:41	20:38	21:12	
02.06.2023	21:38	21:18	21:18	21:20	21:25	21:20	21:36	21:05	21:07	20:46	20:47	20:45	21:18	
09.06.2023	21:45	21:24	21:25	21:26	21:31	21:26	21:42	21:10	21:14	20:51	20:53	20:50	21:24	
16.06.2023	21:50	21:28	21:29	21:30	21:35	21:30	21:47	21:14	21:18	20:55	20:56	20:54	21:27	
23.06.2023	21:52	21:30	21:31	21:32	21:37	21:32	21:48	21:16	21:20	20:57	20:58	20:56	21:29	
30.06.2023	21:51	21:30	21:31	21:31	21:37	21:32	21:48	21:16	21:19	20:57	20:58	20:56	21:29	